**Anzeigen** in der „Abendpost" haben eine **Ausgezeichnete Wirkung.**

# Abendpost

Die „Abendpost" hat eine **Tägliche Auflage** von **35,000.**

1 Cent. — Chicago, Donnerstag, den 22. Dezember 1892. — 5 Uhr-Ausgabe. — 4. Jahrgang. — Nr. 301.

## Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der United Preß.)

### Inland.

**Das Gesammt-Präsidentenvotum.**

New York, 22. Dez. Der „Evening Post" zufolge war das Gesammtvotum bei der diesjährigen Präsidentenwahl folgendes: Cleveland 5,567,990, Harrison 5,176,611, Weaver (Volkspartei) 1,025,060, Bidwell (Proh.) 258,347. Clevelands Pluralität beträgt darnach 391,379 Stimmen. In Louisiana, wo die Republikaner und die Volkspartei eine gemeinsame Candidatenliste aufgestellt hatten, auf der sich 5 Harrison- und 3 Weaver-Leute befanden, ist in obiger Berechnung das Votum Harrison gutgeschrieben.

**Grubenarbeiter-Ausstand.**

Spring Hill Junction, N. S., 22. Dez. In den Kohlengruben hierherum sind jetzt 1300 Arbeiter am Strike, und derselbe dürfte sich noch viel weiter ausdehnen. Der ganze Betrieb der Gruben kommt dadurch in Gefahr, da sich die Gruben mit Wasser füllen müssen, wenn sie längere Zeit nicht mehr im Betriebe sind.

**Am Galgen.**

Jersey City, N. J., 22. Dez. Heute Vormittag um 10 Uhr wurde der farbige Hallinger, der aber seiner Angabe nach in Irland geboren wurde, gehängt, obwohl sein Vertheidiger Peshall den Sheriff telegraphisch ersucht hatte, noch bis 2 Uhr Nachmittags zu warten.

Hallinger hatte seine Geliebte Mary Peterson, welche einen rechtmäßigen Gatten in Connecticut gehabt, denselben aber zugunsten Hallingers verlassen haben soll, aus Eifersucht ermordet, nachdem sie ihm wegen Mißhandlungen und Bedrohungen davongelaufen war. Er verübte das Verbrechen in der Nacht des 5. April im Rausche. Das Paar hatte zwei Kinder, welche sich jetzt in Virginien befinden.

Hallinger war, nachdem er schuldig plaidirt hatte, ohne schwurgerichtliche Verhandlung zum Tode verurtheilt worden und sollte schon am 30. Juni 1891 gehängt werden. Sein Vertheidiger appellirte aber immer wieder, eben weil sein Client nicht vor einem Schwurgericht processirt worden war, und erlangte dreimal Aufschub der Urtheilsvollstreckung. Noch gestern hatte der Vertheidiger nicht alle Hoffnung aufgegeben.

**Die Giftmordsensationen.**

Pittsburg, 22. Dez. Die Großgeschworenen beriethen gestern die Homsteader Giftmordfälle. Einer der Vertreter der Anklage behauptet, es sei bereits ermittelt worden, daß 32 Nichtgewerkschaftsarbeiter an dem ihnen beigebrachten Gift gestorben seien, und noch eine ganze Anzahl Personen mit einem Fuße im Grabe ständen. Während des Strikes waren in den Carnegieschen Stahlwerken im Ganzen etwa 4000 Arbeiter angestellt, und von diesen sollen über 2000 erkrankt sein.

Späteren Berichten zufolge wurden außer dem Koch Robert Beatty auch Hugh F. Demsey und J. M. Davidson von den Geschworenen in Anklagezustand versetzt.

East Liverpool, O. 22. Dez. In New Cumberland, W. V., soll ein Versuch gemacht worden sein, eine Menge Slovaken zu vergiften, welche in der großen Backsteinfabrik der „John Porters Co." die Stellen der Striker einnahmen. Die unbekannten Missethäter sollen Crotonöl in das Trinkwasser gethan haben.

**Ueber den todten Gould.**

New York, 22. Dez. Der junge Edwin Gould sammelt jetzt eifrig Zeitungsausschnitte mit Urtheilen über seinen jüngst verstorbenen Vater, den Millionerich Jay Gould, und er hat bereits mehr als 20,000 solcher Preßurtheile beisammen, welche aber meist sehr wenig schmeichelhaft über seinen Papa lauten. Kein Wunder! Man soll über Todte nur Gutes reden, — aber wenn das Lamm den Nekrolog des Wolfs zu schreiben hat, so wird man ersterem verzeihen, wenn es sich nicht so genau an diese Regel hält. Jay Gould hatte sich oft geäußert, daß er sehr neugierig sei, was man nach seinem Tode über ihn sagen werde; er war also wirklich Narr genug, zu glauben, das werde etwas Anderes sein, als was zu seinen Lebzeiten gesagt wurde!

**Dampfernachrichten.**

*Angekommen.*

New York: Teutonic von Liverpool; Martello von Hull (brachte 900 Ballen russischer, deutscher und französischer Lumpen mit; dieser Fracht wird die Landung verweigert.) Mississippi von London; American von Shields.

Liverpool: Neßmore von Boston.

Bristol: Mohican von New York.

Boulogne: Obdam, von New York nach Rotterdam.

Southampton: Trave, von New York nach Bremen.

Bremen: Dresden von New York.

Genua: Werra von New York.

*Abgegangen.*

Southampton: Lahn, von Bremen nach New York.

**Wetterbericht.**

Für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter in Illinois: Im Allgemeinen schön; darauf am Freitag wahrscheinlich Schnee im westlichen Illinois; veränderliche Winde; steigende Temperatur Freitag früh.

**Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.**

**Blaine, der Kranke.**

Washington, D. C., 22. Dez. Der Ex-Staatssecretär James G. Blaine hatte eine gute Nacht. Im Uebrigen ist Alles beim Alten.

**Feuerschaden.**

Everett, Mass., 22. Dez. Vergangene Nacht brannte das Wagenhaus und anderes Eigenthum der West End-Straßenbahngesellschaft nieder. Vier Leichen wurden in den Trümmern gefunden. Financieller Verlust etwa $125,000.

**Erdbeben.**

Seymour, Ind., 22. Dec. In der Nacht vom Mittwoch zum Donnerstag, gegen 11.15 Uhr, wurde hier ein ganz deutliches Erdbeben wahrgenommen. Dasselbe dauerte 8 Sekunden.

**Die Unruhen in Mexico.**

San Laredo, Tex., 22. Dez. Den neuesten Nachrichten von der mexicanischen Seite zufolge haben die Unruhen einen recht bedenklichen Charakter angenommen. Am 20. Dez. fand ein Treffen zwischen Regierungstruppen und Aufständischen statt, wobei Erstere geschlagen wurden. Die Regierung hat nicht blos mit den weißen Revolutionären zu thun, sondern es machen ihr gleichzeitig auch zwei aufrührerische Indianerstämme zu schaffen: die Yaquis und die Moyas.

### Ausland.

## Das Panama-Pulverfaß.

### Wird es die Republik zersprengen?

**Uneinigkeit der Monarchisten.**

Paris, 22. Dez. Es wird bereits viel davon gesprochen, was geschehen würde, wenn es zu einer Revolution kommen sollte. Die Regierung soll überzeugt sein, daß das Militär fast ohne Ausnahme zuverlässig ist, und der Kriegsminister Freycinet sieht sich die Sachlage sehr kühl an; unter den Marineofficieren dagegen ist die monarchistische Gesinnung weit verbreitet, doch glaubt man nicht, daß dieselben Lust haben werden, ihre bequemen Stellen zu gefährden. Die kleinen Leute in den Provinzen haben massenhaft ihre Ersparnisse an die Panama-Schwindelgesellschaft verloren und machen die jetzige Regierung verantwortlich dafür; von dieser Seite könnte daher die Regierung auf keine Unterstützung rechnen. Falls es zu einer Revolution käme, und es den Monarchisten gelänge, dieselbe zu ihrem Vortheil zu wenden, so hätte wohl der junge Graf von Paris, der beliebteste der orleanistischen und anderer Kronprätendenten, die besten Aussichten.

In der gestrigen Sitzung der Deputirtenkammer bestieg Jates Roche, der frühere Handelsminister, mit dessen Verhaftung ebenfalls der Generalprocurator betraut worden war, die Tribüne, um sich gegen die Anklage wegen Verwicklung in den Panamaschwindel zu vertheidigen; er war fürchterlich aufgeregt, und als er an der Ministerbank vorbeiging, wandte er sich plötzlich gegen die dasitzenden Minister und rief: „O Ihr Heuchler und Schufte!" Mehrere Minister erwiderten in ähnlichen Worten, die man jedoch in dem allgemeinen Wirrwar nicht verstand. Roche schimpfte furchtbar auf den Generalprocurator und sagte, seine erbittersten Feinde könnten ihm nichts vorwerfen, da er nicht einmal für die Lotterievorlage gestimmt habe. Als Roche auf seinen Platz zurückkehrte, wurde er von vielen Collegen beglückwünscht.

Paris, 22. Dez. Heute stehen zur Abwechslung die Bonapartisten im Vordergrund Derer, welche die Mißlichkeiten der Republik für ihre Parteizwecke auszubeuten suchen. Die Thätigkeit der Royalisten erweckte nämlich die Eifersucht der bonapartistischen Führer, und in einer geheimen Sitzung entwarfen sie ein Manifest an das Volk von Frankreich, worin sie dasselbe auffordern, das Haus Bonaparte wieder auf den Thron zu rufen. Dieses Manifest ist noch nicht veröffentlicht worden, sondern erwartet die Zustimmung des Prinzen Victor, der gegenwärtig der anerkannte Führer der Imperialisten ist.

Prinz Victor befindet sich gegenwärtig in Brüssel, und Agenten, welche dorthin abgegangen sind, suchen ihn jetzt zu bewegen, daß er die Ermächtigung zur Veröffentlichung des Manifestes ertheilt. Er hat in der letzten Zeit in verhältnißmäßiger Zurückgezogenheit gelebt, sich indeß genau mit den politischen Ereignissen auf dem Laufenden erhalten, und seine Freunde sagen, er werde sich zwar nicht überstürzen, aber desto muthiger und fester auftreten, wenn er seinen Zeitpunkt für gekommen halte. Die Imperialisten haben bereits auch unter den Abgeordneten neue Freunde zu werben gesucht, aber bis jetzt ohne Erfolg.

Je mehr die Aussichten auf eine erfolgreiche Revolution gegen die republikanische Regierung steigen, desto entschiedener tritt auch wieder der Zwiespalt zwischen Royalisten und Bonapartisten hervor, der schon manchmal der Republik zugutegekommen ist. Sollten die Bonapartisten sich zum Handeln entschließen, so werden sie vermuthlich lieber in Paris, als in den Provinzen, ihren ersten Schlag zu führen suchen.

Die Königlichen dagegen würden sich vielleicht in erster Linie auf die Provinzen verlassen. Mittlerweile überwacht der Präsident Carnot, sowie der Minister Ribot die Bewegungen der Monarchisten sorgfältig. Den Wühlereien der Royalisten wird von der Regierung, und wohl mit Recht, mehr Bedeutung beigelegt, als denen der Bonapartisten. Der Graf von Paris hat auch in Paris selber einen bedeutenden Anhang, während andererseits die Verbindung des Prinzen Victor mit dem königlichen Haus von Italien, und also indirect mit dem Dreibund, der Popularität dieses Throncandidaten erheblich schadet.

Der Regierung gewährt es große Befriedigung, daß der Papst in dieser kritischen Zeit sich, ebenso wie früher, weigert, ein Werkzeug der Monarchisten zu werden, und sollte die republikanische Regierung siegreich aus den jetzigen Wirren hervorgehen, so werden sich wohl die Beziehungen zwischen ihr und dem Vatican freundschaftlicher gestalten, als je zuvor.

Der panamaschwindelverdächtigte Abgeordnete und Zeitungsherausgeber Clemenceau, welcher in der Deputirtenkammer den pöbelhaften Auftritt mit Deroulede hatte, blieb im Locale des Blattes „La Justice" bis heute früh um 1½ Uhr, ohne die Antwort von General Saussier auf die Frage empfangen zu haben, ob derselbe geneigt sei, in der Duell-Affäre zwischen ihm und Deroulede als — Schiedsrichter zu amtiren.

(Bulletin:) Paris, 22. Dez. Mittag: Das Duell zwischen Clemenceau und Deroulede hat stattgefunden, und leider hat Keiner von Beiden irgend welchen Schaden genommen.

**Die Cholera!**

Hamburg, 22. Dez. Heute werden amtlich 4 neue Fälle von Cholera berichtet. Das Publikum ist bereits wieder sehr bestürzt.

**Die Militärfrage.**

Berlin, 22. Dez. Eine Anzahl Zeitungen wollen wissen, daß die verschiedenen Parteien jetzt geneigter seien, mit der Regierung sich über die Militärvorlage zu einigen. Freiherr v. Helldorf, der bekannte freiconservative Führer, ermahnt in einem Artikel im Deutschen Wochenblatt, die Vorlage anzunehmen, um Deutschlands militärisches Ansehen aufrechtzuerhalten.

**Preußische Wahlreform.**

Berlin, 22. Dez. Gerüchtweise verlautet, daß das preußische Ministerium sich auf einen Wahlreform-Entwurf geeinigt habe.

**Sollen geschwindelt haben.**

Wien, 22. Dez. Hier wurden die Kaufleute David Osias und Kümmel gestern in Haft genommen unter der Beschuldigung, in Amerika 150,000 Franken erschwindelt zu haben.

**Telegraphische Notizen.**

— In Gothenburg, Schweden, wurde gestern das älteste Theater der Stadt das Opfer einer Feuersbrunst. Glücklicherweise ist niemand dabei umgekommen.

— In New Orleans beging gestern der Erzbischof Janssens sein silbernes Jubiläum unter großen Feierlichkeiten.

— In Morristown, N. Y., starb die Farbige Sylvia Best, eine frühere Sklavin, im beglaubigten Alter von 118 Jahren.

— Im Bundessenat hielt Palmer von Illinois eine große Rede gegen die „Anti-Option Bill", und der Bauernbündler Peffer eine große Rede für dieselbe.

— Zu Ripon, Wis., erschoß sich der Grobschmied Charles Uhl, der früher auch einmal Alderman gewesen war. Er war des Holzdiebstahls angeklagt und sollte nächstdem verhaftet werden.

— Zu Philadelphia wurde die große Kleiderfabrik von F. A. Bachman & Co. fast vollständig eingeäschert, und es entstand ein Schaden von $230,000. Das Feuer soll durch Selbstentzündung herbeigeführt worden sein.

— Laut Angaben der Massenverwalter des bankerotten Panamacanal-Unternehmens beläuft sich die von der Gesellschaft verausgabte Summe im Ganzen auf 260 Millionen Dollars, die indeß noch nicht bis auf den letzten Heller futsch sind.

— Die Großgeschworenen in El Reno, Oklahoma, haben gegen S. W. Sawyer, der vor wenigen Monaten noch an der Spitze der größten Bank der Stadt stand, welche seiner Angabe nach von der berühmten Dalton'schen Räuberbande um $10,000 beraubt und dadurch zum Bankerott gebracht wurde, fünf Anklagen erhoben; man hatte schon früher Verdacht gehabt, daß der Herr Bankpräsident selber der Räuber sei.

— Wie aus Pittsburg gemeldet wird, sind bewaffnete Hilfssheriffs nach den Kohlengruben von Byron & Söhnen in Elkhorn gesandt worden, um die farbigen Nichtgewerkschaftsarbeiter zu beschützen, welche die Stelle der Striker einnahmen. In Monongahela erörtert eine Convention der Grubenarbeiter diesen Ausstand, und es wurde die Drohung ausgesprochen, daß die Theilnehmer dieser Convention und Andere nach Elkhorn marschiren würden, um die Neger aus den Gruben zu vertreiben. Die Striker fangen übrigens an, den Muth zu verlieren.

— Die New Yorker Spirituosenhändler haben dem westlichen Whiskysyndicat den Krieg erklärt. In einer starkbesuchten Versammlung wurde einstimmig ein Beschluß angenommen, wonach unter den Spirituosenhändlern Beiträge zu dem Zweck gesammelt werden sollen, eigene Brennereien anzulegen und sich so von dem Syndicat unabhängig zu machen. Gleichzeitig wird aus Milwaukee gemeldet, daß dort eine riesige Brennerei gegen das Syndicat gegründet werden solle, und wahrscheinlich die „Anti-Trust Distillery Co." in Pekin, Ill., hinter dem Plan stecke.

**Der Sheriff fügt sich.**

Den Angestellten im County- und Criminalgerichts-Gebäude, soweit sie bisher vom Sheriff abhängig waren, ist die Weisung zugegangen, daß ihnen „nach dem 31. Januar kein Salair mehr gezahlt werden wird", was auf gut Deutsch eine einmonatliche Kündigung bedeutet. Die Leute hatten, trotz der gestrigen richterlichen Entscheidung immer noch Hoffnung gehegt, indem sie erwarteten, daß ihr Vorgesetzter, Sheriff Gilbert, sich gegen die Entscheidung auflehnen würde. Dann wäre es vielleicht zu einem Prozeß gekommen und bis zum Austrag desselben hätte es doch noch eine Galgenfrist gegeben.

Diese Hoffnungen sind jedoch heute zu nichte geworden, denn Sheriff Gilbert hatte ausdrücklich erklärt, daß er in keiner Weise gegen die Entscheidung des Richter-Collegiums protestiren werde. So heißt es denn für seine bisherigen Schützlinge „Platz gemacht", und der County-Rath kommt in die für ihn sehr angenehme Lage, wenigstens den allerdringendsten Applikationen um Anstellungen Rechnung zu tragen.

Manche Leute wollen wissen, daß der County-Rath mit Herrn Gilbert ein Abkommen in der Weise getroffen hat, daß er sich in die Entlassung seiner Leute fügt und der County-Rath ihm dafür erlaubt, seine Gefangenen zum Preise von 25 Cents pro Tag und Kopf zu beköstigen. Letzteres war bekanntlich schon unter dem alten County-Rath eine brennende Streitfrage. Herr Gilbert stellt das Vorhandensein einer solchen Abmachung ganz entschieden in Abrede und erklärt, daß er sich der Entscheidung der Richter einfach deswegen füge, weil er außer Stande ist, etwas dagegen zu thun.

**Glänzend gerechtfertigt.**

Richter Mahoney in Lake View hat nunmehr den jungen Fritz Roth von der Anklage, sich in unsittlicher Weise an der Frau Walter von No. 959 George Str. vergangen zu haben, ehrenvoll freigesprochen. Der Richter nahm die Gelegenheit wahr, die Handlungsweise des Klägers scharf zu kritisiren und erklärte schließlich, daß in dem ganzen gegen den Angeklagten vorgebrachten Zeugniß auch nicht ein einziger Punkt sei, welcher dazu Veranlassung geben könnte, den jungen Mann weiterhin gerichtlich zu verfolgen. Hierauf wurden denn auch Roths Gegenklagen niedergeschlagen, da derselbe über und über genug von der Sache hat, im Uebrigen aber erklärt, falls ihm durch die Familie Walter noch weitere Schwierigkeiten gemacht werden sollten, auch seinerseits rücksichtslos vorgehen zu wollen.

**Die Einbrecher vom Marquette-Club.**

William Neufeld, jener Zuchthäusler, gegen welchen, wie vor Kurzem berichtet, der Verdacht vorliegt, daß er an dem Einbruche im Gebäude des „Marquette-Club" theilgenommen habe, wurde heute aus dem Staatszuchthause in Joliet hieher gebracht und zusammen mit George McDonald und Alfred Hyde dem Richter Dunne vorgeführt.

Die Angeklagten bekannten sich schuldig und wurden zu je fünf Jahren Zuchthaus verurtheilt.

Gussie Melout, jenes Mädchen, bei welchem die von dem Kleeblatte gestohlenen Güter aufbewahrt wurden, war ebenfalls vor dem Richter, wurde aber noch nicht abgeurtheilt. Sie wird wahrscheinlich diesmal noch mit einem Termin im Haus „zum guten Hirten" davonkommen.

**Aus dem Coroners-Amt.**

In ihrer Wohnung, No. 140 Townsend Str., starb heute Morgen Frau Auguste Hallum, wie man glaubt, an den Folgen einer verbrecherischen Operation, die sie wahrscheinlich selbst an sich vorgenommen haben dürfte. Der Coroner wird den Fall untersuchen.

Daniel McHugh zuletzt wohnhaft No. 1152 Fillmore Straße starb im County-Hospitale an Verletzungen, die er sich während der Arbeit im „Warren Springer Gebäude" zugezogen hatte.

Anton Jensen, der am Dienstag in Oak Park von einem Zuge der Northwestern-Bahn überfahren worden ist, erlag heute Morgen um 7 Uhr im County-Hospitale seinen Verletzungen. Die Leiche wurde nach der County-Morgue geschafft, woselbst ein Inquest abgehalten werden wird.

**Der Unterschlagung beschuldigt.**

Vor Richter Woodman stand heute William M. Moore unter der Anklage der Unterschlagung. Er war Reisender für die Firma C. N. Driscor & Co., 148 Dearborn Str. Seit einem Monat schickte er die gewöhnlichen Berichte nicht mehr ein und die Polizei wurde ersucht, sich nach ihm umzusehen.

Es stellte sich heraus, daß er in Decatur Ill. die Probe-Registrir-Apparate, die er mit sich führte, für $500 verkauft hatte. Ein Haftbefehl wurde erwirkt und gestern der unternehmende Reisende von Detektivs in dem Hause 508 W. Madison Str. angetroffen. Der Fall würde heute bis auf den 31. d. Mts. verschoben und die Bürgschaft auf $800 festgesetzt.

— Bei Merriam, Kans., elf Meilen von Kansas City, verunglückte der südlich gehende Personenzug der Memphis-Bahn infolge Zusammenstoßes mit einem nördlich fahrenden Güterzug. Der Locomotivführer G. Feuerland kam dabei um, und mehrere andere Angestellte wurden mehr oder minder schwer verletzt.

**Blinder Eifer schadet nur.**

Nur wenig fehlte heute daran, so wurde Ex-Richter Gilbert von Richter Horton wegen Mißachtung des Gerichtes bestraft. Es sollte die Klage von Watson H. Brown und Anderen gegen William J. Marden auf Ernennung eines Massenverwalters für die Marden Frog & Crossing Works zur Verhandlung kommen. Am Montag hatte Richter Horton in Folge eines Mißverständnisses einen solchen ernannt, seine Entscheidung jedoch später widerrufen.

Marden verlangte heute die Ueberweisung an einen anderen Richter, da Richter Horton voreingenommen sei. Dieser erklärte, ähnlich wie Richter Adams vor einiger Zeit, dies sei durchaus nicht der Fall. Wenn dies der Angeklagte und sein Anwalt behaupte, so sprächen Beide wissentlich eine Lüge aus. Ex-Richter Gilbert, der Anwalt Mardens, protestirte hiergegen sehr energisch und sprach dem Richter jedes Recht zu einer derartigen Erklärung ab. Richter Horton wies ihn zur Ruhe und war, als dies nichts nützte, gerade im Begriff, den übereifrigen Anwalt zu bestrafen, als dieser sich eines Besseren besann und den Mund hielt. Der Fall wurde verschoben.

**Ein Nachspiel.**

Der kürzlich erfolgte geschäftliche Zusammenbruch der Firma Rossow Bros. wird den Betheiligten auf eine Weise Kopfzerbrechen machen, die von ihnen nicht erwartet worden war.

Zwei der Gläubiger der verkrachten Firma, Parkhurst & Wilkinson, haben nämlich im Superiorgericht ein Gesuch eingereicht, dahingehend, daß die Art und Weise, in welcher die Firma ihre Zahlungsunfähigkeit erklärt hat, als nicht gesetzlich betrachtet und ein reguläres Concurs-Verfahren eingeleitet werden soll.

Der Grund für dieses Verlangen ist ein sehr einfacher. Als die „Rossow Bros. Manuf. Co." sich zahlungsunfähig erklärte, geschah dies zu Gunsten der National Bank von Illinois und mehrerer anderer Gläubiger, während die Mehrzahl der letzteren, darunter auch Parkhurst & Wilkinson, gänzlich außer Acht gelassen wurden. Das vorhandene Vermögen wurde an Henry Hiestand übertragen, der, wie die Kläger behaupten, nur das Interesse der bevorzugten Gläubiger wahrnimmt. Die Kläger wünschen außer den oben angeführten Punkten auch die gerichtliche Einsetzung eines unbetheiligten und nicht im Geschäft interessirten Massenverwalters.

**Geschäftliche Differenzen.**

John Livingston sammt Frau und J. P. Prior haben gegen das Ehepaar Joseph Lumley eine Klage erhoben und geben in derselben an, sie hätten mit den Verklagten im Juli d. J. einen Contract abgeschlossen, welcher sich auf die gemeinschaftliche Herausgabe eines Werkes unter dem Titel „Columbian Exposition Dedication Ceremonies Memorial" bezog. Jeder der Geschäftstheilhaber trug $500 zu dem Unternehmen bei. Als die für das Werk nöthigen Bilder fertiggestellt waren, schloß Lumley dieselben bei sich ein und weigerte sich entschieden, sie herauszugeben. Um den obstinaten Geschäftstheilhaber dazu zwingen zu können, bitten die Kläger um Ausfertigung eines richterlichen Befehles.

**Zwillinge im Sherman-Haus.**

Frau J. E. Gates traf gestern aus New York hier ein und nahm im Sherman-Haus Quartier. Im Laufe der Nacht stellte sich der Storch ein und, als die Strahlen der Morgensonne durch den Rauch, der trotz aller Befehle und Verordnungen noch immer über unserer Stadt liegt, brachen, begrüßten zwei neue Weltbürgerinnen mit kräftigen Stimmen das Licht des Tages.

Herr Gates wird heute Nachmittag hier eintreffen und sicherlich nicht wenig überrascht sein, wenn er hört, daß er an einem Tage zweimal Vater geworden ist.

**Prozeß gegen die „Economic Fuel Gas Company".**

Charles A. Street hat in seiner Eigenschaft als Verwalter des Nachlasses von Charles J. Wyeth gegen Sanford B. French und die „Chicago Economic Fuel Gas Company" Klage erhoben.

Zweck der Klage, über welche heute verhandelt wird, ist, die Verklagten zu zwingen, eine Strecke Landes längs dem Flusse, nahe der 22. Str., um den Betrag von $50,000 anzukaufen. Der Kläger begründet den Anspruch damit, daß French angeblich im Auftrage der genannten Gas-Gesellschaft einen Contrakt behufs Ankauf jenes Grundstückes abgeschlossen, denselben aber nicht eingehalten habe. Eine Entscheidung hat der Richter in dieser Sache noch nicht gefällt.

**Der Fall Valentine „zurückgelegt"**

Die Großgeschworenen beschäftigten sich heute mit dem Falle des Polizisten Valentine, welcher bekanntlich beschuldigt ist, Frank Opava, den er für einen Einbrecher gehalten haben will, ohne jeden Grund erschossen zu haben.

Die Großgeschworenen vernahmen nur einen einzigen Zeugen und bedeuteten dann den übrigen, daß die Sache einstweilen zurückgelegt sei, daß sie sich aber bereit zu halten hätten, ein zweites Mal vor den Geschworenen zu erscheinen.

**Heutige Brände.**

**Die Besonnenheit eines Polizisten rettet eine Familie aus großer Gefahr.**

Kurz vor acht Uhr brach heute Vormittag Feuer in dem 2stöckigen Gebäude an der Ecke von Madison Ave. und 52. Str. aus, welches Joseph Powell gehört. Die Feuerwehr von Oakland eilte schnell herbei und ihr gelang es in kurzer Zeit, Herr der Flammen zu werden. Der Schaden am Gebäude beträgt $700, an den Möbeln $500. Das Feuer war durch einen überheizten Ofen entstanden.

Nur durch die Besonnenheit des Polizisten Henry Homan von der Grand Crossing Polizei-Station war es heute früh der Familie von Frank Nichols möglich geworden, sich zu rechter Zeit aus ihrem brennenden Hause zu retten. Der Blaurock bemerkte das Feuer, als er an der 91. Str. von Dauphin Ave. zur Cottage Grove Ave. ging. Er wollte zuerst den Feueralarm abgeben, überlegte sich aber, daß die Entfernung bis zur nächsten Alarmstation mehrere Blocks betrage und es deshalb nothwendig sei, zuerst die Familie zu warnen. Die Bewohner des Hauses schliefen so fest, daß Homan sich gezwungen sah, die Thür zu erbrechen.

Nichols erwachte und rettete sich mit seiner Familie. Sodann eilte der Polizist zum Alarmapparat. Ehe die Feuerwehr jedoch herangekommen war, hatten die Flammen Nichols Haus vollständig zerstört und auch das des Nachbars Fred. Wigge ergriffen. Als das Feuer endlich gelöscht war, stellte es sich heraus, daß der Schaden für Nichols $2800, der Wigges $1800 betrug. Letzterer ist vollständig, Nichols nur theilweise versichert.

Kurz vor 7 Uhr heute früh wurde durch die verheerenden Flammen in dem Hause von T. Hackens, 1271 Jackson Str., ein Schaden von etwa $50 angerichtet. Auch hier war das Feuer durch einen überheizten Ofen entstanden.

Ehe heute die Feuerwehr das Haus 3126 Calumet Ave. erreichen konnte, hatte das Feuer, welches in demselben ausgebrochen war, schon so weit um sich gegriffen, daß der Schaden am Gebäude $800, an den Möbeln $500 betrug. Das Haus gehört W. H. Russell und ist dieser durch Versicherung schadlos gehalten.

**Ein Friedensrichter eingesperrt.**

Richter Woodman überwies heute Ex-Friedensrichter John F. Wilcox unter $800 Bürgschaft den Großgeschworenen. Derselbe war von Leonard Rutkofski beschuldigt worden, ihm Gelder unterschlagen zu haben. Da Wilcox nicht sogleich im Stande war, Bürgschaft zu stellen, mußte er vorläufig in einer Zelle der Desplaines Str.-Station Quartier beziehen.

**Temperaturstand in Chicago.**

Bericht von der Wetterwarte des Auditorium-Thurmes: Gestern Abend um 6 Uhr 16 Grad, Mitternacht 12 Grad, heute Morgen 6 Uhr 10 Grad und heute Mittag 12 Grad. Am niedrigsten, nämlich auf 3 Grad über Null, stand das Thermometer um 5 Uhr heute Morgen.

**Freigesprochen.**

Vor Richter Severson beschuldigte heute Edward Kurtz John O'Donnell, ihm während einer Prügelei in der Wirthschaft 116 N. Branch Str. $9.36 gestohlen zu haben. Nun stellte es sich aber heraus, daß Kurtz bis zum Montag, an welchem Tage die Schlägerei stattgefunden hatte, ein Insasse des Armenhauses gewesen war. Da in Folge dessen kaum anzunehmen ist, daß er im Besitz der Summe gewesen ist, sprach der Richter O'Donnell frei.

**Vom Bock gestürzt.**

Heute früh gegen 9 Uhr verunglückte der Kutscher der Anderson & Freeman Ice Co., Adolph Lewis, und zog sich schwere Verletzungen am Kopfe zu. An der Ecke von Union und 12. Str. glitt eines seiner Pferde aus und stürzte so plötzlich zu Boden, daß er mit vom Bock herabgerissen wurde. Er blieb bewußtlos liegen und blutete stark aus einigen Wunden an der linken Seite des Kopfes. Durch den Ambulanzwagen wurde er nach seiner Wohnung, 5131 S. Halsted Str., gebracht. Die Verletzung ist nicht lebensgefährlich.

**Lehmann vor dem Richter.**

Gustav Lehmann, jener Hausirer, welcher, wie vor einigen Tagen berichtet, seine Frau so furchtbar mißhandelt hat, daß man für ihr Leben fürchtete, wurde heute dem Richter Scully zum Verhör vorgeführt, mußte aber entlassen werden, da die Sache bereits vor dem Criminalgerichte anhängig gemacht ist.

Frau Lehmann liegt noch immer in ihrer Wohnung, No. 13 Berlin Str., schwer leidend darnieder.

* Richter Kersten bestrafte heute den im Hause No. 31 Elm Str. wohnhaften Patrick Briheny, weil derselbe seine Frau mißhandelt hatte, um $25.

* Richter Dunne setzte heute die Bürgschaft für Louise Hagenow auf $5000 fest. Sie war vor einigen Tagen von einer Coronersjury für schuldig befunden worden, Frau Emily Anderson durch Vornahme einer verbrecherischen Operation in's Grab gebracht zu haben.

**Entwischt.**

Mehrere Bundes-Geheimpolizisten waren seit einigen Tagen hinter sechs Fremden her, welche aus Canada nach Chicago gekommen waren, um hier 250 Pfund geschmuggeltes Opium zu verkaufen. Die Zollbehörden waren von St. Vincens, Manitoba, aus von der Ankunft der Schmuggler in Kenntniß gesetzt worden und es gelang auch, ihnen hier auf die Spur zu kommen. Man wußte, daß das Opium in kleinen Quantitäten zum Verkauf ausgeboten worden war.

Es war jedoch den Beamten nichts daran gelegen, nur einen oder zwei der Schmuggler zu erwischen und den anderen Gelegenheit zu geben, vielleicht mit dem größten Theil der Waare zu entwischen. Entweder alles oder nichts, dachten die Herren, denn es handelte sich um ein Objekt von $2500, (auf diese Summe schätzte man nämlich die 250 Pfund Opium).

Aber es erging den Beamten wie dem Hund mit dem Fleisch in der bekannten Fabel. So wie dieser nach dem Spiegelbild im Wasser, das er für ein anderes Stück Fleisch hielt, schnappte und dadurch auch das verlor, was er bereits besaß, so ließen jene die 2 Schmuggler, deren sie hätten habhaft werden können, laufen, in der Erwartung, alle zusammen zu fangen. Die Schmuggler bekamen mittlerweile Wind davon, daß man ihnen auf den Fersen war und heute sind sie verschwunden, als ob sie von der Mutter Erde verschlungen worden wären.

Die Zollbeamten sind davon überzeugt, daß ihr Wild ihnen entgangen ist, suchen aber noch immer nach dem Opium, welches, ihrer Meinung nach, irgendwo in der Stadt versteckt ist.

**„Abendpost", tägliche Auflage 35,000.**

**Weihnachten im Postamte.**

So lange das Chicagoer Postamt besteht, ist noch niemals eine so ungeheure Zahl von eingeschriebenen Postsendungen an einem einzigen Tage hier eingelangt und zur Beförderung aufgegeben worden, wie heute.

Der „Ueberland-Zug" brachte allein 4,000 Stück. Trotzdem derzeit 80 Beamte in der „Registrir-Abtheilung" arbeiten, ist es geradezu unmöglich, die Berge von Sendungen, die stündlich im Postamte eintreffen, mit der gewohnten Schnelligkeit zu ordnen und vertheilen zu lassen. Der Postmeister weist auf die furchtbare Arbeitslast hin, die auf jedem einzelnen der Postbeamten ruht, verspricht, daß das Möglichste gethan werden soll, bittet aber gleichwohl um Enschuldigung, wenn „unliebsame Verspätungen" in der Zustellung solcher Sendungen vorkommen sollten.

**Geht streng vor.**

Richter Porter sorgte heute dafür, daß der ewigen Ebbe im Stadtsäckel wenigstens etwas abgeholfen wird. Es kamen nämlich die Klagen gegen diejenigen Restaurateure in Hyde Park vor ihm zur Verhandlung, welche in dem Prohibitionsdistrict geistige Getränke halten.

Zuerst wurde die Klage gegen die Gebrüder Summerfield verhandelt, welche 23 63. Str. ein Restaurant führen. Lewis wurde in sieben, Leo und Philipp Summerfield in je drei Fällen um je $50 gestraft.

Sarah Sweetman, Besitzer eines Kosthauses an der 63. Str., hatte in fünf Fällen je $20 zu zahlen und Chas. Mullalley, Ecke 64. Str. und Stoney Island Ave., in 12 Fällen ebenfalls je $20, während Robert Manning, 262 53. Str. mit Entrichtung von $20 davonkam.

**Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.**

**Ein Exempel statuirt.**

Heute früh wurde A. S. Ferrill, ein Mitglied der Firma Frank Ferrill Bros., 196 und 198 South Water Str., verhaftet, weil er durch seine Kisten und Tonnen den Fußsteig versperrt hatte. Da die Geschäfte in der South Water Str. jetzt sehr flott gehen, ist es der Polizei kaum möglich, den Käufern freien Durchgang zu verschaffen. Richter Lyon verschob den Fall auf den 28. Dez.

**John Steiners Mißgeschick.**

An der Ecke von Washington und La Salle Str. verfing sich heute Nachmittag um 1 Uhr die Zange eines Greifwagens und der Zug blieb mit einem Ruck plötzlich stehen. Die Passagiere stürzten infolge des Stoßes durcheinander und ein gewisser John Steiner wurde so heftig gegen den Hebel geschleudert, daß er mehrfache, glücklicherweise nur leichte Verletzungen erlitt.

In Folge dieses Unfalles war der Kabelbahnverkehr nach der Nordseite für eine halbe Stunde unterbrochen.

* Der Zustand von Henry Brang und Joseph Hermann, welche am Dienstag, wie bereits berichtet, von Joseph Devicz durch Revolverschüsse schwer verwundet wurden, hat sich heute etwas gebessert. Der Mordbube wurde Richter Glennon vorgeführt und der Fall bis zum 27. ds. Mts. verschoben. Devicz ist nicht zur Stellung von Bürgschaft zugelassen.

Durch vierzig Anzeigen-Annahmestellen, welche über die ganze Stadt vertheilt sind und Anzeigen zu demselben Preise annehmen, wie die Hauptoffice, hat die „Abendpost" dafür gesorgt, daß Niemand viel Zeit zu verlieren, oder Geld zu verfahren braucht, um eine kleine Anzeige aufzugeben.

# MUSIK-DOSEN.

Eine seltene Gelegenheit zur Erlangung eines der entzückendsten aller Weihnachtsgeschenke bietet unser

## Grosser Festtagsverkauf.

Tausende von Musikdosen, alle Qualitäten umfassend, von den billigsten bis zu den kostbarsten.

Diese Waaren wurden durch unseren erfahrenen Einkäufer von Musikdosen ausgewählt, und übertreffen in Bezug auf Ausführung bei weitem die gewöhnlichen Erzeugnisse, aber die ungeheure Anzahl der importirten Instrumente setzt uns in den Stand, die Preise derselben in den Bereich eines Jeden zu bringen.

## Jede Dose in deutlichen Zahlen markirt.

Schöne kleine Dosen aufwärts bis $2.

Bijou Dosen, selbst spielend, $2.75 bis $6.00.

Hübsche Dosen, mit Hebel aufzuziehen, in endloser Auswahl, $6.50 bis $18.00.

Reich ausgestattete Dosen, prachtvolle Instrumente, $20.00 bis $50.00.

Musikdosen und Cabinette in reicher Holzschnitzerei, von $50.00 bis $1,500.

Abends offen.

**Speciell.**

Unser ganzes Lager, 5 Stockwerke umfassend, 158 bis 164 State Str., 63,500 Quadratfuß, ist jetzt speciell arrangirt für das Festtags-Geschäft. Pianos, Orgeln, Aeolions, Musik-Dosen, „Washburn" Guitarren, Mandolinen und Zithern, Violen, Noten, — in der That

**Alles, was auf Musik Bezug hat.**

Lyon & Healy

State und Monroe Str.



**Finanzielles.**

# GELD

spart, wer bei mir Passagescheine, Cajüte oder Zwischendeck, nach oder von Deutschland kauft. Ich befördere Passagiere nach und von Hamburg, Bremen, Antwerpen, Rotterdam, Amsterdam, Havre, Paris, Stettin rc. via New York oder Baltimore. Passagiere nach Europa liefere mit Gepäck frei an Bord des Dampfers. Wer Freunde oder Verwandte von Europa kommen lassen will, kann es nur in seinem Interesse finden, bei mir Freikarten zu lösen. Ankunft der Passagiere in Chicago stets rechtzeitig gemeldet. Näheres in der General-Agentur von

**ANTON BOENERT**

92 La Salle Str.

☞ Vollmachts- und Erbschaftssachen in Europa, Collektionen, Postauszahlungen rc. prompt besorgt. Sonntags offen bis 12 Uhr.

**Household Loan Association,**

85 Dearborn Str., Zimmer 304.

— Geld auf Möbel. —

Keine Wegnahme, keine Oeffentlichkeit oder Verzögerung. Da wir unter allen Gesellschaften in den Ver. Staaten das größte Kapital besitzen, so können wir Euch niedrigere Raten und längere Zeit gewähren, als irgend Jemand in der Stadt. Unsere Gesellschaft ist organisirt und macht Geschäfte nach dem Baugesellschafts-Plane. Darlehen gegen leichte wöchentliche oder monatliche Rückzahlung nach Bequemlichkeit. Sprecht uns, bevor Ihr eine Anleihe macht. Bringt Eure Möbel-Receipts mit Euch.

☞ Es wird deutsch gesprochen.

Household Loan Association,

85 Dearborn Str., Zimmer 304. — Gegründet 1854.

# UNION TICKET OFFICE.

Von Chicago nach Hamburg oder Bremen, nur $32.

Retour-Billetten, $31.50.

Leute sollten diese Gelegenheit nicht versäumen, die noch Verwandte kommen lassen wollen von Deutschland nach Amerika, zu dem sehr billigen Preis für $21.

**GUS. HUMBOLD & CO.,**

171 E. Harrison Str.,

gegenüber dem neuen Grand Central-Bahnhof

Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags. Kadljbidofa

# Atlas National Bank of Chicago

Süd-West Ecke

La Salle & Washington Str.

CAPITAL - - - - - - $700,000

RESERVEFOND - - 135,000

Kauft und verkauft

ausländische Wechsel, stellt Creditbriefe, in allen Theilen der Welt benutzbar, aus; besorgt Cabel-Auszahlungen. 3maiddsalj

**Geld zu verleihen,**

in größern und kleinen Summen, auf irgend welche gute Sicherheit, wie Lagerhausscheine, erster Classe Geschäftspapiere und bewegliches Eigenthum, Grundeigenthum, Hypotheken, Bauvereinsaktien, Pferde, Wagen, Pianos. Ich verleihe nur mein eigenes Geld, Betrag und Bedingungen nach Belieben, zahlbar ratenweise, auf monatliche Abzahlung, wenn gewünscht, und Zinsen demgemäß verringert. Alle Geschäfte unter Verschwiegenheit abgewickelt. Bitte, besuchen Sie mich oder schreiben Sie wegen näherer Auskunft, oder werden Jemand zu Ihnen schicken.

94 La Salle Str., Zimmer 35, Telephon 1295.

# E. G. Pauling,

149 La Salle Str., Zimmer 15 & 17.

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste Hypotheken zu verkaufen. 4aprlj

**Schutzverein der Hausbesitzer**

gegen schlecht zahlende Miether,

371 Larrabee Str.

Branch Offices: Wm. Sievert, 3204 Wentworth Av. / Terwilliger, 794 Milwaukee Ave. / M. Weiß, 614 Racine Ave. / A. J. Stolze, 3254 S. Halsted Str.

**Wer Geld braucht,**

komme zu mir.

Ich verleihe von $20 an, billig, auf Möbeln, Pianos, Maschinen, Lagerscheine, Pelzwerk usw. Größere Summen auch auf Grundeigenthum. 20mz,bw

C. M. Heise,

Room 61—62, 162 Washington Str., Top Fl.

**5** Prozent Zinsen werden auf Spar-Einlagen und Zeit-Depositen gezahlt. Specielle Raten für Geschäfts-Contos, von der

CHICAGO TRUST AND SAVINGS BANK,

122 und 124 Washington Str.

Eingezahltes Capital und Ueberschuß. $520,000. Weitere Verbindlichkeit der Actionäre, $500,000. Geschäftsstunden: Von 9 bis 4 Uhr; Samstags von 9 Uhr Vorm. bis 8 Uhr Abends. Contos erwünscht. 12jp,6mddfs

**Geld zu verleihen**

auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen, sowie auf andere Sicherheiten. Keine Entfernung der Gegenstände. Niedrige Raten. — Strenge Geheimhaltung. — Prompte Bedienung.

CHATTEL LOAN CO., LAKE VIEW.,

Zimmer 2, 503 Lincoln Ave., Cools Halle.

**Deutsches Bank-Geschäft.**

Fremdes Geld gekauft und verkauft.

Wechsel u. Postauszahlungen auf alle Plätze der Welt. Spar- und Check-Einlagen sind erbeten.

KOPPERL & Co., Bankiers, 181 Washington St. 13dez,3m



# KIRK'S

# SOAP

Eine Waschseife, Rein und Gesund.

‚Dusky Diamond' Theerseife

Gesund, Angenehm, Reinigend.

Heilt Spröde Hände, Wunden, Verbrennungen u. s. w. Entfernt und Heilt Schuppen.

Aechter **Deutscher Rauchtabak**

fabrizirt von der Firma G. W. Gail & Ax, Baltimore, Md. „Schwarzer Reiter", „Mercur No 6", „Siegel Canaster No. 2 und 0", „Grüner Portorico" etc. sind den Liebhabern einer Pfeife deutschen Tabaks bestens empfohlen.

Jedes ¼ Pfund Packet enthält eine Karte und für 30 solcher Karten erhält man eine ächte **Deutsche Pfeife** wie hier abgebildet.

Die Fabrik ist jederzeit bereit, auf Anfrage hin, nächste Bezugsquelle anzugeben.

Da diese Karten erst seit dem 1. September gepackt werden, machen wir unsere geehrten Kunden darauf aufmerksam, daß noch viele Händler Packete ohne solche Karten auf Lager haben.

**Großer Verdienst!**

Wer uns seine Adresse einsendet, dem senden wir per Post genaue Auskunft über ein ganz neues Geschäft, womit irgend eine Person männlichen oder weiblichen Geschlechts auf ehrliche Weise und ohne große Auslagen und Mühe über 100 Dollars per Monat verdienen kann, ohne Reisen und Peddeln. Kein Agentschafts-Humbug, sondern ein ehrliches Geschäft. Adressire: jul14,6mo

JOHN HOUSE & CO., Canton, Lewis Co., Mo.

**Finanzielles.**

**Der Cook County Bau- und Leih-Verein**

verborgt Geld auf Grundeigenthum zu 5 Proz. Zinsen Office: 160 E. North Ave., Chicago. Täglich offen von 8 Uhr Morg. bis 7 Uhr Ab. 12dzsadibo1j

**GELD zu verleihen**

Mortgages zu verkaufen.

MEAD & COE,

100 Washington Str., (8. Stock.) Wiuldoladibme

**Darlehen auf persönl. Eigenthum.**

**Gebraucht Ihr Geld?**

Wir verleihen Geld zu irgend einem Betrage von $25 bis $10,000, zu den möglichst niedrigen Raten und in kürzester Zeit. Wenn Ihr Geld zu leihen wünscht auf Möbeln, Pianos, Pferde, Wagen, Kutschen, Lagerhausscheine oder persönliches Eigenthum irgend welcher Art, so versäumt nicht, nach unseren Raten zu fragen, bevor Ihr eine Anleihe macht.

Wir verleihen Geld, ohne daß es in die Oeffentlichkeit kommt und bestreben uns, unsere Kunden so zu bedienen, daß sie wieder zu uns kommen, wenn sie eine andere Anleihe zu machen wünschen. Anleihen können auf beliebige Zeit ausgedehnt und Zahlungen entweder voll oder theilweise zu irgend einer Zeit gemacht werden, nach dem Belieben der Leihenden, und jede gemachte Zahlung vermindert die Kosten der Anleihe im Verhältniß zum Betrage der Zahlung. Es werden keine Gebühren im Voraus abgezogen, sondern Ihr bekommt den vollen Betrag des Darlehens.

Im Falle Ihr einen Restbetrag auf Möbeln, Pianos oder anderes persönliches Eigenthum irgend welcher Art schulden solltet, werden wir denselben abbezahlen und Euch so lange Frist geben, als Ihr wünscht.

Wir lassen das Eigenthum in Eurem Besitz, so daß Ihr den Gebrauch des Geldes sowohl als auch des Eigenthums habt. Bedenket, daß Ihr zu jeder Zeit Abzahlungen machen und dadurch die Kosten der Anleihe verringern könnt.

Wenn Ihr Geld gebrauchen solltet, so wird es zu Eurem Vortheil sein, zuerst bei uns vorzusprechen, bevor Ihr eine Anleihe macht.

Chicago Mortgage Loan Co.

86 La Salle Str., erster Flur über der Straße.


## Neue Kahlkopf-Bedeckung.

Die fabelhaften Fortschritte, welche neuerdings in der Hautschabungs- und Uebertragungskunst erzielt worden sind, haben auch unseren bedauernswerthen Mitmenschen, die kahl- oder glatzköpfig durch das Leben pilgern müssen, wieder eine tröstliche Aussicht eröffnet. Diese Aussicht dürfte um so freudiger begrüßt werden, als das vor einem halben Jahr verherrlichte californische Haarwuchs-Brünnlein bereits im Sande verlaufen zu sein scheint. Im vorliegenden Falle handelt es sich zwar nicht um das Neuwachsen des eigenen Haares, aber immerhin um etwas Besseres, als eine Perrücke, — um Etwas, das wenigstens ein Bestandtheil des Kahlkopfes werden kann. Doch zur Sache.

Ein pennsylvanischer Haut-Auftragungs-Specialist, Dr. John Ege von Reading, hatte schon vor etwa einem Jahre sich dadurch bekannt gemacht, daß er Haut vom Vorderarm eines Farbigen auf das Bein eines Weißen sehr erfolgreich übertrug; weiterhin stellte er eine gelungene „Dime"-Museumscuriosität her, indem er über der Oberlippe einer hübschen jungen Dame einen ganz famosen Schnurrbart anpflanzte, welcher schnell genug „ein Stück von ihr" wurde. Seine neueste und „haarigste" Leistung aber vollbrachte er an Charles Müller, einem Bewohner der Bundeshauptstadt, für welchen jetzt bald „die kopfhaarlose, die schreckliche Zeit" für immer vorüber sein dürfte.

Das Material zur Verdunkelung von Müllers angehendem Vollmond entnahm Dr. Ege vom Kopfe des Herrn Gertiesu. Er entfernte von demselben ein mit Haar bedecktes Stück Haut von 2½ Zoll Länge und 1¼ Zoll Breite, und pflanzte dasselbe auf Müllers ehrwürdigem Kopfe an. Nach den letzten Berichten ist die beste Aussicht dafür vorhanden, daß das verpflanzte Haut- und Haarstück bei Müller vollkommen anwächst. Ebenso gut, wenn auch mit mehr Umständen und Kosten, kann natürlich auch für einen schon vollständigen Kahlkopf eine natürliche Bedeckung geliefert werden.

Uebrigens kommt auch der Kopf des Herrn Gertiesu dabei nicht zu kurz. Die Wunde, welche durch die Abnahme eines Theiles der Kopfhaut verursacht wurde, ist schon nahezu geheilt. Dr. Ege zog die zerrissene Kopfhaut so geschickt zusammen, daß nur noch zwei kleine Stellen frei blieben, welche mit besonderer Absicht behufs weiterer Versuche vorläufig offen gelassen sind und später wiederum mit einer haarigen Haut bedeckt werden sollen, aber nicht von einem Mitmenschen, sondern von einem geeigneten Thiere. Wächst auch diese Haut nebst Haare auf dem Kopfe des Herrn Gertiesu an, so wird der Erfolg des Verfahrens ein vollständiger sein. Andere Aerzte werden sich natürlich der Sache ebenfalls bemächtigen und vielleicht den Dr. Ege noch übertrumpfen. Dann wird für die Kahlköpfe auf dem ganzen Erdenrund eine neue Zeit anbrechen, und Dr. Ege wird vielleicht dauernderer Verehrung der leidenden Menschheit sicher sein, als Prof. Koch mit seinem Schwindsuchts-Tuberculin; schon sehen wir in der Ferne ein Denkmal sich zum Himmel erheben, gewidmet von den glücklichen Ex-Kahlköpfen. Das hätten die biederen Rothhäute sich auch nicht träumen lassen, daß ihre Scalpirungsmethode in etwas vervollkommneter Form noch dazu dienen würde, die Menschheit von der Kahlköpfigkeit zu befreien! Wer weiß, was für großartige Errungenschaften uns das abrutschende 19. Jahrhundert noch bringen wird, ehe es vollends im Ocean der Ewigkeit versinkt!

## Friedensrichter und Kneipwirth.

Einzig in ihrer Art sind die Charaktere, welche das Bergbauerleben der 50er Jahre in Californien, Colorado, Texas und anderwärts hervorgebracht hat, und unerschöpflich ist namentlich das Capitel von den gelungenen Rechtsverzapfern, welche manchmal gleichzeitig auch andere Dinge verzapften. Die meisten dieser Originale deckt längst der Rasen; einige aber hausen noch heute in dieser oder jener Rolle, ja der Eine oder Andere waltet sogar noch jetzt das Rechtspriesteramtes schlecht und recht, obgleich sie sich in unsere spießbürgerliche, pedantische, langweilige Zeit schwer finden können.

Zu letzteren gehört auch Ray Bean, genannt der Texaner-Ray, oder, wie er sich selber mit souveränem Stolz nannte, „das Gesetz westlich von den Pecos". Selbiger wurde anfangs der 50er Jahre zum Friedensrichter gewählt, und als solcher ist er noch immer der Schrecken aller modernen Anwälte, welche Veranlassung haben, sich in seinen Themistempel zu verirren. Früher konnte er es allerdings noch ganz anders Treiben. Berufungen gegen seine Entscheidungen gab es unbedingt nicht; wenn ein Ferkelstecher sich einfallen ließ, von so etwas zu sprechen, pflegte Bean ihm seinen sechsläufigen Revolver unter die Nase zu halten, daß dem Advocätlein das Herz in die Schuhe fiel, und mit einer unwiderstehlichen Donnerstimme ihm zuzurufen: „Mein Herr, gegen diesen Gerichtshof gibt es keine Appellation, verstanden?"

Wie Alle seinesgleichen, war „Squire" Bean ein seltsames Gemisch von gesundem Menschenverstand, urwüchsiger Rohheit und massiver Gutmüthigkeit. Lesen und Schreiben konnte er nicht, aber das hatte er ja mit so manchen andern großen Geistern gemein, welche an dem Rad der Geschichte mitgedreht haben. Er war zugleich der Besitzer der einzigen Schankwirthschaft im Ort, und sehr oft, wenn Einer wegen eines geringfügigeren Vergehens vor ihn gebracht wurde, verurtheilte er ihn einfach, die Schnäpse für den „Kraud" zu bezahlen.

Als die Southern Pacific-Bahn durch das westliche Texas gelegt wurde, hatte ein weißer Eisenbahnarbeiter einen Streit mit einem chinesischen Mitarbeiter und schlug denselben todt. Der Todtschläger wurde vor „Squire" Bean gebracht und plädirte nichtschuldig. Dieser holte ein x-beliebiges altes Buch hervor, hielt es eine Zeit lang verkehrt in der Hand und sprach dann: „Meine Herren, ich finde da ein Gesetz gegen das Tödten eines Weißen oder eines Niggers, aber Gott verd— mich, wenn das Buch etwas über einen Chinesen sagt. Der Gefangene wird hiermit verurtheilt, die Getränke für die Gesellschaft zu bezahlen, und möge Gott seiner Seele gnädig sein!"

## Virchow über Cholera.

Geheimrath Rudolf Virchow ging in einer kürzlich gehaltenen Vorlesung auf die jüngsten Veröffentlichungen Pettenkofers über das Wesen der Cholera etwa folgendermaßen ein: Es sei nicht das erste Mal, daß man Mikroorganismen die Schuld an Krankheiten zugeschrieben habe, deren Unschädlichkeit später nachgewiesen sei. So glaubte man, daß durch den Gährungspilz Krankheiten verursacht würden, und verbot den Genuß von Getränken, welche ihn enthielten, z. B. schlecht gegohrenes Bier, bis man sich durch Einspritzungen an Thieren von der Unschädlichkeit dieses Pilzes überzeugte. Was nun die von Pettenkofer als alleinige Ursache beschuldigten örtlichen Verhältnisse betreffe, so sei man sich über deren hohe Wichtigkeit unter den Aerzten seit langem klar gewesen; jedoch könne er (Virchow) ihnen nicht die Ausschlag gebende Bedeutung beimessen. Wenn man an einem Ort der Erde einen Tannenwald fände, an einem anderen aber einen Fichtenwald, so gehe daraus zwar eine jedesmalige lokale Disposition für das betreffende Wachsthum hervor; man müsse doch aber zugeben, daß diese Bäume auch an anderen Stellen sehr gut gediehen. Es sei dazu eben nöthig, daß die Träger des Lebens, die Samen und Keime dorthin gelangten. Ebenso sei es mit den Cholerabacillen: Diese seien unbedingt nöthig zur Erzeugung der Krankheit; während sie aber in einem Körper die dazu nöthigen Bedingungen anträfen, passirten sie den anderen, ohne Schaden anzurichten. Die Bacillen seien also, so schloß der berühmte Gelehrte, die Ursache der Krankheit, ohne die Krankheit selbst oder das Wesen der Krankheit auszumachen; das Letztere bestände eben in den unter günstigen Verhältnissen durch sie gesetzten Veränderungen.

Dieselben Blätter, die mit erneuter Energie die Italiener zum Lande hinaus treiben möchten, weil bei New Orleans zwei interessante Söhne der Abbruzzen von ein paar angeblich der „Mafia" angehörigen Landsleuten abgethan worden sind, dieselben Blätter verlangen mit ungeschwächter Energie die Begnadigung der Maybrick, die „nur" ihren Gatten abgethan hat. Das ist die Consequenz der amerikanischen Presse.

**Die „Abendpost" vertritt wohl Grundsätze, aber nicht politische Sippen. Sie ist vollständig unabhängig.**

## Feste und Vergnügungen.

### Die Weltausstellungs-Chöre.

Musikdirektor Katzenberger wird am Weihnachtstag, Nachmittags, im Schiller Theater mit seinen Weltausstellungs-Kinderchören die prächtige Kinder-Operette: „Goldhaar und die drei Bären" zur Aufführung bringen. Daß Herr Katzenberger mit seinen vortrefflich geschulten Chören im Stande ist, etwas Außerordentliches zu bieten, und selbst verwöhnte Musikfreunde zu befriedigen vermag, ist bekannt.

Die Conzerte vom vorigen Jahre und ganz besonders die Aufführung der Haydn'schen Kinder-Symphonien sind dem Publikum noch frisch im Gedächtniß. Der herrliche Kindergesang ist ganz besonders geeignet, das Herz des Musikliebhabers zu erfreuen und das „Goldhärchen" mit seinen gefälligen Weisen bietet einen wahren Hochgenuß für Jung und Alt.

Die Operette ist seit Monaten mit größter Gewissenhaftigkeit und Sorgfalt einstudirt worden und die Solopartien liegen in den bewährtesten Händen. Da die Operette am Neujahrstage ebenfalls in einer Matinee-Vorstellung wiederholt wird, so wird die Partie des „Goldhärchen" am Weihnachtstage von der kleinen Litta Rica und das andere Mal von Elsa Lübke gesungen werden.

Um überhaupt einem möglichst großen Theil der Kinder die Mitwirkung zu ermöglichen, werden einzelne Rollen mehrfach besetzt werden.

### Aurora Turnverein.

Wie alljährlich, veranstaltet der Aurora Turnverein auch dieses Jahr eine großartige Weihnachtsfeier. Dieselbe wird am Montag Abend in der Aurora Turnhalle abgehalten werden und aus Schauturnen, Weihnachtsbescheerung und einem Tanzkränzchen bestehen. Der Turnrath macht diesmal ganz besondere Anstrengungen, um Alt und Jung einen fröhlichen, vergnügten Abend zu schaffen.

### Union Turnverein.

Für Samstag, den 24. d. M., hat die Union Turngemeinde in ihrer Halle, No. 2988—2990 Archer Ave., eine große Weihnachtsfeier arrangirt. Für dieselbe ist ein reichhaltiges Programm entworfen worden. Es wird geturnt, conzertirt und getanzt und außerdem findet eine Einbescheerung für die Zöglinge des Vereins statt. Der Turnrath erwartet, daß sich Mitglieder des Vereins ohne Ausnahme an diesem Feste betheiligen.

### Luxemburger Bruderbund.

Am Sylvester Abend veranstaltet der Luxemburger Bruderbund in Freibergs Halle No. 180 und 182 22. Str. seinen sechsten Jahresball. Alle diejenigen, welche das alte Jahr flott beschließen und das neue in derselben Weise anfangen wollen, haben hier die letzte Gelegenheit dazu, denn die braven Luxemburger sorgen stets bei ihren Festen dafür, daß ihre Gäste sich gut amüsiren.

**Andersdenkende zu beschimpfen, hat die „Abendpost" stets verschmäht.**

## Schiller-Theater.

Ein wirkliches, ächtes Volksstück und dazu eines, welches sich die Gunst des Publikums schon während des ersten Aktes eroberte, wurde den Besuchern des Schiller-Theaters gestern Abend in Kretzers „Millionenbauer" vorgeführt. In wahrhaft herzerfrischender Weise und dennoch ohne Uebertreibung bewegt sich die Handlung vollkommen auf realem Gebiet. Aber der Dichter hat es verstanden, eine Menge hochpoetische Momente einzuflechten, und dadurch wird das Ganze zu einer wahren Perle deutscher Bühnendichtung gemacht.

Die Hauptrolle in dem Stück ist die des reichen Bauern Koeppke aus Schoeneberg, den wir während des Vorspiels in einem fashionablen Ausflugsort in der Nähe von Berlin finden. Er wird hier mit zwei herabgekommenen Aristokraten, dem ehemaligen Lieutenant Hugo v. Hohenstedt und einem gewissen Ludwig v. Rigard bekannt. Beide merken bald, daß sie es hier mit einem Geldmenschen zu thun haben, der vornehme Bekanntschaft sucht und, nachdem sie erfahren, daß derselbe zwei heirathsfähige Töchter hat, lassen sie es sich gefallen, daß Koeppke sie als seine Freunde behandelt.

Sie werden während des ersten Aktes in die Familie eingeführt und, obgleich der Vater bald merkt, mit wem er es zu thun hat und von einer Verheirathung seiner Töchter mit den beiden am Liebsten nichts wissen möchte, kommt es doch durch die Vermittelung der Mutter soweit, daß das älteste Mädchen sich mit Herrn von Hohenstedt verheirathet.

Dem Vater des letzteren, einem Major a. D., der seine Standesehre besser gewahrt hat, als der Sohn ist die Verbindung nicht angenehm, doch ist es auch hier die Mutter, welche schließlich ihren Willen durchsetzt. Alles geht so leidlich, bis der alte Koeppke gelegentlich einer im Hause des Majors gegebenen Gesellschaft den Schwiegersohn und dessen Vater ganz schauerlich blamirt. Der Major ist wüthend, macht dem Sohne die heftigsten Vorwürfe und verlangt Genugthuung auf irgend eine Art.

Nun liebt aber die junge Frau ihren Gatten abgöttisch und, da sie zufällig Zeuge der Unterredung zwischen diesem und dem Major war, beschließt sie, sich selbst zu opfern, um dem unseligen Verhältniß ein Ende zu machen. Sie läßt einen Brief zurück, in welchem sie sich von ihrem Gatten verabschiedet und reist heimlich ab. Der Gatte findet den Brief, wird durch denselben gerührt, von Liebe gegen seine Frau erfüllt und bestimmt seinen Vater, sofort mit ihm nach Schöneberg zu reisen, um ein Unglück zu verhindern. Beide kommen noch rechtzeitig an, und nun erfolgt eine allgemeine Versöhnung und spätere, glückliche Ehe des jungen Paares.

Koeppke hat indeß an dieser einen Narbe genug und deshalb verheirathet er seine zweite Tochter mit einem armen, aber tüchtigen Burschen, der mit dem Mädchen früher in einem Liebesverhältniß gestanden hatte, durch den Alten aber verjagt worden war.

Die Hauptrolle lag in Händen des Herrn Emil Thomas, der dieselbe in ganz vorzüglicher Weise zu verwerthen wußte. Er macht den reichen Bauern nicht zum verächtlichen, herzlosen Protzen, sondern zu einem, mit prächtigem Mutterwitz begabten Manne, dem die Umgebung, in der er aufgewachsen ist, ihren Stempel aufgedrückt hat. Auch alle übrigen Rollen wurden in vortrefflicher Weise zur Darstellung gebracht. Das wirklich prächtige Stück „Der Millionenbauer" wird heute und morgen Abend wiederholt. Am Samstag findet Abends keine Vorstellung statt, dagegen wird Nachmittags die hübsche Posse „Luftschlösser" wieder aufgeführt. Für diese Matineevorstellung sind ermäßigte Preise festgesetzt worden und zwar wie folgt: $1 für Parquet und „Dreß Circle", 75 Cents für ersten Rang und 50 Cents für Balkon.

Die vollständige Rollenbesetzung in dem Volksstück „Der Millionenbauer" ist folgende:

| | |
|---|---|
| Eberhard Rochow, Freiherr von Heckenstedt Major a. D. | Max Fischer |
| Erna, seine Frau | Emma Kalbitz |
| Hugo, beider Sohn | Max Bira |
| Hartwig von Rigard | Jacques Horwitz |
| Graf Sirba | Carl Pachow |
| Von Schönborn, Offizier | Gustav Heuer |
| Hedwig, dessen Frau | Marie Albert |
| Hans Köppke | Emil Thomas |
| Henriette, dessen Frau | Victoria Marktan |
| Marie, beider Tochter | Rosa Nordmann |
| Anna, beider Tochter | Grete Gallas |
| Theodor, Henriettes Bruder | Franz Holthaus |
| Fritz Jahn, Köppkes Neffe | Richard Wirth |
| Kraatz | Moritz Zeisler |
| Hennicke | George Le Bret |
| Rieck | Carl Weber |
| Frau Tietz | Ella Stolle |
| Flora, deren Tochter | Erna Palm |
| Ida, Floras Freundin | Ella Stoerck |
| Sophie, Floras Freundin | Adele Albert |
| Wilcke, Schlächtermeister | Herm. Hirschburg |
| Dessen Frau | Marie Beyer |
| Fritz, Kellner | Ludwig Kreiß |
| Jean, Diener im Hause Hugos | Franz Krotozyner |
| Lina, Dienstmädchen beim Major | Helene Wittekopf |
| Guste, Dienstmädchen bei Köppke | Olga Levessue |

**Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.**

## Ladendiebe.

Im Boston Store wurden Harry Long und Charles Bismark dabei abgefaßt, als sie eine Menge kleiner Gegenstände in ihren Taschen verschwinden ließen. Letzterer soll außerdem Frau Davis, 229 Ogden Av. wohnhaft, um ihre Schmucksachen bestohlen haben.

Joe Wilson und Oscar Brown sitzen hinter schwedischen Gardinen, da sie sich verschiedene Artikel in Schlesinger & Meyers Geschäft unrechtmäßig angeeignet hatten.

**Die „Abendpost" ist noch immer ihrem Grundsatze treu, alles Wissenswerthe in möglichst gedrängter und faßlicher Form mitzutheilen.**

## Der Drake-Brunnen.

Vor dem Drakeschen Brunnen, welcher am Montag an der Südseite des Rathhauses, an der Washington Str., eingeweiht werden soll, wurde gestern die Columbus Statue errichtet. Eine große Menschenmenge hatte sich eingefunden, um dem Schauspiel beizuwohnen und zerstreute sich erst, nachdem die Arbeiten vollendet waren. Die Statue wurde mit einem Sternenbanner bedeckt und wird die Umhüllung erst am Tage der Einweihung des Brunnens fallen.

* Gathmann's Kanone; siehe Anzeige „Torpedo Gun." 16dz,1m


# HARDMAN PIANO

Etablirt 1842. — 45,000 in Gebrauch.

**Dauerhaft. Preiswürdig. Elegant.**

Pianos billig zu vermiethen.

**A. H. RINTELMAN & CO.,**

HARDMAN PIANO WAREROOMS!

182 und 184 Wabash Ave.

Cataloge werden auf Verlangen gratis zugesandt.


## Feuer.

Im dritten Stockwerk des Gebäudes No. 308—316 Dearborn Str. entstand gestern Nachmittag Feuer, daß jedoch erstickt wurde, ehe es nennenswerthen Schaden anrichtete.

In Folge der Schadhaftigkeit eines Kamines gerieth gestern Nachmittag das zweistöckige Gebaude No. 100 Law Ave. in Brand. Das Haus ist Eigenthum von Henry Heaney und wurde auch von diesem und dessen Familie bewohnt. Das Feuer wurde unter Controlle gebracht, nachdem es am Gebäude einen Schaden von $100 und an der Einrichtung einen solchen von $150 angerichtet hatte.

* In der gestrigen Sitzung des Schulrathes wurde beschlossen, daß die Weihnachtsferien vom 23. d. M. bis zum 3. Januar dauern sollen. Einige Aenderungen in der Zahl und Vertheilung der Unterrichtsstunden wurden besprochen, doch kam es noch zu keiner Entscheidung.

## Briefkasten.

A. W. — Wir kennen keinen solchen Karl Böttcher.

H. B. — Jawohl, eine Licens müssen Sie haben.

W. Sch. — Kein Mensch kann es dem Mann verbieten, einen Ziegenbock innerhalb der Stadtgrenzen zu halten. Richtet das Thier indessen Schaden an, so können Sie den Eigenthümer verklagen.

J. S. — Wir haben gewiß nichts gegen die Ungarn, sehen aber andererseits auch nicht die geringste Veranlassung, Gott weiß, wem gegenüber, zu interveniren.

Fritz K., Kankakee. — 1) Unter Umständen ja. Setzen Sie das Nähere dem hiesigen Deutschen Consulat, N. W. Ecke Dearborn und Randolph Str., auseinander. 2) Nein, das geht nicht, der Mann kann sich nicht im Ausland ausheben lassen. 3) Er kann Reserve-Offizier werden.

W. K. — Wenden Sie sich wegen der Patent-Angelegenheit persönlich an Herrn Jens L. Christensen, den Rechtsberather der „Abendpost". Adr. Zimmer 12, 13 und 14, No. 95 5. Ave.

Frank P. — Er wird circa 4 Wochen eingesperrt und muß die versäumten Reserve-Uebungen nachmachen.

Joseph T. — Wir befassen uns nicht mit Lotterie-Geschäften. 2) Das kommt ganz auf die Tüchtigkeit des Arbeiters an, und, wenn Sie einen Sohn haben, der das Handwerk lernen will, so suchen Sie ihm privatim oder auf dem Anzeigenwege einen Platz.

John R. — Ein derartiges deutsches Blatt existirt hier nicht; dagegen aber zwei englische.

Hugo B., Wheaton. — Die Post befördert die Münzen nicht, wenden Sie sich an eine Expreß-Gesellschaft.

B. W. — Die Ueberschwemmungs-Katastrophe von Szegedin ereignete sich am 11. und 12. März 1879.

J. D. — Da die Schifffahrt vom Chicagoer Hafen aus für die Dauer des Winters offiziell bereits geschlossen ist, so müssen Sie wohl oder übel schon bis zum Frühjahr warten.

Karl F. — Der „kleine" Postillon ist mit dem von Longjumeau weder verwandt noch verschwägert.

Friedr. F. — In England gibt es keine Silberdollars, wohl aber in Canada. Das canadische Münzsystem ist überhaupt ein anderes als das englische.

## Scheidungsklagen

wurden gestern folgende eingereicht: Myron gegen Cora C. Lamphere, wegen Ehebruchs. Mary gegen James Foley, wegen Trunksucht. Emma gegen Fred Erhardt, wegen Trunksucht und Grausamkeit. John gegen Celina Chalifoux, wegen Ehebruchs.

Die folgenden Scheidungs-Dekrete wurden bewilligt: Annie von Charles E. Carlson, wegen Trunksucht. Josephine von Thomas Jones, wegen Trunksucht. Carl E. von Barbara Rollert, wegen Verlassens. Wade von Charles Abbott, wegen Verlassens. Mattie von Thomas Jones, wegen Verlassens.

## Heiraths-Licenzen.

Folgende Heiraths-Licensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Charles F. Bracke, Emma Weiffert, 21, 18.
Raleigh Kershaw, Lou D. Gore, 25, 23.
Max Michaels, Lena Braesel, 21, 18.
William B. DeGroat, Cora A. Brown, 34, 24.
Walter Meader, Ella Downing, 43, 41.
Waldemar Hansen, Emilie Moeller, 25, 23.
Daniel G. Gainsey, Amelia W. Barnard, 55, 54.
Martin McLauley, Mary Kelley, 36, 32.
George C. Warfield, Lillie M. E. Knecht, 26, 19.
Henry Kleifgen, Annie Müller, 24, 26.
Rea W. Walworth, Mary E. Humphry, 27, 25.
Louis Bezark, Eva Tlikowitz, 28, 19.
William Forbusch, Helen Safford, 33, 23.
Thomas Elliott, Mary Noble, 30, 24.
David Stinehill, Stella Andrews, 57, 44.
Alex Goffelti, Annie Randall, 35, 35.
John Katz, Mary Wesemann, 21, 22.
Fritz Rappe, Sandia Anderson, 23, 20.
John Maschek, Bessie Valenta, 22, 18.
Samuel Robick, Johanna Lewinski, 31, 26.
Robert Toler, Elizabeth Mallen, 31, 23.
John Burke, Kittie Connors, 23, 19.
August Bjork, Gemelia Larson, 27, 33.
Julius Oats, Emma Banks, 21, 18.
Moses Huffman, Nellie Cant, 24, 22.
Julius Peterson, Stella Matties, 26, 18.
George Heßling, Cora West, 29, 25.
Charles Scott, Gladys Page, 25, 22.
Nellie Breen, Wm. Percell, 28, 23.
Wm. Scott, Jane Wilson, 23, 18.
Thomas Francis, Maggie Charlotte, 36, 26.
Malcolm McLeod, Sarah McKeen, 33, 27.
Harry Green, Ada Hayt, 22, 20.
James Elliott, Ada Charlson, 33, 30.
Albert Mink, Cora Grubbs, 29, 21.
John Needekeer, Rulalie La Chance, 32, 22.
Ellis Bergmann, Emma Pollak, 28, 23.
Wm. Felton, Elizabeth Truby, 33, 37.
Henry Foster, Frances Mouth, 29, 30.
Herbert Goodland, Mary La Balle, 31, 27.
Wm. Bischoff, Emma Paulson, 24, 25.
Dell Bartlett, Edith Johnson, 23, 20.
Fred King, Lillian Ness, 35, 26.
Mayo Gill, Blanche Conover, 33, 21.
Joseph Hepburn, Martha Klokow, 30, 20.
Hans Rathmann, Elisa Bosgeran, 25, 27.
Edward Loud, Carrie Dunn, 24, 18.
George Way, Julia Mauenson, 36, 25.
John Kenßler, Mary Gaffer, 70, 58.
Jacques Master, Kennette Bauer, 26, 25.
Charles Sidler, Lizzie Rose, 25, 20.
George McKenzie, Mary Abels, 22, 21.
Samuel Rosenthal, Cecilie Mises, 22, 20.
William Lewes, Marion Jones, 34, 27.
Charles Savoice, Maggie Hogan, 27, 23.
Albert Banty, Agnes Hean, 35, 35.
Charles Hoffmann, Mary Kriz, 23, 18.
Jacob J. Klienhaus, Florente H. Willey, 31, 33.
Harry Curtin, Emilie Ried, 22, 20.

## Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern Mittag und heute Nachricht zuging.

Franette Freeman, 167 E. Van Buren Str., 55 J.
August Henbaum, 2844 Archer Ave.
M. P. Streich, 660 W. Lake Str., 87 J.
M. Lena Melsheimer, 555 Leavitt Str., 24 J.
Augusta Gaede, 1118 Milwaukee Ave.

## Bauerlaubniß-Scheine

wurden gestern folgende ausgestellt: Eiden Stein, 1-stöck. Store und Wohnhaus, 1312 W. 12. Str., $4000. George S. Jennings, 3-stöck. Front-Anbau, 2127 Michigan Ave., $5200. E. und M. Wolf, 2 1-stöckige Frame-Stores, 74—47 42. Str., $3100. Louis Hahtle, 2-stöck. Frame Store und Wohnhaus, Ewing Ave. und 94. Str., $2000. C. Stoddard Smith, 2 2-stöck. und 1-stöck. Wohnhäuser und Anbau, 216 66. Place, $2000. J. Baldwin, 3-stöck. Frame-Hotel, 5540—46 Jefferson Ave., $12,000.

## Anzeigen-Annahmestellen.

### Nordseite:

Max Schmeling, Apotheker, 388 Wells Str.
Eagle Pharmacy, 115 Clybourn Ave., Ecke Larrabee Str.
E. Weber, Apotheker, 445 N. Clark Str., Ecke Division.
R. H. Hanke, Apotheker, 80 O. Chicago Ave.
Ferd. Schmeling, Apotheker, 506 Wells Str., Ecke Schiller.
Herm. Schimpfky, Newsstore, 276 O. North Ave.
R. Hutter, Apotheker, 620 Larrabee Str.
E. F. Claß, Apotheker, 887 Halsted Str., nahe Centre- und Larrabee u. Division Str.
Fritz Branhoff, Apotheker, Ecke North und Hudson Aves.
F. H. Ahlborn, Apotheker, Ecke Wells u. Division Str.
Henry Reinhardt, Apotheker, 91 Wisconsin Str. Ecke Hudson Ave.
E. F. Baseler, Apotheker, 557 Sedgwick Str. und 445 North Ave.
E. B. Olds, Apotheker, Clark u. Centre Str.
Chas. F. Pfaunstiel, Apotheker, Bellevue Place und Rush Str.
Henry Goetz, Apotheker, Clark Str. u. North Ave.
Dr. E. F. Richter, Apotheker, 146 Fullerton Ave.
Dr. Kellner, Apotheker, Larrabee u. Blackhawk Str.
R. Truppel, Apotheker, Ecke State und Ohio Str.
F. Tanke, Apotheker, Ecke Wells und Ohio Str.
F. C. Kurz, Apotheker, 285 Rush Str.

### Westseite:

F. J. Lichtenberger, Apotheker, 833 Milwaukee Ave., Ecke Division Str.
L. Woltersdorf, Apotheker, 171 Blue Island Ave.
B. Vavra, 620 Center Ave., Ecke 19. Str.
Henry Schröder, Apotheker, 433 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.
Otto G. Haller, Apotheker, Ecke Milwaukee und North Aves.
Otto J. Hartwig, Apotheker, 1570 Milwaukee Ave., Ecke Western Ave.
Wm. Schultze, Apotheker, 913 W. North Ave.
Rudolph Stangohr, Apotheker, 841 W. Division Str., Ecke Washtenaw Ave.
J. B. Kerr, Apotheker, Ecke Lake Str. und Bryan Place.
Langes Apotheke, 675 W. Lake Str., Ecke Wood Straße.
E. B. Klinkowström, Apotheker, 477 W. Division
A. Nalziger, Apotheker, Ecke W. Division und Wood Str.
E. Behrens, Apotheker, 800 und 802 S. Halsted Str., Ecke Canalport Ave.
J. J. Schimek, Apotheker, 547 Blue Island Ave., Ecke 18. Str.
Max Heidenreich, Apotheker, 890 W. 21. Str., Ecke Hoyne Ave.
Emil Fischel, Apotheker, 631 Centre Ave., Ecke 19. Straße.
R. Jenisch, Apotheker, Ecke 12. Str. und Ogden Ave.
J. R. Bahlteich, Apotheker, Milwaukee u. Center Aves.
Eagle Pharmacy, Milwaukee Ave. u. Noble Str.
F. J. Berger, Apotheker, 1486 Milwaukee Ave.
C. J. Kasbaum, Apotheker, 361 Blue Island Av.
Coltzau & Co., Apotheker, 21. und Paulina Str.
F. Wrede, Apotheker, 363 W. Chicago Ave., Ecke Noble Str.
C. F. Elsner, Apotheker, 1061—1063 Milwaukee Av.
R. Josenhans, Apotheker, Ashland u. North Ave.
Phenix Pharmacy, 459 W. Madison Str.
Emil Otto, Apotheker, 570 W. 14. Str.
L. A. Truehl, 264 S. Halsted Str., Ecke Harrison.
L. Mühlhan, Apotheker, North u. Western Aves.
E. Wiedel, Apotheker, Chicago Ave. u. Paulina St.
Indiana Wood & Coal Co., 917 Blue Island Ave.
R. Link, Apotheker, Armitage und Kedzie Ave.
H. F. Baur, Apotheker, 204 W. Madison Str., Ecke Green.
M. Getz, Apotheker, Ecke Adams und Sangamon Str.

### Südseite:

Otto Coltzau, Apotheker, Ecke 22. Str. und Archer Ave.
C. Kampman, Apotheker, Ecke 25. u. Paulina Str.
J. W. Trimen, Apotheker, 522 Wabash Ave., Ecke Harmon Court.
W. K. Forsythe, Apotheker, 3100 State Str.
J. R. Forbrich, Apotheker, 629 31. Str.
H. R. Hibben, Apotheker, 420 26. Str.
Rudolph P. Braun, Apotheker, 3100 Wentworth Ave., Ecke 31. Str.
Rogers & King, Apotheker, 258 31. Str., Ecke Michigan Ave.
F. Wienecke, Apotheker, Ecke Wentworth Ave. und 24. Str.
Julius Cunradi, Apotheker, 2904 Archer Ave., Ecke Deering Str.
F. Masquelet, Apotheker, Nordost-Ecke 35. und Halsted Str.
Louis Jungk, Apotheker, 5100 Ashland Ave.
A. J. Kettering, Apotheker, 28. und Halsted St.
C. E. Krenzler, Apotheker, 2614 Cottage Grove Ave.
A. P. Ritter, Apotheker, 44. und Halsted Str.
Binz & Co., Apotheker, 43. und Wentworth Ave.
Boulevard Pharmacy, 5400 S. Halsted Str.
Geo. Lenz & Co., Apotheker, 2901 Wallace Str.
Wallace St. Pharmacy, 32. und Wallace Str.
Robert Kiesling, 1136 63. Str.
Chas. Cunradi, Apotheker, 3815 Archer Ave.

### Lake View:

A. G. Luning, Apotheker, 1800 N. Ashland Ave.
Geo. Huber, Apotheker, 723 Sheffield Ave.
Albert Gorges, Apotheker, Lincoln und Belmont Ave.
H. M. Dodt, 861 Lincoln Ave.
Chas. Hirsch, Apotheker, 303 Belmont Ave.
F. Habich, 1036 Belmont Ave.
Persau & Brown, Apotheker, 1152 Lincoln Ave.
J. Valentin, 1239 N. Ashland Ave.

**Mancher Geschäftsmann erzielt durch die „Abendpost" bessere Ergebnisse, als durch jede andere Zeitung Chicagos.**


35 Minuten Fahrt von der Stadt.

Das herrliche

# ELMHURST.

Kein Wasser — Hoch und trocken.

Gelegen an der Chicago & Northwestern Eisenbahn.

Lotten $150 bis $200.

$10.00 baar. $1.00 per Woche.

Keine Zinsen berechnet.

„Abstract of Title" wird mit jeder Lot geliefert. Züge gehen vom Wells Str. Bahnhof ab um 2 Uhr Nachmittags. Freie Sonntags-Excursion. Tickets in unserer Office.

Kauft eine dieser Lotten in Chicagos schönster Vorstadt. Häuser gebaut und verkauft auf leichte Abzahlung. bw

CHENEY, DELANEY & PADDOCK,

(Nachfolger von Delaney & Salzman.)

Zimmer 34 und 35. 115 Dearborn Str.

Montag Abends offen bis 9 Uhr.

# Schiffskarten

billiger als irgend eine andere Agentur

**Geldsendungen**

pünktlich und billig besorgt.

KOPPERL & HUNSBERGER.

General-Agenten

52 Clark Street.

# Burlington Route

BEST LINE TO

# St. Paul AND Minneapolis.

2 Trains Daily.

# Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude......203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon No. 1498 und 4046.

Preis jede Nummer ......................1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage.................2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich ......6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei ......$3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei ......$5.00

Redakteur: Fritz Glogauer.


## Des Uebels Wurzel.

Zwischen der Ober-Kinderfrau des Mayors Washburne und seinem ehemaligen Hofmeister ist eine schwere Fehde ausgebrochen. Aldrich hat zu verstehen gegeben, daß Dock Jamieson für die schlechten Ernennungen und folglich auch für die schlechte Verwaltung verantwortlich ist, worauf Dock erwidert, daß grade Aldrich lauter Bummler und Faulenzer anstellte, um seine Erwählung in den Congreß zu fördern. Wer von beiden Recht hat, ist am Ende nebensächlich. Beide stimmen schließlich darin überein, daß das Beutesystem an allen öffentlichen Mißständen schuld ist, und daß es niemals besser werden kann, solange dieses System beibehalten wird.

In der That sollte das jedem denkenden Menschen ohne weiteres einleuchten. Wenn ein Fabrikant seine Maschinen von Ingenieuren bedienen ließe, die nicht einmal wissen, wie der Dampf aus dem Kessel in den Cylinder strömt; wenn er Vorarbeiter anstellte, denen ihre Untergebenen sofort anmerken können, daß sie das Gewerbe überhaupt nicht gelernt haben; wenn er die Bücher von Leuten führen ließe, die nicht addiren können, und Reisende ausschickte, welche die Landessprache nicht verstehen, so würde er vermuthlich keine glänzenden Geschäfte machen. Oder wenn ein Geschäftsmann allen seinen Angestellten mittheilte, daß ihnen Fleiß, Sachkenntniß, Ehrlichkeit und Pflichteifer gar nichts nützen, sondern daß sie herausgeworfen werden würden, wenn er einmal schlechter Laune sein sollte, so würden sie sich aller Wahrscheinlichkeit nach nicht übermäßig anstrengen. Nach diesem „System" aber wird die Stadt Chicago verwaltet.

Zur Beaufsichtigung der großartigen Pump-, Leitungs- und Canalisationsanlagen einer neuzeitlichen Großstadt braucht man offenbar Fachmänner. Baut ein Privatmann auch nur ein Wohnhaus, das $5000 kosten soll, so sieht er sich nach einem erfahrenen Architekten um, der die Pläne zu entwerfen, die Contracte auszuschreiben, das Material und die Arbeit zu prüfen hat. Es wird keinem vernünftigen Menschen einfallen, statt eines Architekten einen Advokaten mit dieser Aufgabe zu betrauen. Die Stadt dagegen duldet an der Spitze ihrer Abtheilung für öffentliche Werke fast immer einen Mann, der gar kein Civilingenieur ist. Ebenso wenig werden alle übrigen Abtheilungen unter die Leitung Sachverständiger gestellt. Noch weniger, — wenn dies überhaupt möglich ist — wird bei der Besetzung der untergeordneten Aemter auf die Befähigung der Bewerber Rücksicht genommen. Aussicht auf Anstellung haben nur die Fachpolitiker und ihre Schildknappen. Letztere sind gewöhnlich arbeitsscheue Individuen, die einen großen Anhang zu besitzen und viele Stimmen zu beeinflussen vorgeben. Sie werden aus der Stadtkasse dafür bezahlt, daß sie in Wahlzeiten in steifleinenen Uniformen mit stinkenden Petroleumlampen auf den Straßen umherziehen und in jeder Wirthschaft auf Kosten ihrer Auftraggeber traktiren. Wer zu sonst nichts zu gebrauchen ist, wird städtischer Beamter.

Verirrt sich aber wirklich einmal Jemand in den städtischen Dienst, der mit gründlicher Fachkenntniß große Gewissenhaftigkeit verbindet und im Interesse der Gemeinde ebenso thätig ist, als ob er für ein Privatgeschäft arbeitete, so wird ihm bedeutet, daß die Stadthalle kein Groceryladen ist. Im günstigsten Falle behält er sein Amt so lange, bis ein Parteiwechsel eintritt. Dann fliegt er ganz sicher hinaus, um auf dem Straßenpflaster über die schöne Lehre nachdenken zu können, daß ein kluger Mann Heu macht, solange die Sonne scheint.

Auf Distelsträuchern wachsen bekanntlich keine Feigen. Wie kann man also von einer Verwaltung, die in der oben beschriebenen Weise geführt wird, gute Früchte erwarten? Es hätte auch gar keinen Zweck, den Freibrief abzuändern und ein neues Grundgesetz auszuarbeiten. Ob der Bürgermeister allein verantwortlich ist, oder die Verantwortlichkeit mit einem Cabinet theilt, ob der Stadtrath aus einem oder aus zwei Häusern besteht, ist durchaus nebensächlich. Solange die städtischen Aemter als „Patronage" betrachtet und nach den Satzungen der Beutepolitik vergeben werden, kann eine Wendung zum Besseren unmöglich eintreten. Diese Art der Aemtervertheilung ist aber unzertrennlich von der sogenannten Politik. Ein Mayor, der seine Aufstellung und Erwählung einer bestimmten politischen Partei verdankt, muß die Ansprüche der Parteiführer anerkennen und ihre Empfehlungen berücksichtigen. Er kann seine Beamten nur demjenigen Heereshaufen entnehmen, der für ihn gefochten und — getrunken hat.

Somit kommt man immer wieder darauf zurück, daß die „Politik" in die städtischen Angelegenheiten gar nicht hereingezogen werden sollte. Wenn sich die Bürger hierüber vollständig klar geworden sind und es ablehnen, in die Stadtwahlen als Republikaner oder Demokraten einzutreten, dann erst wird an eine Verbesserung der Zustände zu denken sein. Wie lange es noch dauern wird, bis diese Erkenntniß sich durchbricht, vermag aber leider kein Sterblicher vorherzusagen.

**Senator Palmer erwirbt sich ein** besonderes Verdienst durch seine eifrige Bekämpfung der Anti-Option-Bill. Er hat zwei Tage lang im Senate gegen sie gesprochen und überzeugend dargethan, daß sie ein erbärmliches und gefährliches Machwerk ist. Das Hauptgewicht legte er mit Recht darauf, daß der Congreß seine Besteuerungsgewalt nicht mißbrauchen darf. Wenn ihm die Verfassung nicht die Befugniß gibt, in den Einzelstaaten Polizeigewalt auszuüben und wirkliche oder vermeintliche Uebel strafrechtlich zu unterdrücken, so soll er dieselben nicht durch Auferlegung einer Steuer zu bekämpfen versuchen. Denn Steuern und Abgaben, sollen ausschließlich den Zweck haben, der Regierung die nothwendigen Einkünfte zu liefern. „Moralische" Zwecke lassen sich mit der Besteuerung schlechterdings nicht verbinden.

Die Behauptung, daß durch die Getreidebörsen die Getreidepreise gedrückt und die Farmer bestohlen werden, ist an und für sich ganz falsch. Wie sehr sich auch die Speculanten gegenseitig übervortheilen mögen, das wirklich legitime Geschäft können sie nicht beeinflussen. Sie greifen aber häufig der zu erwartenden Nachfrage vor und setzen dadurch den Producenten in den Stand, unmittelbar nach der Ernte, wenn der Markt noch überfüllt ist, gute Preise für seine Erzeugnisse zu erzielen. Ferner vermitteln die Getreidebörsen das Ausfuhrgeschäft, welches gerade für die Farmer so wesentlich ist. Letztere wären ganz und gar der Gnade einiger Großmüller überliefert, wenn keine Börsen vorhanden wären. Gerupft werden sie an den Börsen nur dann, wenn sie dumm genug sind, sich selber auf Speculationen einzulassen.

Daß das Wetten und Spielen an den Börsen nicht minder unsittlich ist, als das Hazardspiel am grünen Tische, unterliegt keinem Zweifel. Die Gesetzgeber in Washington können aber nicht die Menschheit von allen ihren Fehlern und Schwächen heilen. Besäßen sie diese Kraft, so sollten sie mit sich selbst den Anfang machen.

**Zum Glück für die französische** Republik ist das Heer in den letzten zwanzig Jahren von allen königlich oder kaiserlich gesinnten Generälen gesäubert worden. Die Soldaten, sofern sie überhaupt politische Ansichten haben, werden jedenfalls durch die herrschende Strömung mit fortgerissen und würden schwerlich Widerstand leisten, wenn eine Volkserhebung gegen die republikanische Regierung stattfände. Sie sind aber auch nicht in Bewegung zu setzen, wenn ihre Officiere ihnen keine Befehle geben. Die Feinde der Republik müßten folglich erst der Officiere sicher und überdies eine Volkserhebung zu veranlassen im Stande sein. Letzteres wird ihnen aber gerade dadurch erschwert, daß „das Volk" befürchtet, das Heer könnte im entscheidenden Augenblicke die Regierung vertheidigen und die Aufständischen erbarmungslos niederknallen. Besonders der militärische Befehlshaber von Paris steht in dem Rufe, keinen Spaß zu verstehen und der Republik treu ergeben zu sein. Bei alledem würde vielleicht ein kühner Handstreich gelingen, wenn der Graf von Paris, der Herzog von Orleans oder irgend einer der noch lebenden Bonapartes die nöthige Entschlossenheit oder Volksthümlichkeit besäße. Sie sind aber allesammt harmlos. Deshalb wird die dritte Republik vorläufig noch nicht gestürzt werden.

## Lokalbericht.

### Abwässerungs Behörde.

Hilfs-Ingenieur Des Granges entlassen.

In der gestrigen Sitzung der Abwässerungsbehörde wurde beschlossen, den Hilfs-Ingeniur J. C. Des Granges seiner Stellung zu entheben. Die Veranlassung hierzu gab der Chef-Ingenieur Benezette Williams, welcher erklärte, es sei ihm unmöglich, mit Des Granges zusammen weiter zu arbeiten. Derselbe verweigere zwar nicht direkt den Gehorsam, mache aber eine erfolgreiche Thätigkeit durch seinen steten passierenden Wiederstand, vollständig unmöglich. Des Granges ist ein Schützling Com. Cooleys und dieser wollte auch nicht unbedingt in seine Entlassung willigen, sondern die Angelegenheit dem Igenieurscomite überweisen. Die anderen Mitglieder der Behörde waren jedoch der Ansicht, daß die Autorität des Chef-Ingenieurs unter allen Umständen gewährt werden müße, wenn ein einheitliches Umgehen durchgeführt werden solle.

Aus dem Städtchen Spring Forest war ein Schreiben eingelaufen, in welchem dringend verlangt wird, daß die Behörde für polizeilichen Schutz der Anwohner des Countys sorge, da die Frauen sich überhaupt nicht mehr auf offener Straße zeigen könnten, sondern gezwungen seien, zu Hause hinter verschlossenen Thüren zu sitzen. Die Angelegenheit wurde an das Comite für öffentliche Ordnung verwiesen.

Die zum Theil recht zweifelhaften Charaktere, welche sich in Folge des Canalbaues zusammenfinden, werden für diese Zustände verantwortlich gemacht.

### Ein Kranker vermißt.

Charles Fulton, der Versandt-Clerk der „Troy Laundry Machinery Co." No. 360 Fifth Ave., wurde am Montag Abend an der Dearborn nahe Monroe Str. von Straßenräubern mit einem Sandsack niedergeschlagen und so schwer verletzt, daß er seitdem krank in seiner Wohnung, No. 749 63. Str. darnieder lag. Gestern Abend verließ er in einem Anfalle von Gehirnfieber das Bett, und die Wohnung. Niemand hatte den Unglücklichen fortgehen sehen und als man ihn vermißte und sich auf die Suche nach ihm begab, konnte er nirgends gefunden werden.


**Nur diese Woche!**
**Dollar-Weckuhren für 62 Cents.**
**Silberne Fingerhüte für 17 Cents.**
**Hübsche Souvenirs für jeden Käufer.**
**Zuverlässige Schmucksachen.**
**J. P. Wathier & Co.,**
**178 West Madison Straße.**
**Etablirt 1874.** no—lo


### Raubanfall in Lake View.

Frau J. E. Borgeson von zwei Straßenräubern angehalten.

In dem ruhigen Lake View wurde gestern Abend ein Raubanfall verübt, der an Frechheit hinter keinem von denen zurücksteht, die in der letzten Zeit in den südlichen und südwestlichen Stadttheilen verübt worden sind.

Kurz nach 9 Uhr kehrte die im Hause No. 2550 Ashland Ave., Ravenswood, wohnhafte Frau J. E. Borgeson von Einkäufen, die sie in der Stadt besorgt hatte, nach Hause zurück. Frau Borgeson fuhr von den Stadtgrenzen in einem Straßenbahn-Wagen durch die Graceland Ave. bis zur Sulzer Str. und nahm hier einen anderen Wagen, der sie nach der Ashland Ave. bringen sollte.

Mit ihr zugleich bestiegen zwei junge Burschen den Wagen, doch schenkte die Dame denselben keinerlei Aufmerksamkeit. An der Ecke von Perry Str. und Ashland Ave. verließ Frau Borgeson den Wagen. Auch die beiden Burschen stiegen ab und gingen einige Schritte vor der Frau her. Vor einem leeren Grundstück an der Ecke von Montrose Blv. kehrten die beiden Strolche plötzlich um und traten auf Frau Borgeson zu. Einer von ihnen hielt ihr einen Revolver vor und sagte: „Die Börse oder das Leben!"

Frau Borgeson war so erschreckt, daß sie kein Wort hervorbringen konnte. Sie lieferte daher ihr Portemonnaie, in welchem sich nur wenige Dollars befanden, ohne Weiteres aus. Die Räuber begnügten sich damit und rannten, ohne den Versuch zu machen, ihrem Opfer die Uhr oder sonst irgendetwas wegzunehmen, davon.

Einige Polizisten der Sheffield Ave. Station machten sich bald nachher auf die Verfolgung der Räuber, doch ist es bisher nicht gelungen, derselben habhaft zu werden. Frau Borgeson konnte nur eine sehr ungenaue Beschreibung von den Thätern geben.

### Des Betruges beschuldigt.

Edwin D. Weary, ein Angestellter der Firma A. H. Andrews & Co., wurde gestern im Kreisgericht des Betruges beschuldigt und eine Rechnungablegung von ihm verlangt. Seit acht Jahren war er in dem Geschäfte thätig und hatte sich aus einer bescheidenen Stellung zum ersten Vertrauensmann emporgearbeitet. Er erhielt zuletzt ein Gehalt von $5000 das Jahr, nicht gerechnet seine Umsatzspesen und etwaigen besonderen Vergünstigungen. Er soll nun das Vertrauen der Firma in hohem Grade mißbraucht und sie um etwa $100,000 betragen haben. Es wird behauptet, daß er in dem Namen des Geschäftes Angebote auf Contrakte gemacht und deselben später, nachdem er die Concurrenten „gesehen" hatte, wieder zurückgezogen habe. Endlich scheinen die Leiter des Geschäftes hinter seine Schliche gekommen zu sein und verlangen jetzt entschieden eine vollständige Abrechnung über die angeblich in unendlicher Weise erworbenen Gelder. Weary soll jetzt ein sehr vermögender Mann sein.

### Hinter Schloß und Riegel.

Einer von McGraths Spießgesellen verhaftet.

Heute Nacht kurz vor 12 Uhr traf der Polizist Creed von der Maxwell Str.-Station an der Ecke von 15. und Jefferson Str. auf William Mortell, ein Mitglied der McGrath-Mortell-Bande. Der Polizist nahm als möglich an, daß Mortell an der Schießerei in einem Vorstadtzuge theilgenommen habe, über welche gestern in der „Abendpost" ausführlich berichtet worden ist, und verhaftete daher den Mann. Mortell war zur Zeit so sehr betrunken, daß er keinerlei Aussagen machen konnte. Er wird heute mit mehreren Augenzeugen jener Scene confrontirt werden und man hofft, den Burschen überführen zu können.

### Beamtenwahlen.

Die Plattdütsche Gilde Chicago No. 1, wählte in ihrer am 18. Dez. abgehaltenen General-Versammlung folgende Beamte für den nächsten Termin: Christ Siemsen, Meester; John Lahsen, Oldgesell; Joe Reimers, Schriewer; Ad. Masoisky, Reknfr; Adolph Rosenau, Schatzm.; Wilhelm Bruhn, Upseher; Wilhelm Tanzer, Bibliotekar; H. C. Jansen, Insiet Wache; Julius Greinke, Utsiet Wache; Gilde-Doctor F. A. Goetz, 471 N. Ashland Ave.

In der am Montag, den 19. Dezember '92, abgehaltenen General-Versammlung der „Germania Waiters-Union" wurden folgende Beamte erwählt, resp. wiedererwählt: Präsident, Henry Selbach; Vice-Präsident, Joseph Schmidt; Office-Secretär, Chas. Leubuscher; Finanz-Secretär, Fritz Hubri; Schatzmeister, Louis Hübner; Delegaten zum Central-Verband der Deutschen Kellner & Bartender, Emanuel Marr.

*Mr. J. G. Anderson*

von Scottdale, Pa., ein Veteran der 11. Penn. Vols., sagt, in Folge des Kriegsdienstes

litt er jeden Augenblick

an Leber- und Nierenbeschwerden, Katarrh im Kopfe, Rheumatismus und Magenschmerzen Alles, was er aß, schien wie Blei. Sein Schlaf war unterbrochen, und des Morgens schien er müder zu sein, als ehe er sich zur Ruhe begab. Er sagt:

**Hood's Sarsaparilla**

und Hood's Pillen nützten mir mehr, als alles Andere zusammen. Alle meine unangenehmen Symptome sind verschwunden." Seid sicher, daß Ihr Hood's erhaltet.

Hood's Pillen sind die besten Nachtisch-Pillen. Sie fördern die Verdauung und heilen Kopfweh.


### Nette Ueberraschung.

Die Gläubiger Sibleys können noch nicht 1/10 Procent erhalten.

Eine recht angenehme Ueberraschung wurde gestern den Gläubigern des am Montag fallirten Dennis E. Sibley zu Theil. Als dieser seine Zahlungsunfähigkeit erklärte, war die Bestürzung groß, da die Passiva auf $268,223.33 und die Aktiva auf etwa $80,000 angegeben waren. Jetzt hat sich die Sache noch als bedeutend schlimmer herausgestellt. Die gesammten Verluste, mit Ausnahme von $43,000, haben hiesige Commissionsgeschäfte zu tragen. Wie jetzt die Aussichten stehen, geht am klarsten aus folgendem Umstande hervor:

W. C. Hately, von Hately & Co., bot gestern seine Forderung von $13,534.99 für einen Zehndollarschein aus; mehr kann man nicht verlangen! Die anderen Gläubiger würden sehr vergnügt sein, wenn sie einen Zehntel-Cent vom Dollar erhalten könnten, aber auch das ist nicht möglich. Außer einigen Provinzen im Monde nennt Sibley zwei Baustellen in Dakota, einige Actien einer Goldgrube, die irgendwo in Honduras liegen soll, und Aktien einer Wege-Verbesserungs-Gesellschaft in Texas sein eigen. Auf letztere rechnet er sehr stark, denn der Congreß braucht nur noch $30,000 für einen Canalbau zu bewilligen, um sie "all right" zu machen.

Die Gesellschaft, deren Präsident er bis zum 7. Nov. war, bestand aus ihm, seinem Bruder Jim, seinem Neffen George, seiner Frau Sarah und seiner Schwägerin Ada Willard.

Als Sicherheiten pflegte er meist auf seinen Namen ausgestellte Patente zu geben, welche sich indeß noch keinen Weltruf erringen konnten und praktisch noch nicht verwendet worden sind.

Sein Geschäftsprinzip bestand darin, hier zu kaufen und in New York zu verkaufen. Ging alles gut, so steckte er den Gewinn in die Tasche, war das Gegentheil der Fall, so wurde Bankerott erklärt. Es ging schlecht, die Folge war die Pleite und zwar so großartig, wie sie seit langer Zeit in Chicago nicht mehr vorgekommen ist. Ueber $260,000 Schulden und keinen Cent Vermögen, das soll 'mal einer Herrn Sibley nachmachen.

### Lebensmüde.

Bertha Leschner, ein bei Frau Louis Nathanson, die an der Ecke von 27. Str. und Indiana Ave. wohnt, in Condition befindliches Dienstmädchen, machte gestern Abend einen Selbstmordversuch, indem sie sich im Keller des Hauses vermittelst einer Waschleine an einem Balken aufhängte. Die That wurde rechtzeitig entdeckt und das Mädchen nach dem County-Hospital gebracht. Die Aerzte glauben, es wieder herstellen zu können.

Der Grund für die verzweifelte That ist in einer verunglückten Liebschaft Berthas zu suchen. Sie war mit einem Bremser der Chicago & Eastern Illinois Bahn verlobt und die Hochzeit sollte noch vor Weihnachten stattfinden. Gestern Abend war derselbe dagewesen und ging in großer Aufregung fort. Aller Wahrscheinlichkeit nach war es zwischen ihm und Bertha zu einem Streite gekommen, wodurch letztere sich veranlaßt sah, aus dem Leben scheiden zu wollen.

Ein junger Mann Namens Otto Klenka, angehender Rechtsgelehrter, der bis vor Kurzem bei dem Advokaten Jos. Kohout angestellt war, machte gestern in des letzteren Office, die sich in dem Hause No. 139 Madison Str. befindet, den Versuch, sein Leben zu enden. Er war mit dem Anstreichen einer Thüre beschäftigt, als Herr Kohout plötzlich einen Schuß hörte und, herbeieilend, den jungen Mann aus einer Wunde blutend auf den Dielen liegend fand. Der Verletzte wurde nach seiner Wohnung, No. 629 Laflin Str., gebracht und in ärztliche Behandlung genommen. Seine Wunde ist zwar schwer, aber nicht unbedingt tödtlich. Klenka ist erst 19 Jahre alt und hat angeblich eine größere Summe Geldes auf dem Rennplatz verloren. Dies scheint den Entschluß, sich das Leben zu nehmen, bei ihm zur Reife gebracht zu haben.

In einem Güterwagen der Chicago, Milwaukee & St. Paul Bahn in Galewood, Ill., fand man gestern die Leiche eines Mannes, der sich aller Wahrscheinlichkeit nach dort aufgehängt hatte. Man brachte die Leiche nach Siegmunds Leichenhalle, No. 192 W. Chicago Ave. Der Todte mag 35 Jahre alt gewesen sein, ist 5 Fuß, 4 Zoll groß, hatte einen kleinen Schnurrbart und helles Haar. Man fand in seinen Taschen eine Karte mit dem Namen John Oswald und eine aus dem County-Armenhause stammende Medizinflasche.

### Gestrige Unglücksfälle.

In seiner Wohnung, No. 2624 Farrell Str., starb gestern Cosmos Schentenbach, ein Arbeiter aus den Werken der „Ill. Steel Co." in South Chicago. Der Tod Schentenbachs trat in Folge von Verletzungen ein, die sich der Mann während der Arbeit zugezogen hatte. Er war mit dem Wegräumen von Schlacken beschäftigt, die sich vor einem der Schmelzöfen aufgehäuft hatten. Da er dieselben eine Zeit lang von unten weggeschaufelt hatte, bildete sich nach und nach eine Höhlung, welche schließlich einstürzte. Eines der Stücke traf Schentenbach in den Rücken und verletzte ihn so, daß er einige Stunden später starb.

Der in No. 2 Chicago Ave. wohnende Andrew Johnson fuhr gestern mit Frau und Kind in einem Wagen die Erie Str. entlang. Durch den Zusammenstoß mit einem Straßenbahnwagen wurden alle drei Personen auf das Pflaster geschleudert, wodurch die Frau schwere Verletzungen erlitt. Die übrigen Personen kamen mit dem Schrecken davon.


**Kerns Restaurant und Bier-Hall, 103 La Salle Str. Heute an Zapf: Anheuser-Busch Pilsener, Budweiser und Burgunder, Blatz Private Stock, importirtes Pilsener, Anton Drehers Michalov, Münchener, Würzburger, Culmbacher.**


### McClaughry in Trauer.

Jede Hoffnung auf ein Wiedersehen mit seinem Pferde verschwunden.

Schadenfreude ist eine häßliche, aber immerhin menschliche Eigenschaft und wer kann sich ganz frei davon sprechen? Wie mag heute wohl den vielen in letzter Zeit Beraubten und Bestohlenen zu Muthe sein, wenn sie hören, daß unser hochweiser Herr Polizeichef jetzt auch zu ihren Schicksalsgenossen gehört.

Sein Wagen, vor welchen ein würdiger Brauner, der längst über alle Jugendthorheiten hinaus ist und in der Gemüthsart mit seinem frommen Herrn übereinstimmt, gespannt war, stand gestern vor dem Rathhause. Der Kutscher wärmte sich etwas und diese Gelegenheit machten sich einige kecke Diebe zu Nutze und fuhren mit dem Buggy davon.

Die Polizei war natürlich außer sich. Die Blauröcke rannten wie wild in ihren Bezirken herum und sahen gewissenhaft in jeder Wirthschaft nach, ob vielleicht einer der Diebe darin sei, aber Alles war vergebens; keine Spur war zu finden.

Der Polizeichef ist in einer traurigen Lage. Erstens braucht er für den Spott nicht zu sorgen, behaupten jetzt doch schon einige vorwitzige Menschenkinder, daß es sehr wünschenswerth gewesen sei, wenn die Diebe den Herrn McClaughry gleich mitgenommen hätten und mit ihm auf Nimmerwiedersehen verduftet wären. Der Hohn ließe sich schließlich noch ertragen, aber man denke sich die traurige Gewißheit, McClaughry kennt seine Polizei und deshalb weiß er ganz genau, daß jede Hoffnung auf ein Wiedersehen mit seinem braven Rosse verloren ist. Vielleicht hat er ein Einsehen und wendet sich an einige Privat-Detektivs.

### Barbiergeschäft ausgeräumt.

Einige der Herren Diebe der Westseite scheinen die Absicht zu haben, ein Barbiergeschäft zu eröffnen. Da sie es natürlich „nicht nöthig" haben, die nothwendigen Artikel einzukaufen, so statteten sie dem Geschäft von Christian Borner, 89 W. Ohio Str., vor Kurzem einen Besuch ab und räumten dasselbe vollständig aus. Sie waren so rücksichtsvoll, die Barbierstühle, die Spiegel und den Pfosten vor der Thür stehen zu lassen, alles andere wanderte aber mit den Dieben.

Nachträglich scheinen es die Herren jedoch für einfacher gehalten zu haben, die Sachen zu verkaufen, doch hatte einer von ihnen, Harry Clay, kein Glück, da er in einem Geschäft an der Ecke von Halsted und Desplaines Str. verhaftet wurde, ehe er handelseinig werden konnte.

**Wie viele Arbeiter und Arbeiterinnen durch die „Abendpost" schon Beschäftigung gefunden haben, entzieht sich jeder Berechnung. Mitunter sind an einem einzigen Tage über 200 Stellen ausgeschrieben.**

### Deutsche Volkstheater.

Hörbers Halle,

an der Blue Island Ave., hat für Sonntag, den 25. Dezember, zur Festvorstellung, die große Originalgesangsposse von Friedrich Kaiser: „Der Viehhändler von Oberösterreich", oder „Stadt und Land" auf dem Spielplan. Die weltbekannte Posse wird zum ersten Male auf diesem Theater gegeben, und genießt Herr Hahn den wohlerworbenen Ruf, einer der besten Darsteller dieser Dialectrolle zu sein. — Die Damen Nosta-Hahn, F. von Bergere, M. Stolle, K. Werner und Krause, sowie die Herren Röseke, Anschütz, Ribbeke, Kraus, Kainz u. s. w. werden die übrigen Rollen in Händen haben und den Lacherfolg des trefflichen Stückes mit erringen helfen.

Freibergs-Opernhaus.

Zur Feier des Weihnachtsfestes hat die Direction die alte, aber gern gesehene Zauberposse mit Gesang und Tanz: „Lumpaci Vagabundus" oder: „Das liederliche Kleeblatt" auf das Repertoir gesetzt. Die Besetzung der drei Hauptrollen ist eine sehr gute und zwar wird Herr Ludwig Grobecker den Schneider, Herr Fritz Radanacher den Schuster und Herr Arthur Raven den Tischler spielen, auch die anderen Partien sind entsprechend besetzt und steht somit wieder ein außerordentlich vergnügter Theaterabend in „Freibergs" in Aussicht, denn, wer lachen und zwar recht viel lachen will, muß das liederliche Kleeblatt sehen.


**Um Erkältung** Eine Erkältung ist eine Entzündung. Pond's Extract vertreibt Entzündung.

**in** Genaue Anweisungen:

Bei einem Schnupfen, gebrauche Pond's Extract (zur Hälfte verdünnt) **leichter** mittelst Nasen-Waschungen, oder verdunste es über einer Lampe und **Weise** ziehe den Dampf durch die Nase ein. Bei Heiserkeit gurgele mehrmals täglich mit Pond's Extract. **zu** Bei wunder Kehle oder steifem Hals reibe den Hals nachdrücklich mit Pond's Extract ein, und beim Schlafengehen **vertreiben,** umwickele den Hals mit einem mit Pond's Extract durchtränkten Tuch, und **reibe** hierüber als Schutz einen weiteren Umschlag. Bei wehen Lungen nimm einen Theelöffel voll Pond's **das** Extract vier oder fünf Mal täglich. Bei Schmerzen und Reißen in den Gliedern reibe sie tüchtig mit Pond's **kranke** Extract. Bei Jucken in den Füßen bade sie mit einem mit Pond's Extract getränkten Tuche. **Glied** Das Jucken hört schnell auf.

Aber kaufe keine billigen ähnlichen Mittel und erwarte, daß sie **mit** dieselben Dienste leisten wird, als wie Pond's Extract. Sichere dir den echten **Pond's** Artikel. Nur fabricirt von der POND'S EXTRACT CO., New York.

**Extract.**

POND'S EXTRACT CO., New York.



# THE NATIONAL!

**Milwaukee Ave., Ecke Division Str. und Ashland Ave.**

## Nützliche
# Weihnachts-Geschenke

in reicher Auswahl

## für Herren und Knaben.

Hochfeine seidene Halsbinden,
Seiden- und Satin-Hosenträger,
Seidene Initial-Taschentücher,
Schwerseidene Halstücher,
Seidene Regenschirme,
Feine Hemden, Kragen und Manschetten,
Elegante Rauch- und Hausröcke,
Pelzbesetzte, gefütterte Handschuhe,
Feine schwere Unterzeuge,
Seidene Hüte und Plüschkappen,
Lackstiefel, Tanzschuhe und
Gestickte Pantoffeln &c. &c.

## Feine Anzüge und Ueberzieher

zu den

**bekannten billigen Preisen.**

# THE NATIONAL!

**Milwaukee Ave., Ecke Division Str. und Ashland Ave.**



**Weihnachtsgeschenke**

von bleibendem Werthe,

**Gute Uhren,**

**Solider Goldschmuck,**

zu sehr billigen Preisen,

im alten zuverlässigen Geschäfte

— von — 19dlw

**KEIL & HETTICH,**

Uhrmacher und Juweliere,

**No. 65 Washington Str.,**

zwischen State und Dearborn,

CHICAGO.

Moritz Keil. Leo Hettich.

**Weihnachten und Neujahr!**

Hochfeine, selbstimportirte

**Mosel-Weine**

der edelsten Marken, von vorzüglicher Güte, so auch Comestic und andere Weine, unverfälscht und direkt bezogen, sind von uns zu beziehen. Jeder Kenner wird damit zufrieden sein. Bestellungen nach jedem Stadttheil prompt geliefert. Proben werden uns empfehlen. Kommt selber, oder sendet Karte.

**CREMER & LEICK,**

21dz2t4 27 und 29 Eugenie Str.

Wholesale. Retail.

**GEORGE HEINZMANN & SON'S.**

Weinhändler, 77 5. Ave.

**Weine für die Feiertage!**

Weine und Liquöre in jeder Qualität und Quantität. Hochfeine und importirte Weine unsere Specialität. Ebenso beste amerikanische Weine von $1.00 aufwärts. Frei in's Haus geliefert. 10-31dez

**CALIFORNIA WINES.**

$1.00 per Galone und aufwärts. Weiß- oder Rothwein frei ins Haus geliefert.

Schickt Postkarte. 8jul. lj

California Wine Vault. 157 5th Ave.

**CHAS. C. BILLETERS**

California-, Missouri- und Ohio-Weine,

**85 Cts. die Gallone**

und aufwärts, frei ins Haus geliefert.

180—182 O. Randolph Str., zwischen 5. Ave. und La Salle Str. 13agfdbolj

**Brauereien.**

Telephon: Main 4383.

**PABST BREWING COMPANY'S**

**Flaschenbier**

für Familien-Gebrauch.

Haupt-Office: Ecke Indiana und Desplaines Str.

14no.3m H. PABST, Manager.

**McAVOY BREWING COMPANY,**

Teleph. 8257. 2349 South Park Ave.

**Reine Malz-Biere.**

Austin J. Doyle, Präsident.
Adam Ortseifen, Vice-Präsident.
H. I. Bellamy, Sekretär und Schatzmeister.
11jnljmodbdsa9

**WACKER & BIRK BREWING & MALTING CO.**

Office: 171 N. Desplaines Str., Ecke Indiana Str.
Brauerei: No. 171—181 N. Desplaines Str.
Malzhaus: No. 188—192 N. Jefferson Str.
Elevator: No. 16—22 W. Indiana Str. 15aglj



**Wer**

seine Angehörigen in Deutschland besuchen oder beschenken, und dabei Geld sparen und gut bedient sein will,

**Der**

kaufe seine Billette, oder schicke seine Präsente, einerlei ob in Form von Wechseln, Post-Auszahlungen oder Packeten, durch die alte, bewährte Firma 2jalj5

**C. B. Richard & Co.**

62 S. CLARK STR. (Sherman House).

Sonntags offen von 10 bis 12 Uhr.

Weihnachts-

**GELD-SENDUNGEN!!**

nach Deutschland frei in's Haus besorgt.

Erbschaften, Vollmachten u. s. w. schnell, sicher und billig besorgt.

**Schiffskarten!**

über alle Linien zu den billigsten Preisen.

**Wasmansdorff & Heinemann,**

145—147 Ost Randolph Str. 25nobw

Sonntags offen von 10—12 Uhr Vormittags.

**Hamburg-Montreal-Chicago.**

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Aktien-Gesellschaft, Hansa-Linie.

Extra gut u. billig für Zwischendeck-Passagiere. Keine Umsteigerei, kein Castle Garden. — D. Connelly, Gen.-Ag. in Montreal, 14 Place d'armes.

**ANTON BOENERT,**

General-Agent für den Westen. 92 La Salle Str.

**Rechtsanwälte.**

**Wilhelm Vocke,**

Rechtsanwalt,

Opernhaus-Block, Ecke Washington & Clark. Zimmer 522.

Einziehungen von Erbschaften prompt besorgt. 27jn.lj

**Patent-Anwälte.**

Wm. R. Lotz. Harry C. Kennedy.
Etablirt in Chicago seit 1865. Patent-Advokat.

**Lotz & Kennedy,**

Anwälte für amerikanische und ausländische Patente.
Zimmer 68 und 70 Metropolitan Block,
Nordwest-Ecke Randolph und La Salle Str., Chicago. 7mi.fdd.lj

**Adolph L. Benner,**

Deutscher Advokat,

Zimmer 508, Chamber of Commerce Building.

140 Washington Str.

Telephon 2024. 20ocfdd.lj

**Adolph J. Sabath,**

Advocat.

77 und 79 CLARK STR., Zimmer 6, Chicago.

Specialität:

Besitztitel-Untersuchungen.

9nov.2m.bidosa

Julius Goldzier. John L. Rodgers.

**Goldzier & Rodgers,**

Rechtsanwälte,

Zimmer 39 & 41 Metropolitan Block, Chicago
N.-W.-Ecke Randolph und La Salle Str.

**MAX EBERHARDT,**

Friedensrichter,

142-8 W. Madison Str., gegenüber Union Str.
Wohnung: 436 Ashland Boulevard. 12ja.lj

## Vergnügungs-Wegweiser.

Alhambra—O'Dowd's Neighbors.
Chicago Opera House—Hermann.
Columbia—Jane.
Cyclorama—Das Chicagoer Feuer.
Grand Opera House—A Trip to Chinatown.
Haymarket Theater—Paul Kauvar.
Havlins Theater—The Devil's Auction.
Hooleys—Digby Bell Opera Co.
Madison Str. Theater—Burlesque.
McVickers Theater—Puritania.
Schiller-Theater—Luftschlösser. (Deut. W.)
Standard Theater—Oriental Hebrew Operatic Co.
Windsor Theatre—McCarthys Mishaps.

## Vom Auslande.

— In Graz (Steiermark) kam es dieser Tage zu einem blutigen Kampf zwischen deutschen und irredentistischen italienischen Studenten. Es muß erwähnt werden, daß die Italiener, die in Graz studiren, und es mögen jährlich wohl zweihundert sein, eine Colonie für sich bilden, und daß deshalb alle Feste und sonstigen öffentlichen Kundgebungen, die das Studentenleben dieser jungen Leute mit sich bringt, einen ausgesprochenen italienischen Charakter tragen, was nothwendig zu häufigen Conflicten mit den die Mehrzahl bildenden deutschen Studirenden führen muß. Vor einigen Tagen wurde nun von den Italienern die Fuchstaufe und das Matrikelfest gefeiert, das heißt, ein Fest zu Ehren der zum ersten Male immatrikulirten Studenten. Nachdem man sattsam gesungen und gezecht, begaben sich fünf der irredentistischen „Lega Nazionale" angehörende Studenten in ein Kaffeehaus. Sie unterhielten sich natürlich italienisch; das schien jedoch einer Gruppe deutscher Couleurstudenten zu mißfallen, denn plötzlich trat einer von diesen an die fünf Italiener heran und ersuchte sie, „in einem deutschen Lande deutsch zu sprechen." Die Italiener wurden sofort hitzig und stürzten sich auf die Deutschen, deren Zahl neun betrug. Es entstand ein wildes Ringen und infolge des großen Lärms eilten noch andere Studenten beider Parteien hinzu, die sich an der Schlacht betheiligten; denn es war wirklich eine Schlacht, mehrere deutsche Studenten zogen ihre Taschenrevolver und drohten zu schießen; in diesem Augenblicke stieß ein aus Triest stammender Italiener zwei deutschen Studenten dicht hintereinander sein Stilet in die Brust. Die Schmerzensrufe der Schwerverwundeten lockten endlich die Polizei herbei, die sämmtliche an dem Kampfe betheiligten Studenten festnahmen. Unter den Studirenden in Graz herrscht eine ungeheure Aufregung, und man befürchtet allerseits neue Tumulte.

— Auf dem Dresdener Schlachthof wurden Schlachtversuche an vier Ochsen und einem Bullen vorgenommen, um die Schächtfrage — in Sachsen ist das Schächten durch Gesetz verboten worden — noch einmal zu untersuchen. Es waren anwesend Geh. Regierungsrath v. Criegern, Medicinalrath Prof. Dr. Siedamgrodzky, Prof. Dr. Ellenberger, Prof. Dr. Johne als Vertreter für das Veterinärwesen, ferner Geh. Medicinalrath Dr. Lehmann und Stadtrath Hendel. Die Ergebnisse waren peinlich überraschend. Beim ersten Ochsen, der geschächtet wurde, war die Cornea-Reaction (Reaction der Hornhaut des Auges) nach 3½ Minuten noch vorhanden, der Eintritt des Todes erfolgte nach 5 Minuten! Bei dem hierauf geschächteten Bullen dauerte die Cornea-Reaction noch 5½ Minuten, bei dem folgenden Ochsen 4 Minuten. An vierter Stelle wurde wiederum ein Ochse geschächtet und genickt (nach der Schächtung erhielt das Thier einen Genickstoß), die Cornea-Reaction dauerte 3½ Minuten! Hierauf wurde ein Ochse mit Maske geschlachtet, wie seit dem ersten October durchweg angeordnet wurde. Hier war die Cornea-Reaction sofort verschwunden und der Tod sofort eingetreten. Die Vornahme des Schächtens soll für die Beschauer geradezu haarsträubend gewesen sein. Durch das Hinwerfen des Schlachtopfers kamen häufig Brüche der äußeren Darmbeimwinkel vor, auch schlägt sich das Rind oft ein Horn ab. Ferner soll das Herumwürgen und Strecken des Kopfes so thierquälerisch sein, daß man sich mit Abscheu abwendet. Diese Quälerei des Thieres erreicht aber dadurch ihren Gipfel, daß nach dem sog. Schächtschnitt furchtbare Kämpfe eintreten, deren Anblick entsetzlich ist.

— Einen lehrreichen Blick in das Stillleben des mecklenburgischen Landtages gewährt der Bericht über die Sitzung vom 22. November. Da heißt es: Der Vorstand des Vereins für mecklenburgische Geschichte und Alterthumskunde hat die Gewährung einer Beihilfe zu den Kosten der Veröffentlichung einer Sammlung von Volksüberlieferungen in mecklenburgischer Mundart erbeten. Der Großherzog erklärte sich bereit, von einer zu solchem Zwecke zu bewilligenden Beihilfe im Betrage von 6000 Mark die Hälfte mit 3000 Mark auf die Rentei zu übernehmen, wenn die Stände sich mit der Uebernahme der anderen Hälfte auf die Landes-Recepturkasse einverstanden erklärten. Hierzu beantragt Erblandmarschall v. Lützow auf Eickhof, die Bewilligung der geforderten Beihilfe zu versagen; denn seiner Ansicht nach, handele es sich hier nicht um ein Werk von wissenschaftlichem Werth, sondern lediglich um die Sammlung Mecklenburgischer Schnurren, Anekdoten und dergl., wozu man doch keine Unterstützung aus Landesmitteln bewilligen könne. Geheimer Hofrath Dahse-Güstrow macht dagegen geltend, daß es sich hier um einen werthvollen Schatz des Mecklenburgischen Volks handele, der es wohl verdiene, gesammelt und dadurch vor der Gefahr, verloren zu gehen, bewahrt zu werden. Sei es doch von großem Werthe, unsere Mecklenburgischen Märchen und Lieder, welche drohten, der Vergessenheit anheim zu fallen, durch eine Sammlung im Volke lebendig zu erhalten oder doch wenigstens als Zeugen unseres Volkslebens zu sichern, ein Zweck, der wohl verdiene, durch ein patriotisches Opfer der Stände gefördert zu werden. Er beantrage daher, die Regierungsvorlage anzunehmen. Beschluß: Die Beihilfe wird abgelehnt.

— Ein ganz einiges Deutschland gibt es erst seit einigen Tagen, nicht seit 1871, wie die meisten Menschen wohl annehmen. Reuß ältere Linie hat, wie bereits gemeldet, seinen Frieden mit Preußen gemacht. Ueber die Einigung wird aus Greiz berichtet: „Der königlich preußische Gesandte Graf Dönhoff überreichte dem Fürsten von Reuß älterer Linie die Insignien des Schwarzen Adler-Ordens. Der Fürst von Reuß ältere Linie verlieh dem Gesandten das Ehrenkreuz erster Klasse. Bei der Galatafel brachte der Fürst ein Hoch auf den Kaiser aus." Der Fürst ist inzwischen in Berlin eingetroffen, um dem Kaiser für die Verleihung des höchsten preußischen Ordens seinen Dank auszusprechen. Bemerkenswerth ist übrigens immerhin, daß der Fürst von Reuß nicht am Hofe des Kaisers, sondern im „Kaiserhof" Wohnung genommen hat. Der Fürst von Reuß war seinerzeit sogar entschieden dagegen aufgetreten, daß in seinen Landen das Denkmal für Kaiser Wilhelm I. errichtet werde. Nun kann Deutschland ganz ruhig sein, Reuß ältere Linie und Preußen sind auch versöhnt. Mit den neuen Verhältnissen hat sich übrigens nur ein alter deutscher Bundesfürst noch nicht abgefunden, der aber nicht mehr zu Deutschlands Fürsten gehört, der regierende Fürst von Liechtenstein. Er hat officiell mit Preußen keinen Frieden gemacht.

— Ganz Bologna ist entsetzt über eine Blutthat, welche vor einigen Tagen dort verübt ist. Vor ungefähr einem Jahre hatte ein gewisser Luigi Sivieri, nachdem er eine mehrtägige Zuchthausstrafe verbüßt, in der Via Padrello eine Barbierstube eröffnet. Er hielt sich einen Gehilfen Namens Giuseppe Artioli, welcher, obgleich bucklig und von zwerghafter Gestalt, seiner Geschicklichkeit wegen beliebter bei den Kunden war, als Sivieri selbst. Dieser beschuldigte nun den Gehilfen, daß er die Kunden an sich ziehen wolle, um selbst ein Geschäft zu eröffnen und entließ ihn aus dem Dienste. Nun wendete sich in der That der größte Theil der Kundschaft dem selbständig gewordenen Artioli zu; und unter Anderen pflegte er auch an an jedem Morgen einen über der Barbierstube seines früheren Prinzipals wohnenden Herrn, Namens Bonora, zu rasiren. Als sich nun Artiolo, wie der „N. Fr. Pr." berichtet wird, am Montag Morgen wieder zu Bonora verfügte, ergriff Sivieri sein schärfstes Rasirmesser und erwartete unten im Hausflur an der Treppe die Rückkehr seines ehemaligen Gehilfen. Artioli kam bald wieder herunter, worauf Sivieri ihn aus dem Hinterhalte überfiel, zu Boden warf, auf seinen Bauch niederkniete, und mit der einen Hand ihn am Halse packend, mit der anderen ihm einen furchtbaren Messerstich in die Brust versetzte. Röchelnd flehte Artioli um Mitleid und rief um Hilfe. In den oberen Räumen des Hauses glaubte man, der Barbier prügle seinen früheren Gehilfen, bevor aber Leute, mit Stöcken bewaffnet, zu Hilfe kamen, hatte der Mörder bereits seine That vollendet. Er zog gerade sein Messer, welches er wiederholt bis zum Hefte in den Körper Artiolis gestoßen hatte, aus der Wunde, wischte es ab und ging davon. Niemand dachte im ersten Augenblicke daran, ihn aufzuhalten, da sich Alle um die Leiche des armen Buckligen drängten, welche eine große Zahl von Messerstichen aufwies. Während man die gräßlich verstümmelte Leiche nach der Todtenkammer schaffte, stellte sich Sivieri selbst dem Gerichte.

— „Hoch klingt das Lied vom braven Mann" — über die Heldenthat eines Schullehrers wird aus Saaz in Böhmen berichtet: „In dem eine halbe Stunde von Saaz entfernten Orte Reitschowes ereignete sich unlängst ein höchst betrübender Unglücksfall, welchem zwei Kinder zum Opfer fielen. Mittags begaben sich vier im Alter von 10 bis 11 Jahren stehende Mädchen auf das Eis des unweit der Schule gelegenen großen Ortsteiches. Kaum hatten sie sich jedoch etwa 15 Schritte vom Ufer entfernt, als die schwache Eisdecke ringsum einbrach und alle vier Mädchen in den mehrere Meter tiefen Teich stürzten. Der reitschoweser Oberlehrer, Herr Albert Hanstein, der in dem zur Schule gehörenden Garten arbeitete, eilte auf das Geschrei der verunglückten und krampfhaft an die Eisschollen sich anklammernden Kinder sofort herbei, drang muthig bis zur Unglücksstelle vor, obwohl das Eis unter ihm einbrach, nachdem er den Fuß auf dasselbe gesetzt hatte. Er sank bis zum Halse in's Wasser, konnte aber zwei ihm zunächst befindliche Mädchen erfassen und warf sie auf die noch unbeschädigte Eisdecke, von wo aus mehrere Männer dieselben an's Land brachten. Dann drang er weiter durch die Eisschollen zu den beiden andern Kindern vor, zog die leider bereits leblosen Mädchen aus dem Wasser und trug dieselben, sich durch die umherschwimmenden Eisstücke Bahn brechend, an's Ufer. Der sofort von Saaz herbeigeholte Districtsarzt, Herr Dr. Grünfeld, stellte durch längere Zeit mit den Kindern Wiederbelebungsversuche an, die jedoch erfolglos blieben. Die beiden geretteten Kinder befinden sich in häuslicher Pflege und dürften mit dem bloßen Schrecken davonkommen. Der wackere Lebensretter, Herr Oberlehrer Hanstein, der sich eine heftige Erkältung zugezogen hat, dürfte sich in einigen Tagen von der ausgestandenen Anstrengung und der großer Aufregung wieder erholt haben."

— England ist das Land der Selbstmorde und der Selbsthilfe durch Zweckgesellschaften; weshalb also keine „Gesellschaft zur Verhinderung des Selbstmordes?" Thatsächlich soll im nächsten Jahre die „Society for the Prevention of Suicide" aus dem Ei kriechen. Der Prospekt ist gedruckt; seine Satzungen verpflichten die Mitglieder in dreierlei Weise; zunächst zu der täglichen Hersagung des Spruches: „Mein Leben gehört nicht mir, sondern Christo"; zweitens zu der Beobachtung der Gemüthszustände aller Derer, mit welchen die Mitglieder in tägliche Berührung kommen; drittens, falls diese Beobachtung die Wahrscheinlichkeit eines Selbstmordes nahe legt, muß sofort der Vorsteher oder der Schriftwart der Gesellschaft davon in Kenntniß gesetzt werden. Wie ersichtlich, sind diese Verpflichtungen durchaus sittlicher Natur; indessen folgt auf der dritten Seite des Prospects der materielle Theil des Unternehmens: der jährliche Betrag, der für Arbeiter auf 1 Schilling, für Mitglieder auf 2 und für Arbeitgeber auf 7 Schilling stellt. Daneben soll noch ein Unterstützungsfonds für Hebung dringlicher Nothlage geschaffen werden; wer dazu beisteuern will, hat seinen Obolus an den „Nil Desperandum Fonds" bei der National-Provinzial-Bank in Exeter einzuschicken. Die Gesellschaft vergibt auch Abzeichen zu dem Höchstpreise von 1 Schilling und verleiht auch das Recht, die magischen Buchstaben S. P. S. dem Namen bei der Unterschrift beizufügen.

— Ein neuerlicher Raubanfall mit tödtlichem Ausgange beleuchtet ungünstig die Sicherheitsverhältnisse Griechenlands und erscheint, wie man aus Athen schreibt, um so ernster, als derselbe von bekannten, gewerbsmäßigen Raubgesellen in Euböa, also im Centrum des Königreiches, begangen wurde. Opfer desselben waren drei macedonische Arbeiter, von denen zwei mit ihren Ersparnissen in die Heimath zurückkehrten, während der dritte eine Art Privat-Postbote war. Die in Griechenland arbeitenden Macedonier und Albanesen vertrauen nämlich ihre Briefschaften und Geldsendungen nicht der staatlichen Post an, sondern befördern sie durch eine Vertrauensperson, welche regelmäßig zwischen Griechenland und der Türkei verkehrt, nach der Heimath. Die genannten drei, welche zu Fuß reisten, wurden an einer Stelle von zwei bewaffneten und wohlbekannten Räubern überfallen, welche ihnen ihr Geld abforderten. Einer warf 1500 Drachmen und sein Reisegenosse 4500 Drachmen den Räubern hin, nur der Postbote, der das ihm anvertraute Geld vertheidigen wollte, versuchte Widerstand, wurde aber durch einen Schuß in die Brust todt niedergestreckt und ausgeplündert. Schon vor einiger Zeit war das Auftreten verdächtigen Gesindels in Euböa gemeldet worden, aber die dortigen Behörden bestritten dies und belangten sogar gerichtlich einen Zeitungs-Correspondenten, der eine darauf bezügliche Nachricht verbreitet hatte!!

Ist das eine Andeutung dafür, daß man „kalte Füße" bekommt, wenn man beim Skatspiel einer Dame versichert, man würde für sie durch's Feuer gehen?

Die Mütter des bekannten Charlie Roß lebt noch immer. Ein weißhaariges Mütterchen ist sie geworden, aber die Hoffnung, ihr Kind eines Tages doch an's Herz drücken zu dürfen, hat sie noch immer nicht aufgegeben.

**Der Erfolg der „Abendpost" steht in der Geschichte des deutsch-amerikanischen Zeitungswesens noch immer ohne Gleichen da.**


### Für die Feiertage.

Reducirte Raten über die Illinois-Central-Linie.

Billette nach irgend einer Station an der Illinois Central-Linie, innerhalb 200 Meilen von Chicago, werden am 24., 25., 26. und 31. Dezember und am 1. und 2. Januar verkauft werden. Dieselben sind gültig für die Rückfahrt bis zum 3. Januar 1893, inclusive.
22,23,31dz


### Marktbericht.

Chicago, den 21. Dezember.

Diese Preise gelten nur für den Großhandel.

Gemüse.
Rothe Rüben, \$1—\$1.10 per Barrel.
Rothe Beeten, \$2—\$2.25 per Barrel.
Kartoffeln, 64—71c per Bushel.
Zwiebeln, \$2.75 per Barrel.
Kohl, \$1.75 per Kiste.

Butter.
Beste Rahmbutter, 28—29c per Pfund; geringere Sorten, variirend von 20—23c.

Käse.
Voll-Rahm-Cheddar, 10—10½c per Pfund.

Lebendes Geflügel.
Hühner, 6—7c per Pfund.
Spring Chickens, 7½—8c per Pfund.
Truthühner, 10—11c per Pfund.
Enten, 8—10c per Pfund.
Gänse, \$6—\$6.50 per Dutzend.

Wild.
Prairie-Chicken, \$4.50—\$5.25 per Dutzend.
Kleine Enten, \$1.50—\$2 per Dutzend.
Mallard-Enten, \$3—\$3.50.
Schnepfen, \$1.50—\$2.

Eier.
Frische Eier, 23—24c per Dutzend.

Früchte.
Aepfel, \$2—\$3 per Barrel.
Messina-Citronen, \$4.50—\$5 per Kiste.

Heu.
No. 1, Timothy, \$10.50—\$11.50.
No. 2, \$8.50—\$10.50.

Hafer.
No. 2, 33½—34½c. No. 3, 32—33c.

### Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn und Bruder Arthur im Alter von 1 Jahr, 3 Monaten und 19 Tagen am Mittwoch Abend um 8 Uhr sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet am Freitag Nachmittag um 1 Uhr vom Trauerhause, 576 N. Ashland Ave., nach dem Bohemian National-Kirchhof statt. Um stille Theilnahme bitten die betrübten Hinterbliebenen.

Jacob Becker, Anna Becker, Eltern.
Heinrich, Anna, Frank, Lillie, Geschwister.
Anna Krimel, Großmutter.

### Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, meine geliebte Gattin Augusta Gaede, geb. Baker, sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet Freitag, den 23. Dezember, 12 Uhr, vom Trauerhause, 1118 Milwaukee Ave., nach Waldheim statt. Um stille Theilnahme bitten die betrübten Hinterbliebenen.

Wm. Gaede, Gatte.
Therese Koabel, Schwester.
mido Bernard Koabel, Schwager.

### Todes-Anzeige.

Den Mitgliedern der „Harmonie Frauen-Loge No. 3, O. D. H. S." zur Nachricht, daß Schwester Auguste Gaede uns am Dienstag, den 20. Dezember, plötzlich durch den Tod entrissen wurde. Die Beerdigung findet am Freitag, den 23. Dezember, Mittags 12 Uhr, vom Trauerhause, No. 1118 Milwaukee Ave. aus, nach Friedhof Waldheim statt. Alle Mitglieder werden hierdurch eingeladen, sich um halb 12 Uhr in der Logenhalle einzufinden, um der Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen.

Anna Tank, Präs.
Anna Aßmus, Sekr.

### Beerdigungs-Anzeige.

Jeanette, Gemahlin von Isaac Freeman, wird am Freitag, den 23. Dezember, um 1 Uhr Nachmittags, beerdigt werden, vom Trauerhause, 167 E. Van Buren Str. aus, nach dem Union Bahnhof und von dort nach Mount Mario. Die Hinterbliebenen.

### Albert Ernst,

Neffe des Försters Ernst Bresow, Pommern, wird ersucht, seine Adresse anzugeben oder persönlich vorzusprechen bei

Albert Ernst,
602 S. Ashland Ave., Ecke Henry Str., Chicago, Ill.


'The Times"-Keller,
Nordwest-Ecke Washington Str. und 5. Ave.
Oscar Günzel, Eigenth. 2dn,sbd,1m
Eröffnung: Samstag, den 17. Dez.

GEE WO CHAN,

— Der —

Chinesische Medicin-König,

befindet sich jetzt in Ihrer Stadt, Chicago. Wer ist er? Weshalb sprechen alle Leute über ihn? Weil er Bureaux in Chicago eröffnet hat, wo er gewisse chinesische Heilmittel präparirt, beiläufig 4000 oder mehr, um die Krankheiten derjenigen Leute zu heilen, welche von anderer Seite aufgegeben wurden. Er wurde in der Stadt Foo-Chow, China, vor 36 Jahren geboren. Sein Vater war einer der berühmtesten Aerzte im ganzen Lande Fuk-Keen, und sein Rath wurde oft gesucht von der höchsten Aristokratie und den Mitgliedern der kaiserlichen Umgebung. In früher Jugend schon zeigte unser Held außerordentliche Fähigkeiten und glühende Neigung für die medizinische Wissenschaft. Er studirte 16 Jahre, und widmete allein 4 Jahre der Thätigkeit des Pulses, bereiste ganz China, practizirte und machte Versuche an Verbrechern. Hierdurch wurde der Grund gelegt zu den wunderbaren Kenntnissen, welche Gee-Wo-Chan in Bezug auf Medizin besitzt.

Er graduirte endlich von dem berühmten Tai-Yuen Medical College zu Pekin, und in wenigen Jahren übertraf sein Ruhm den seines Vaters. Reich und mitleidig und stets das Wohl des Volkes im Auge habend, beschloß er zu reisen, um zu sehen, in welcher Weise er seinen Mitmenschen nützen könne. Er kam nach diesem Lande in Begleitung seines Vetters See-Tong-Chan, Consul in San Francisco, und etablirte sich kurz nachher in Omaha. Er bewirkte sofort die wunderbarsten Heilungen, und Tausende von kranken und hülflosen Leuten strömten nach seiner Office und wurden durch seine chinesischen Medizinen wunderbarer Weise geheilt.

Vor wenigen Monaten wurde er von der chinesischen Regierung zum Präsidenten der chinesischen Abtheilung der Weltausstellung ernannt, und dies ist der Grund, weshalb Sie alle den seltenen Vortheil haben werden, diesen wirklich wunderbaren Mann zu sehen, welcher Heilmittel präparirt, welche die schlimmsten chronischen und hartnäckigsten Krankheiten kuriren.

In Folge der vorurtheilsvollen Gesetze Ihres Landes hat er sich mit einem amerikanischen Arzte verbunden. Letzterer graduirte an einer bedeutenden Universität und wird, wenn Sie der Office einen Besuch abstatten, Ihren Fall kostenfrei untersuchen und die Heilmittel anwenden, welche von Gee-Wo-Chan präparirt wurden.

Bedenken Sie, daß die Chinesen sich durch hohe Intelligenz auszeichnen und unter anderen folgende Erfindungen machten: Das Weben, Buchdrucken, Schießpulver, Feuerwaffen, den Compaß, und Hunderte anderer Sachen, die uns nicht bekannt sind.

Gee-Wo-Chan kleidet sich nach europäischer Art und spricht gutes Englisch. Er garantirt, daß seine Medizinen die Krankheiten kuriren, für die sie bestimmt sind. Gee-Wo-Chan präparirt keine Medizinen für specielle Leiden, sondern für alle Krankheiten beiderlei Geschlechts.

Rathsertheilung frei.

Sprechstunden: 9 Uhr Vorm. bis 9 Uhr Abends; Sonntags, 10 Uhr Vorm. bis 2 Uhr Nachm.

271 WABASH AVE.,
Ecke von Van Buren Straße, Zimmer 4.

Auswärtige sind ersucht, um Prospect und Fragebogen zu schreiben. Man adressire:

GEE WO CHAN'S CHINESE MEDICINE CO.,
CHICAGO, ILL.



SCHILLER-THEATER
103—109 Randolph Str.
Direction . . . . . . Welb und Wachsner.
Geschäftsführer . . . . . Siegmund Selig.

Jeden Abend!
Emil Thomas—Betty Dammhofer—Marg. Gallus
(als Gäste.)

Donnerstag, den 22. Dezember 1892.
(Zum ersten Male in Chicago)
Der Millionen-Bauer.
Volksstück in 5 Akten und 1 Vorspiel von Max Kretzer.

Freitag, den 22. Dez.: Der Millionenbauer.

Samstag, 24. Dezember, um 2 Uhr:
Erste THOMAS-MATINEE.
Populäre Preise! Sitze sind jetzt zu haben!
Parquet u. Dreß-Circle \$1. Erster Rang 75c. Balcon 50c.
Luftschlösser.
Samstag Abend: Keine Vorstellung.



Germania Turn-Verein.

Schau-Turnen und Weihnachts-Bescheerung der Turnschüler,
am Sonntag, den 25. Dezember 1892,
in der Germania Turnhalle.
3417—21 S. Halsted Str. — Anfang Abends 8 Uhr.
Eintritt 25c die Person. dofrsa

Die prachtvolle Kinder-Operette
Goldhaar und die drei Bären
gegeben von dem
Deutsch-Amer. Weltausstellungs-Chor,
im Schiller-Theater.

Weihnachten und Neujahr
2 Matinee-Vorstellungen,
beginnend um 2 Uhr Nachmittags.

Direktion von Herrn und Frau Katzenberger.
Tickets zu 25c, 50c und \$1.00 reservirt an der Kasse. bidosa



Deutsches Rechtsbureau.

Erbschaften regulirt,
Vollmachten und Militärsachen,
Geld-Sendungen.
K. W. KEMPF & CO.,
20de,1m 142 La Salle Str., Room 8.



Haus-Besitzer,

lassen Sie sich ein Certificat der „Landlords' Protective Association" ausstellen und sichern Sie sich dadurch gegen Unannehmlichkeiten oder Beschwerden von unliebsamen Miethern. Mäßige Kosten. Wegen weiterer Einzelheiten wende man sich an die Haupt-Office, Zimmer 625, Chicago Opera House Bldg., Ecke Clark & Washington. 21d,1m



German American Savings Loan & Building Association,
No. 55 Nord Clark Str.

Obige Gesellschaft nimmt Zeichnungen auf Antheile zu 25 Cts. per Woche entgegen, und verleiht Gelder an Mitglieder unter liberalsten Bedingungen. Nähere Auskunft ertheilt der Sekretär.
3nodofamo3mt JOS. SCHLENKER.



ACCOUNTANT.

Ich habe im „Herald"-Gebäude, 154—158 Washington Str., Zimmer 210, 2. Floor, ein Geschäft eröffnet. Besitze Diploma amerikanischen Business-Colleges. Habe gute Verbindungen nach Deutschland; bin rechtskundig. Ertheile Rath in allen Geschäfts-Angelegenheiten: lege Bücher an; einfache oder doppelte Buchführung; bringe verwirrte Bücher in Ordnung; suche Irrthümer auf; fertige Balances, Statements, Settlements. Anfragen frei. 20n,smido,1m
R. KESSLER, Accountant.



Weihnachts-Geschenk.

Das neueste und interessanteste Spielzeug ist ohne Zweifel die hier abgebildete kleine Torpedo-Kanone, genau nach dem Original der Gathmann's Torpedo-Kanone gebaut, welche in Militärkreisen jetzt so bedeutende Aufregung hervorruft. Dies Modell wird in zwei Größen fabrizirt, 11 und 15 Zoll lang. Zwei Torpedos derselben Länge vier Kugeln und ein Kriegsschiff als Scheibe kommen mit jedem Modell.

Treibkraft ist Gummi! Absolut ungefährlich! Lehrreich für Jung und Alt. 15d,1w

Preis: \$1 und \$2, vollständig.

MASONIC TEMPLE, State Str., Ecke Randolph.



GERMAN MEDICAL COLLEGE

eröffnet den nächsten Cursus am 10. Januar 1893. Studirende der Medizin, Zahnheilkunde und Geburtshilfe können sich melden. Unsere

Hebammen-Schule

ist anerkannt als die beste im Lande. Wöchnerinnen werden frei aufgenommen, und Studirende in kurzer Zeit zum Staats-Examen vorbereitet und nach bestandenem Examen graduirt.

Nähere Auskunft ertheilt 21de 1w

Prof. Dr. MALOK,
512 Noble Str., nahe Milwaukee Ave.



Zur Warnung!

Nur eine Kleinigkeit mehr als 1 Cent per Tag, für die Miethe einer Box in den dieb- und feuerfesten Gewölben der Germania Safe Deposit und Trust Co., No. 643 N. Clark Str., gewährt Euch unbedingte Sicherheit für Werthpapiere, Gelder, Juwelen u. s. w. — Angesichts der jetzigen beispiellosen Unsicherheit, welche bis zur Zeit der Welt-Ausstellung noch immer größer werden wird, sollte jeder vorsichtige Familienvater seine Werthsachen auf obige Weise bei Zeiten in Sicherheit bringen. 3dez,sadido,1m


## Kleine Anzeigen.

**1 Cent das Wort** für alle Anzeigen unter dieser Rubrik.

### Verlangt: Männer und Knaben.

Verlangt: Ein guter Mann, der mit Pferden umgehen kann. Loeb Bros., 646 Blue Island Ave.

Verlangt: Sofort, ein Wurstmacher. Nachzufragen 159 W. 12. Str.

Verlangt: Scroll- und Mesh-Arbeiter. E. T. Harris Co., 15. und Laflin Str. dofr

Verlangt: Sofort: Ein guter Wurstmacher, der verheirathet ist und hier mit Familie lebt. 159 W. 12. Str.

Verlangt: Waiter, der in sämmtlichen Arbeiten im Saloon vertraut ist. 47 La Salle Str., Zeunert.

Verlangt: Ein Mann für allgemeine Hausarbeit, für Freitags und Samstags. 91 Wisconsin Str., Ecke Hudson Ave.

Verlangt: Knabe, deutsche und englisch. Buchdruckerei, 77 N. Clark Str.

Verlangt: Kellner. 261 S. Clark Str.

Verlangt: Ein erfahrener Dummy-Waiter. Nachzufragen 70 E. Randolph Str. dofrsa

Verlangt: Ein deutscher Barbier. Erst eingewanderter vorgezogen. 44 Willow Str. dofr

Verlangt: Kellner. Muß tüchtig sein und sofort antreten können. Wiener Cafe „Central", 184 N. Clark Str.

Verlangt: Advertising-Agent. 276 Sedgwick Str., Criterion-Theater-Gebäude. idofrsa

Verlangt: Erfahrene Toiletten-Presser. Vorzusprechen sofort. Allen B. Wrisley, 479—485 5. Ave. mido

Verlangt: 500 Arbeiter für Regierungs-Damm-Arbeiten in Arkansas, Mississippi und Louisiana. Gute Stations-Arbeit, Lohn \$1.75 und \$2.00. Beständige Arbeit in warmem Clima. Billige Fahrt nach allen Arbeits-Plätzen. Memphis \$7.50, Greenville und Huntington \$10, Vicksburg und New Orleans \$12, via Illinois Central directe Linien. Auch 200 Arbeiter für Eisenbahnen-Röhrenleitungen, Farm- und andere gute Arbeiten. Freie Fahrt. Roß Arbeits-Agentur, 2 S. Market Str. 28nov,1m

Verlangt: Einige gute Abonnenten-Sammler. H. Krause, 203 5. Ave. biw

Verlangt: Einige gute Leute um Kalender zu verkaufen. Hoher Rabatt. 76 5. Ave., Room 1. 4oc3mo

Sucht Ihr Arbeit? Kommt und lernt unser Geschäft, wenn Ihr beständige Arbeit und gute Bezahlung wünscht. The Singer Manf. Co., 86 Wabash Ave. 29nov,1m

### Verlangt: Frauen und Mädchen.

Läden und Fabriken.

Verlangt: Mädchen an Röcken zu arbeiten. 1733 N. California Ave. dofrsamo

Verlangt: 8 gute Maschinen-Mädchen, welche Cords und Flips an Kinderröcken machen können, und mehrere gute Ladenmädchen. 749 N. Ashland Ave. dimido

Verlangt: 50 erfahrene Maschinenmädchen an Mänteln. Dampfkraft. Stetige Arbeit. Vorzusprechen sofort bei Wertheimer u. Co., Ecke Throop Str. und 15. Str. mido

Verlangt: Mädchen für Arbeit an künstlichen Blumen und zum Lernen. 812 N. California Ave. 17dez,1w

Verlangt: 2 saubere Kellnerinnen im Victoria-Tunnel, 340—342 State Str. 16de,7t

Verlangt: Damen und Mädchen, um Maßnehmen, Zuschneiden, Anpassen, Draperiren, Nähen und Anfertigen von Damen- und Kinder-Garderoben aller Art zu erlernen. Leichte Bedingung, leichte Methode. Unterricht Tags und Abends. 212 S. Halsted Str. 9se,biw

Hausarbeit.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 802 Larrabee Str. dofr

Verlangt: Eine Frau um Halle zu reinigen. 1113 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Amerikanische Familie. Empfehlungen erforderlich. Nachzufragen 1375 N. Halsted Str. dofrsa

Verlangt: Mädchen, welche an Hosen nähen können. Guter Preis wird bezahlt. Stetige Arbeit. 213 Rumsey Str.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für Hausarbeit. 199 W. Division Str. dofr

Verlangt: Ein gutes starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. L. Barnett, 442 S. Clark Str.

Verlangt: Ein junges Mädchen in einer kleinen Familie. 2915 Parnell Ave.

Verlangt: Eine gute Köchin für Restaurant. 662 Sedgwick Str., Ecke Lincoln Ave., im Saloon.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit. Guter Lohn. 662 Sedgwick Str., Ecke Lincoln Ave., im Saloon.

Verlangt: Ein älteres Mädchen oder Wittwe, um den Haushalt zu führen in einem Saloon. Frisch eingewandertes vorgezogen. Adr. 599 S. Jefferson Str. dofr

Verlangt: Ein gutes Mädchen in einer kleinen Familie. Empfehlungen verlangt. Nachzufragen Freitag und Samstag. 57 Grant Place, 1. Flat.

Verlangt: Gute Mädchen für Privatfamilien und Boardinghäuser in Stadt und Land. Herrschaften belieben vorzusprechen. Duske, 448 Milwaukee Ave. 22dez,1w

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß waschen und bügeln können. Referenzen verlangt. 202 Burling Str., 2. Flat.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Restaurant. Guter Lohn. Sonntags frei. Nachzufragen 195 Chestnut Str., Parterre, rechts.

Verlangt: 100 Mädchen für Privat- und Boardinghäuser in Stadt und Land. Herrschaften werden gut bedient. Frau Scholl, 187 S. Halsted Str. 19d,1w

Verlangt: Ein Mädchen oder ältliche Frau zur Stütze der Hausfrau. 720 Belmont Ave. mido

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für Hausarbeit. Wertheimer, 535 W. 16. Str. mido

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen, welches kochen, waschen und bügeln kann. 3603 S. Halsted Str. dimido

Verlangt: 100 gute Mädchen. Herrschaften belieben vorzusprechen. Frau C. Richter, 1243 W. Lake Str. 20dez,2w

Verlangt: Ein gutes Mädchen in kleiner Familie. Guter Lohn. 303 Wabansia Ave. 19d,1w

Verlangt: Gute Köchinnen, Mädchen für zweite Arbeit, Hausarbeit und Kindermädchen. Herrschaften belieben vorzusprechen bei Frau Schleiß, 159 W. 18. Str. 13in,biw

Verlangt: Sofort, Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für die besten Plätze in den feinsten Familien bei hohem Lohn, immer zu haben an der Südseite bei Frau Gerson, 2837 Wabash Ave. biw

### Stellungen suchen: Männer.

Gesucht: Fleißiger junger Mann, Porter, möchte eine gute Stelle annehmen. Kann etwas Bartenden. Spricht gut englisch. Adr. R. S., 122 N. Clark Str.

Gesucht: Frisch eingewanderter Bäcker sucht Stelle. Adr. G. 11, Abendpost. dofr

Gesucht: Ein wohlerzogener, in jeder Beziehung ehrlicher junger Mann von 19 Jahren, welcher bei seinen Eltern wohnt, wünscht einen guten Platz, am liebsten ein gutes Geschäft zu erlernen. Vater kann in jeder Beziehung Caution stellen. Adr. G. Zimmermann, 730 Jane Str.

Gesucht: Deutscher Koch sucht Stellung, womöglich als Lunch-Koch. 329 5. Ave., Saloon.

Gesucht: Bäcker, zweite Hand an Brod und Cakes, wünscht Arbeit. Adr. Heinrich Both, 94 Cornell Str. mido

Gesucht: Ein deutscher Grocery-Clerk, längere Zeit in hiesigen Geschäften thätig gewesen, sucht baldigst Stellung. Adr. E. 24, Abendpost. 23dez,1w

Gesucht: Ein Pianospieler sucht Beschäftigung für Abends. 106 E. North Ave. 15dez,3dw

Gesucht: Ein Pianospieler empfehlt sich für Parties, Bälle, u. s. w. 1035 Wellington Str., Lake View. —2jan,mo

### Stellungen suchen: Frauen.

Gesucht: Eine anständige Frau wünscht Stelle als Haushälterin in kleiner Familie. Adr. P. 15, Abdp.

Gesucht: Eine gute Accordion-Spielerin wünscht in Saloons und Privat-Gesellschaften zu spielen. Adr. S. 15, Abendpost.

Gesucht: Gute Köchin, deutsche und französische Küche, sucht sofort Stellung in Privathaus. Adr. N. J. 85, Plymouth Place.

Gesucht: Ein Mädchen aus Ungarn, vorzügliche Köchin, wünscht eine Stelle als Lunchköchin in einem Saloon oder Restaurant. Nachzufragen bei Kohn, 194 S. Clark Str.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen, in allen Hausarbeiten sowie in der Küche sehr geübt, wünscht eine Stelle in einer feineren deutschen Familie. Nachzufragen bei Kohn, 194 S. Clark Str.

Gesucht: Eine tüchtige Posamentir-Arbeiterin sucht Stellung. Adr. 2965 S. Park Ave. dimido

Gesucht: Ein Mädchen sucht Stellung im Restaurant zum Geschirrwaschen. 475 N. Park Ave. mido

Gesucht: Eine Frau sucht Säcke zu flicken. 145 Hudson Ave. mido

### Geschäftsgelegenheiten.

Nur \$31 von Deutschland nach Chicago! Wir kaufen, verkaufen und tauschen: Farmen von \$150 an, Häuser und Lotten, Saloons, Groceries, Meat Markets, u. s. w., von \$150 an. Besorgen Geldanleihen, Versicherungen, Erbschafts-Einziehungen, Geldversendung u. s. w. Flatau & Heyman, 578 W. 18. Str. Wer bei uns vorspricht, bekommt einen schönen Plan von Chicago. 20nov,sadido,1m

Muß sofort an den Meistbietenden verkauft werden. Cigarren-, Tabak-, Candy-, Grocery- und Bäckerei-Store, in 499 N. Ashland Ave. Kommt und macht eine Offerte. Dies ist unbedingt die letzte Gelegenheit.

Zu verkaufen: Für \$1200 ein gutgehendes Butter-Geschäft an der Nordseite, wenn sofort genommen. Adr. A. B. 161, Abendpost.

Zu verkaufen: Meat Market, \$50. 2 Jahre Lease. 324 W. 47. Str. dofrsa

Schöner Delicatessen-, Cigarren- und Candy-Store, muß vor Weihnachten verkauft werden. Preis \$225, billig für \$400. Billige Miethe mit Wohnung. Verkaufe auch an Abzahlung. 376 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Ein feiner Eck-Saloon, schöne Fixtures, 5 Wohnzimmer, \$200 werth Liqueure, neue Licens, Umstände halber alles für \$400. Keine Mortgage, alles frei. Näheres bei Moßler, Zimmer 414, 167 Dearborn Str.

Zu verkaufen: \$350, theilweise an Abzahlung, kauft, wenn sofort genommen, einen guten Grocery-Store, werth doppelt. Billige Miethe mit Wohnung. Nachzufragen 190 Centre Str., 1. Flat.

Zu verkaufen: Sofort, wegen Familien-Verhältnissen, billig, ein guter Saloon, in reichster Geschäfts- und Fabrikverkehrs-Lage. Näheres 965 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Milchgeschäft von 4½ Kannen, Bäckerei-, Cigarren- und Tabak-Store. Nachzufragen 264 Washburn Ave. mido

Zu verkaufen: Ein sehr gut gehendes Grocery-Geschäft mit Haus und Lots. 1028 Lincoln Ave. midofrsamo

Zu verkaufen: Meat-Market, billig. Gute Lage für einen Deutschen. Zu erfragen 473 Milwaukee Ave. 20dez,1w

Zu verkaufen: Ein gutgehender Butchershop. Näheres im Store, 149 E. North Ave. mido

Zu verkaufen: Saloon mit Boardinghaus, zwischen Fabriken. 135 W. Lake Str. mido

Zu verkaufen: Ein guter Saloon, \$2600. 4-stöckiges Gebäude, Hotel. Gut für den richtigen Mann. Nachzufragen bei Barrett u. Barrett, 260—262 Kinzie Str., nahe State Str. di—sa

Zu verkaufen: Ein gutgehender Saloon. Papst-Bier. 783 W. 12. Str. 16dez,1w

Zu verkaufen: Eine Bäckerei, wegen Aufgabe des Geschäfts. 619 Washburne Ave. 9de,2w

Wir kaufen, verkaufen und vertauschen Grundeigenthum, Hotels, Saloons, Groceries, Restaurants usw., leihen Geld (Building Loans) zu 5 Procent. Lebens- und Feuer-Versicherung. The German American Investment Co., Room 1, Uhlichs Block, 19 N. Clark Str. Sonntags Vormittags offen. 3sep,1jahr

### Zu vermiethen und Board.

Ein gutes deutsches Mädchen findet angenehme Wohnung gegen sehr billige Miethe. 2019 S. Clark Str., 1. Flat. dofrsa

Verlangt: 2—3 Boarders. 364 Barber Str., oben. dofrsa

Verlangt: Boarders. Gute Kost, geheizte Zimmer und Wäsche. \$4 per Woche. 372 W. 14. Str. dosa

Zu vermiethen: Roomers und Boarder finden angenehmes Heim. 182 24. Str., Ecke Wabash. dosadi

Zu vermiethen: Ein möblirtes Frontkalle-Zimmer, heizbar. 205 Huron Str., nahe Clark, 2. Flat. dsi

Zu vermiethen: 2 Zimmer. 6 Sullivan Str. midofr

Zu vermiethen: Kleines, helles warmes Zimmer, \$1.25. 339 Sedgwick Str. midofr

Verlangt: Boarders, bei einer alleinstehenden Wittwe. 213 Orchard Str. 20dez,5t

Zu vermiethen: Zwei große, schön möblirte Frontzimmer für Haushaltung. Gute Fahrgelegenheit. Billig. 210 Dayton Str. dimido

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer; angenehmes Heim. 472 N. Wells Str. 19d,1w

Zu vermiethen: Schön möblirte Zimmer. Nachzufragen 211 E. North Ave., oben. 19d,2w

Zu vermiethen: Billig, 6 und 3 Zimmer, mit moderner Einrichtung. 1400 N. Halsted Str. 17d,7t

Verlangt: Roomers. 75c. Boarders \$3 per Woche. 64 Blue Island Ave. 29nov,1m

### Zu miethen gesucht.

Ein junger Mann wünscht Board. Am liebsten wo viel englisch gesprochen wird. Adr. 2956 29. Str. zu richten.

Zu miethen gesucht: Warmes Wohnzimmer für einen Herrn. Nordseite. Adr. mit Preisangabe W. 18, Abendpost. dimido

### Geschäftstheilhaber.

Verlangt: Partner mit \$2000 Baar, in einem eleganten, gut zahlenden Geschäft. Adr. N. 8, Abendpost. sadimidofr

### Heirathsgesuche.

Heirathsgesuch: Alleinstehender anständiger Mann, anfangs der 40er Jahre, mit gutem Verdienst, wünscht die Bekanntschaft mit einem ältlichen Mädchen oder Wittwe zu machen, behufs Verheirathung. Adr. P. 16, Abendpost.

Heirathsgesuch: Ein junger Mann sucht die Bekanntschaft einer jungen Dame, zwecks Heirath. Verschwiegenheit Ehrensache. Adr. L. 17, Abendpost. mido

Heirathsgesuch: Wünsche die Bekanntschaft eines süddeutschen (israelitischen) Mädchens im Alter von 20—25 Jahren, behufs Heirath. Adr. E. 2, Abendpost. mido

### Möbel, Hausgeräthe &c.

Zu verkaufen: Parlor-Ofen, billig. 44 Willow Str. dofrsa

Bargain! Schöner Heizofen \$6.50, Halltree \$6.50, Sideboard \$5, feines aufrechtes Foldingbett mit Spiegel. Boynton Furnace. 106 W. Adams Str. mido

Zu verkaufen: Ein großer Office- oder Saloon-Ofen und ein kleiner Heizofen, billig. 879 S. Halsted Str. dimido

S. Richardson hat alle Sorten neuer und gebrauchter Möbel. Billig gegen Baar. Wer einmal gekauft hat, kommt wieder und empfiehlt ihn seinen Freunden. Bargains stets an Hand. Abends offen bis 9 Uhr. Deutsch wird gesprochen. Schneidet dies aus und sprecht 127 Wells Str., nahe Ontario, vor. 19mz,1j

### Pferde, Wagen, Hunde, Vögel &c.

Gutes Pferd und feines Top-Buggy muß für irgend einen Preis verkauft werden, wegen Abreise. 562 Wells Str., 1. Flat.

Zu verkaufen: Pony-Geschirr und Schlitten, billig. 781 W. 21. Str. mido

Eine seltene Gelegenheit für Vögel-Liebhaber. Größte Auswahl der so beliebten Harzer Sänger Andreasberger Roller, englische und belgische Sänger, Stieglitze, Rothvögel, Spottvögel, sprechende Papageien, alle Sorten Zuchtweibchen, Goldfische, Aquarien, feinste Tauben, Käfige und Samen. Billigste Preise. Sonntags offen. 104 Blue Island Ave. 10dez,1m

Ausverkauf aller Arten Singvögel, Käfige, Saamen usw., wegen Krankheit. 3119 Wentworth Ave. mido

Zu verkaufen: Andreasberger Kanarienvögel mit Hohl-, Klingel- und Knarr-Rollen. 521 W. Superior Str., nahe Ashland und Chicago Ave. 1loc,3m

### Grundeigenthum und Häuser.

Keine Baarzahlung erforderlich.
Keine Zinsen zu zahlen.
Wir bauen wo Sie es wünschen.
Wir kaufen Ihnen die Lot.
Sie zahlen uns in kleinen monatlichen Raten.
Sie suchen sich Ihre Lot aus, wo Sie es wünschen.
Wir bezahlen dafür.
Agenten verlangt.
Agenten verlangt.

Chicago Co-operative Construction Co.,
617 Rialto Bldg., Ecke Van Buren Str.
[illegible] und Pacific Ave.

Kauft ein Heim zu folgenden Bedingungen, oder wenn Ihr eine Lot besitzt, baut zu denselben Bedingungen:

\$10 . . . . . . . . . . . . . . \$1000
\$20 . . . . . . . . . . . . . . \$2000
\$30 . . . . . . . . . . . . . . \$3000

Keine Commission; keine Zinsen.

A. J. Aubert,
8dec,1m 69 Dearborn Str., Zimmer 23.

Zu verkaufen: Billig, Lotten und Häuser. Große [illegible] Eigenthum. Kaiser u. Co., 439 S. California Ave. 7de,1m

Zu verkaufen: Billig, schöne 4-Zimmer-Cottages gegen kleine Anzahlung und leichte Bedingungen, sowie ein 2stöckiges Brickhaus mit Basement. T. W. [illegible] Eigenthüm[illegible] 955 Emerald Ave. 5ag,biw

### Geld.

Sie können Alle Geld für Weihnachten und für die Feiertage bekommen. Ich will Geld auf Ihre Möbel, Pianos und Diamanten, Uhren und Schmucksachen verleihen.

Kleine Anleihen
von \$20 bis \$100 unsere Specialität.
Wir nehmen Ihnen nicht die Möbel weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Ihrem Besitz.
Wir haben das
größte deutsche Geschäft
in der Stadt.
Alle ehrlichen guten Deutschen kommt zu uns, wenn Ihr Geld borgen wollt. Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden, bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderwärts hingeht. Die sicherste und zuverlässigste Behandlung zugesichert.

L. B. French,
14mz,1j 128 La Salle Str., Zimmer 1.

Wenn Ihr Geld zu leihen wünscht auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Kutschen u.s.w., sprecht vor in der Office der Fidelity Mortgage Loan Co., 153 Monroe Str.

Geld geliehen in Beträgen von \$25 bis \$10,000, zu den niedrigsten Raten, prompte Bedienung, ohne Oeffentlichkeit und mit dem Vorrecht, daß Euer Eigenthum in Eurem Besitze verbleibt.

Fidelity Mortgage Loan Co.,
Incorporirt.
153 Monroe Str., nahe La Salle Str. 14ap,1j

A. H. Baldwin Loan Co., 153 Washington Str., nahe La Salle Str. Private Darlehen gemacht in beliebiger Höhe, von \$10 bis \$10,000, auf Haushalts-Gegenstände oder Pianos (ohne Fortschaffung derselben), Diamanten, Uhren und Schmucksachen, Lebensversicherungs-Policen, Lagerhaus-Scheine, u.s.w. Ebenfalls Geld geliehen auf Grundeigenthum in Summen von \$100 bis \$100,000. Aelteste Loan Co. in der Stadt. Sprecht gefl. vor oder schreibt an A. H. Baldwin Loan Co., 153 Washington Str., nahe La Salle Str., 1. Flur, oben. 13mai,1j

West Chicago Loan Company.— Warum nach der Südseite gehen, wenn Sie Geld in Zimmer 5, Haymarket Theater Gebäude, 161 W. Madison Str., ebenso billig und auf gleich leichte Bedingungen erhalten können? Die West Chicago Loan Company borgt Ihnen irgend eine Summe die Sie wünschen. Groß oder klein, auf Haushaltungs-Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Carriages, Lagerhausscheine, Waaren oder irgend eine andere Sicherheit. 24sep,1j

West Chicago Loan Company,
Haymarket Theater-Gebäude,
Zimmer 5, 161 W. Madison Str., nahe Halsted Str.

Geld geliehen auf Möbel, Pianos, Haushaltungswaaren, Waarenlager-Quittungen, Commercielles Papier, Mortgages, Diamanten oder gegen gute Sicherheit; beliebige Summen; lange oder kurze Zeit. B. A. L. Thompson, deutscher Advokat, 1003 Chamber of Commerce, La Salle und Washington Str. biw

Ehrliche Deutsche können Geld auf ihre Möbel leihen, ohne daß dieselben entfernt werden. Zahlt nach Euren Verhältnissen zurück. Ich leihe mein eigenes Geld und mache bei geringem Anzeigen die meisten Darleihen. Das zeigt, wie nett ich meine Kunden behandle. S. Richardson, 134 E. Madison Str., Zimmer 3 und 4. Schneidet dies aus. 5no,1j

Kleine Beträge, von \$200 bis \$1000, auf Grundeigenthum, sind mit nur 4½ Procent Zinsen auf beliebige Zeit auf monatliche Abzahlungen zu vergeben. L. Kreutzinger, 127 La Salle Str. 26nov,1m,sadido

### Aerztliches.

Frauenkrankheiten erfolgreich behandelt; 38jährige Erfahrung. Dr. Rösch, Zimmer 20, 113 Adams, Ecke von Clark. Sprechstunden von 1 bis 4, Sonntags von 1 bis 2. 20jun,biw

Privatheim für Damen, die ihre Niederkunft erwarten. Aufnahme von Babies vermittelt. Behandlung aller Frauen-Krankheiten. Strengste Verschwiegenheit. Frau Dr. Schwartz, 279 W. Adams Str. 1m

\$50 Belohnung für jeden Fall von Hautkrankheit, granulirten Augenlidern, Ausschlag oder Hämorrhoiden, den Collivers Hermit-Salbe nicht heilt. 50c die Schachtel. Ropp & Sons, 199 Randolph Str. biw

Geschlechts-, Haut-, Blut-, Nieren- und Unterleibs-Krankheiten sicher, schnell und dauerud geheilt. Dr. Ehlers, 112 Wells Str., nahe Ohio. 5oc,3m

### Persönliches.

International Bureau of Information, 95 5. Ave., Zimmer 8, Chicago, Ills., ertheilt private und discrete Auskunft in persönlichen Angelegenheiten als: Auffinden vermißter Personen, selbst bei den schwächsten Anhaltspunkten; in privaten und Familien-Angelegenheiten. Vermittlung von Heirathen, Rath in jeglichen Angelegenheiten unglücklichen Familien und Ehen, Erhebung von Erbschaften; in Geschäfts-Angelegenheiten, Auskunft über Charakter und Verhältnisse kaufmännischer u. s. w. Persönlichkeiten. Bestellungen, Einkassirung und Versendung von Geldern und Packeten; in Reise-Angelegenheiten, Auskunft über Lebens- und klimatische Verhältnisse in Ländern und Städten, Bestellung von Wohnungen in Hotels und Privathäusern auf allen von civilisirten Völkern bewohnten Theilen der Erde. Briefe geschrieben in allen modernen Sprachen. Uebernimmt im Allgemeinen alle Angelegenheiten, in denen man sich vermittelnder, discreter Personen bedienen will. 22no,bidosa,1m

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 181 W. Madison Str., Ecke Halsted Str., Zimmer 21, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege, z. B. sucht Verschwundene, Gatten, Gattinen oder Verlobte. Alle unglücklichen Ehestandsfälle untersucht und Beweise gesammelt. Auch alle Fälle von Diebstahl, Räuberei und Schwindelei untersucht und die Schuldigen zur Rechenschaft gezogen. Wollen Sie irgendwo Erbschafts-Ansprüche geltend machen, so werden wir Ihnen zu Ihrem Rechte verhelfen. Irgend ein Familienmitglied, wenn außer Hause, wird überwacht und über dessen Aufenthalt und Thun und Treiben genaue Berichte geliefert. In irgendwelchen Verlegenheiten kommen Sie zu uns und wir werden die richtigen Schritte für Sie thun. Freier Rath in Rechtssachen wird ertheilt. Wir sind die einzige deutsche Polizei-Agentur in Chicago. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags. 9aug,1j

Stellenvermittlung durch K. W. Kempf u. Co., 142 LaSalle Str., Zimmer 8. 21dec,1w

Bangs-Schneiden oder Locken neuester Mode, 10c. Alle Arten Haar-Arbeiten u. Uhrketten fertigt Prof. Uhl, 380 E. North Ave., nahe Market Str. 21dec1w

Schaumberg-Schindler Volkstheater. Extra-Vorstellungen in Müllers Halle, Montag den 26. Dezember, Samstag, den 31. Dezember. Scandia-Halle, Samstag, den 31. Dezember. midofrsa

Adolph Blume aus Steinberg, Prov. Sachsen, zuletzt in Mt. Pleasant als Hospital-Bäcker thätig, wird ersucht seine Adresse an die Expedition der Abendpost einzusenden oder persönlich vorzusprechen. 15dez,biw

Alle Arten Haararbeiten fertigt R. Cramer, Damen-Friseur und Perrückenmacher, 384 North Ave. 1d,1m

L. Schindler, Feuer-Versicherungs-Agent, 406 W. Indiana Str. Schickt Postkarte; werde vorsprechen. 21oc,biw

Plüsch-Cloaks werden gereinigt, gesteamt, gefuttert und modernisirt. 212 S. Halsted Str. 9sep,biw

Arbeitslohn wird prompt und gratis collectirt. 212 Milwaukee Ave. Offen Sonntags. 24oc,1j

### Kauf- und Verkaufs-Angebote.

Zu kaufen gesucht: Eine Hobelbank, billig. Zu erfragen bei F. H. Rinne, 74 29. Place.

Zu verkaufen: Eine High Arm Nähmaschine, \$5. 577 N. Halsted Str., Hinterhaus.

Zu verkaufen: Upright Piano, so gut wie neu, billig. 457 W. Chicago Ave.

Zu verkaufen: Vollständige Einrichtung einer größeren Schlosserwerkstatt, Maschinerie usw. Wegen Aufgabe des Geschäfts. 27 Commercial Str., Lake View. mido

Zu verkaufen: Echte Meerschaum-Pfeife und Spitze, neu. Schönes Geschenk für Raucher. 757 N. Western Ave. midofr

Zu verkaufen: Billig, Washburn-Zither mit Holzernem Kasten, \$25. Prachtvolles Weihnachtsgeschenk. Werth \$65. 757 N. Western Ave. midofr

Seht her! Schaukasten für draußen \$7.50, feiner Wandkasten. Großer Heizofen. 108 W. Adams Str. mido

Zu verkaufen: Billig, eine elegante Tiefenbrunner Streich-Zither; klarer Ton. Anzufragen 355 Wells Str. 19d,1w

\$20 kaufen gute, neue „High Arm"-Nähmaschine mit fünf Schubladen; fünf Jahre Garantie. Domestic \$25, New Home \$25, Singer \$10, Wheeler & Wilson \$10, Eldredge \$15, White \$15. Domestic-Office, 216 S. Halsted Str. Abends offen. biw

Alle Sorten Nähmaschinen, garantirt für 5 Jahre, Preis von \$10 bis \$35. 216 S. Halsted Str. Gouteuvenier & Speidel. [illegible]

## Verkaufsstellen der Abendpost.

### Nordseite.

L. Voß, 56 Clybourn Ave.
G. C. Putmann, 249 Clybourn Ave.
John Tobler, 403 Clybourn Ave.
Sanders Newsstore, 757 Clybourn Ave.
H. Miller, 421 N. Clark Str.,
Frau Twory, 480 Clark Str.
H. Becher, 580 1/2 Clark Str.
F. W. Hand, 637 Clark Str.
Frau Eckhard, 249 Centre Str.
Frau Albers, 256 O. Division Str.
P. Baly, 467 O. Division Str.
A. W. Friedlender, 282 Division Str.
E. Anderson, 317 E. Division Str.
E. F. Nelson, 334 E. Division Str.
M. S. Clark, 345 E. Division Str.
E. M. White, 407 1/2 E. Division Str.
Frau Morton, 113 Illinois Str.
Newsstore, 149 Illinois Str.
Herr Hoffmann, 264 Larrabee Str.
J. Verhaag, 491 Larrabee Str.
H. Schmidt, 677 Larrabee Str.
O. Weber, 195 Larrabee Str.
L. Berger, 577 Larrabee Str.
G. Schröder, 316 N. Market Str.
H. Schimpfki, 276 E. North Ave.
Frau Petrie, 366 E. North Ave.
A. Beck, 389 E. North Ave.
Frau K. Kreuser, 282 Sedgwick Str.
J. Stein, 294 Sedgwick Str.
A. Schacht, 361 Sedgwick Str.
Frau B. Wismann, 362 Sedgwick Str.
W. F. Meisler, 587 Sedgwick Str.
H. Miller, 29 Willow Str.
Newsstore, 90 Wells Str.
Frau Kenney, 153 Wells Str.
L. Stapleton, 190 Wells Str.
Frau Janson, 276 Wells Str.
Frau Giese, 344 Wells Str.
Frau Wyant, 383 Wells Str.
Frau Walker, 453 Wells Str.
Frau M. P. Schmitt, 660 Wells Str.
C. W. Sweet, 707 Wells Str.

### Nordwestseite.

F. Schmidt, 499 Ashland Ave.
F. Decke, 412 Ashland Ave.
P. Pederson, 402 Ashland Ave.
H. Brash, 391 Ashland Ave.
Mrs L. Carlson, 231 Ashland Ave.
Chas. Stein, 418 Chicago Ave.
L. Carlstedt, 382 Chicago Ave.
A. Tresselt, 376 Chicago Ave.
Jakob Matson, 518 Division Str.
P. C. Hedegard, 278 Division Str.
Joseph Müller, 722 Division Str.
Ph. Donoghue, 220 Indiana Str.
G. W. P. Nelson, 335 Indiana Str.
C. Brower, 455 Indiana Str.
E. Jensen, 242 Milwaukee Ave.
James Collin, 309 Milwaukee Ave.
M. K. Ackerman, 364 Milwaukee Ave.

### Südseite.

### Südwestseite.

### Lake View.

### Vorstädte.

---

Der

# Sieg der Liebe.

Roman von J. von Böttcher.

(10. Fortsetzung.)

Es war eine bittere Entgegnung, noch bitterer gemacht durch die kalte Ueberlegenheit, mit welcher sie ausgesprochen wurde, und durch den Blick, welcher dieselbe begleitete.

„Verwegener!" zischte Dürrenstein. „Fort aus meinen Augen, oder —" er ergriff die Peitsche und erhob sie.

Der Bedrohte hätte ausweichen können, aber dann hätte er die Ponies loslassen müssen — das wollte er nicht. Nieder fiel die Peitschenschnur und wickelte sich um den zur Abwehr erhobenen Arm; aber das Ende derselben ließ eine rothe Linie auf dem bereits blutenden Gesicht zurück.

Mit einem Schrei des Entsetzens warf sich Eva vor den beschimpften Mann.

„O, o, der Schande!" rief sie, ihr Gesicht mit den Händen bedeckend.

Baron Günther stand einen Augenblick bestürzt über das, was er gethan; nicht über die Ungerechtigkeit seiner Handlung, sondern über den Eindruck, welchen dieselbe auf Eva machen mußte.

„Verzeihung, Verzeihung, Baroneß," sagte er darauf. „Der Mensch reizte mich auf's Aeußerste! Er hat nur erhalten, was er verdient! Er hat Sie beinahe um das Leben gebracht und beleidigte —"

„Sie beleidigten ihn zuerst," stieß Eva hervor. „Bitte, gehen Sie!"

„Ich soll Sie mit ihm allein lassen?" bat Dürrenstein, blaß und zitternd und seine Lippen zusammenpressend.

„Ja — ja," sagte sie, nach Athem ringend, „Sie — er verlassen Sie mich Beide, aber auf verschiedenen Wegen. O, es ist unerhört, unerhört, unerhört!"

„Ich gehe," sagte der Baron. „Das Wenigste, was ich thun kann, nachdem ich mich in Ihrer Gegenwart von meiner Heftigkeit habe hinreißen lassen, ist, Ihrem geringsten Wunsche zu gehorchen. Ich gehe. Aber bitte, Baroneß, bitte, seien sie nachsichtig gegen mich. Die Frechheit jenes Burschen überstieg alles Maß! Kein Sterblicher hätte sie ertragen —"

„Gehen Sie!" sagte sie, nach dem Parke deutend.

Er senkte den Kopf, nahm seinen Hut ab und wollte gehen, blieb jedoch nochmals stehen.

„Darf ich Sie nicht nach dem Hause begleiten und um Ihre Verzeihung flehen? Ich bin schwer bestraft worden, ich habe mich Ihnen hassenswerth gemacht."

„Lassen Sie mich und gehen Sie!" wiederholte Eva, und er wendete sich ab und schritt langsam und zögernd davon.

Eva blieb stehen und schluchzte. Es war der einzige Ton, welcher einen Augenblick das Schweigen unterbrach; dann sagte Walters Stimme sanft und traurig:

„Werden Sie mir verzeihen, gnädiges Fräulein?"

Sie blickte zu ihm auf und wendete sich schaudernd von dem blutbefleckten Gesicht ab.

„Nein, nein!" rief sie hastig. „O, Ihr Gesicht und der grausame Peitschenhieb. Gehen Sie sogleich nach Hause — sogleich!" und sie stampfte mit dem Fuße. „Lassen Sie uns sogleich gehen!" rief sie, an den Wagen tretend.

„Warten Sie, bitte," sagte er leise. „Ich muß die Ponies in den Stall bringen; aber Sie thäten besser, zu gehen. Mann könnte uns begegnen und Fragen thun!"

„Ich kann den Hof auf einem Seitenwege erreichen," fuhr Walter fort. „Die Ponies sind mir durchgegangen und ich habe mir dabei das Gesicht verletzt — das ist einleuchtend genug."

Ohne ein Wort, aber mit einem raschen, schaudernden Blick auf ihn wendete sie sich zum Gehen.

„Dort den Fußpfad hinab," sagte er, „es ist da schattiger."

„Was liegt an dem Schatten!" rief sie nach echter Frauenart. „Ihr Gesicht blutet, Sie sind verwundet und stehen hier und sprechen von Schatten! Gehen Sie, sogleich, und — und kümmern Sie sich um Ihre eigenen Angelegenheiten!"

Im nächsten Augenblick war sie fort.

Der junge Mann blieb zurück und blickte zum Himmel empor, der sich wie ein großer Kreisel zu drehen schien. Es war ihm, als solle er den Verstand verlieren. Aber bei Alledem der Schmerz, die Schande, die Qual eines Mannes, welcher einen Peitschenschlag empfangen hatte — er bückte sich, nahm den Handschuh auf, welchen sie getragen, und barg ihn auf seiner Brust.

Ihn küssen? Nein? Wer war er? Ihr Diener, welcher vor ihren Augen mit der Peitsche gezüchtigt worden, er durfte den Handschuh nicht küssen, welcher ihre Hand bedeckt hatte.

Er bestieg den Phaeton und fuhr langsam den Ställen zu. Er hatte fast den inneren Park erreicht, innerlich betend, daß er auf seinem Wege Niemand begegnen möge, als sein scharfes Auge, obgleich es wie Feuer brannte, die Gestalt eines Mannes gewahrte, welcher in dem Unterholz kauerte und nach dem Hause starrte. Er war so von seinem Späheramte in Anspruch genommen daß er den herankommenden Wagen nicht eher hörte, als bis die Ponies dicht in seiner Nähe waren, da sprang er auf und rannte, so schnell er konnte, davon.

Walter rief ihm weder zu, noch suchte er ihn zu verfolgen; er richtete sich nur im Wagen auf und suchte sich das Bild des Mannes einzuprägen. Und wenn er diesem auch nach 20 Jahren wieder begegnet wäre, sein sicheres Auge würde ihn wieder erkannt haben.

### V.

Adalbert Walter hatte sich nicht getäuscht, es war Adelheid Braun gewesen, die sich hinter der großen Urne auf der Terrasse verborgen hatte, als er und Eva vorbeifuhren.

Nun war Fräulein Adelheid sehr klug, oder wie sie sich in ihrer reizenden, offenen Weise ausgedrückt haben würde, sie war kein Dummkopf. Wir Alle wissen aus Erfahrung, daß die Welt in zwei Classen von Menschen eingetheilt ist: in solche, welche viel Geld und wenig Verstand haben und in solche, die Verstand haben, aber kein Geld, und es ist die Ansicht der letzteren Classe, daß die erstere ihr als die natürliche und bestimmte Beute verfallen sei.

Adelheid Braun hatte kein Geld, aber sie hatte Verstand und sie wußte es. Nicht nur die Männer sind ehrgeizig, auch die Frauen sind ebenso bestrebt, vorwärts zu kommen, nur besitzen sie die Kunst und den Takt, es zu verbergen. Seit sie fähig war, zu denken, hatte bei Adelheid der Beschluß fest gestanden, sich eine Stellung in der Welt zu erringen. Unter allen Umständen wollte sie festen Fuß auf der Leiter fassen, welche zur Höhe führt, sie wollte versuchen, dem Gipfelpunkt so nahe wie möglich zu kommen, sei es durch Sprünge und Kunstgriffe, sei es dadurch, daß sie geduldig eine Sprosse nach der andern erklomm.

In der Pension wußte Niemand Etwas über sie. Sie war eine Waise und eine entfernte Verwandte bezahlte pünktlich für sie — das war Alles. Andere Mädchen sprachen von ihren Freunden und ihrer Familie, aber sie war vorsichtig verschwiegen. Sie sprach nie von der Vergangenheit, niemals davon, nach Hause zu gehen, oder während der Ferien bei Freunden zu verweilen, kurz, man hätte fast glauben können, sie hätte weder einen Vater noch eine Mutter gehabt, sondern wäre so aufgewachsen.

Trotz ihrer Zurückhaltung in Betreff ihrer persönlichen Verhältnisse war sie unter ihren Mitschülerinnen sehr beliebt, und wenn sie auch keine engere Freundschaft schloß, so hatte sie auch keine Feindinnen. Sie war so munter und besaß eine so schnelle Fassungsgabe, daß auch die Lehrer sie liebten und sie für ihre meistversprechende Schülerin erklärten. Sie war stets bereit, ihren Mitschülerinnen in Kleinigkeiten gefällig zu sein, so daß alle von ihrer Gutmüthigkeit überzeugt waren. Doch während all' der Jahre, welche sie in dem alten düsteren Schulhause verlebte, hielt Adelheid ihre Augen offen und wartete auf eine Gelegenheit, ihren Fuß auf die erste Sprosse der Leiter setzen zu können. Diese Gelegenheit schien sich aber lange nicht bieten zu wollen. Als jedoch Eva so unvermuthet in den Besitz eines großen Vermögens gelangte und die reiche Erbin ihrer Freundin Adelheid den Vorschlag machte, ihr zur Seite zu bleiben, da erkannte Adelheid Braun, daß die Gelegenheit, zu einer Stellung in der Gesellschaft zu gelangen, jetzt gekommen sei und sie nahm daher ohne Bedenken das verlockende Anerbieten Evas an. Was konnte in steter Umgebung einer der reichsten Erbinnen sich ihr nicht Alles bieten?

Eine junge Dame mit einem Aeußeren wie das Adelheids, mit so prächtigem goldenem Haar und so liebenswürdigem, einnehmendem Wesen konnte dort jeden Tag Gold und Silber in Gestalt eines reichen Gatten, ja eines Millionärs auflesen. Unter Evas Flügeln stand ihr der Eintritt in die beste Gesellschaft — die creme de la creme — offen, wo die Millionäre dutzendweise zu finden waren, warum sollte sie nicht einen derselben sich erobern können?

Täglich, stündlich, während sie anscheinend wie ein Kind plauderte und lachte, waren ihre Gedanken nur mit dieser Möglichkeit beschäftigt.

Dürrenstein hatte ihr wie eine Aussicht auf die Verwirklichung dieses Traumes geschienen. Er lebte in ihrer nächsten Nähe, sie würde ihn vielleicht täglich sehen, das war eine Chance! Dann aber hörte sie, daß er arm sei und sie sah sofort ein, daß er sich um Eva, die reiche Erbin bewerben werde und nicht um sie, die mittellose Gesellschafterin! Nun sie wollte es abwarten. Ein nicht zu armer Mann wäre schon etwas, und wenn sie es der Mühe werth erachtete, wollte sie Eva schon ausstechen. Mittlerweile wollte sie Eva beobachten und harren, was sie Beides bewunderungswürdig verstand.

Ihre grauen Augen waren wie die eines Luchses. Nichts im Hause entging ihnen. Sie merkte sich das Silbergeschirr, die Lage der Zimmer, die Gesichter der Dienerschaft und vor Allem merkte sie sich Adalbert Walter.

Wer war dieser junge Mensch mit den vornehmen Aeußeren im Gewande des Dieners? Und warum that der alte Rechtsgelehrte so geheimnißvoll mit ihm? Warum hatte er sich geteilt, als sie ihn über denselben befragt hatte?

Diese Fragen beschäftigten sie, als sie auf der Terasse auf und nieder ging und den Ponywagen gewahrte, in welchem sich Eva und Walter befanden. Da war er wieder und — wie seltsam! — an der Seite der zurückhaltenden und hochmüthigen Eva sitzend. Nicht ahnend, daß seine Augen ebenso scharf waren wie die ihren, schlüpfte sie hinter die Urne, um Beide ungesehen beobachteten zu können. Seine äußere Erscheinung fiel ihr ebenso auf, wie sie Eva aufgefallen war.

Nichts an ihm verrieth den Diener, ausgenommen vielleicht einige Kleinigkeiten an seinem Anzuge, und als er sich zu Eva wendete, um zu ihr zu sprechen, bemerkte Adelheid, daß sein Lächeln wohl Achtung, aber nichts von der Unterthänigkeit eines Niedrigerstehenden an sich hatte. Was hatte Eva dazu bewegen können, mit ihm allein eine Spazierfahrt zu machen?

Sie blieb in ihrem vermeintlichen Versteck, bis der Phäeton außer Sicht war, dann setzte sie sich in einen Schaukelstuhl und sich sanft in denselben wiegend, grübelte sie über dieses Räthsel nach. Aber so tief sie auch nachdachte, so zeigte sich doch keine Falte auf ihrer Stirn und wer sie gesehen hätte, als sie, in den Stuhl zurückgelehnt, sich mit einem Roman Kühlung zufächelte, würde sie für das unbefangenste Geschöpf von der Welt gehalten haben. Sie sah so ausnehmend harmlos und sorglos, so befriedigt und zierlich aus wie ein sich sonnender Schmetterling.

Wohl eine Stunde lag sie so, während ihr scharfer Verstand hinter den halbgeschlossenen Lidern emsig arbeitete. Dann nahm sie die Novelle, von der sie kein Wort gelesen hatte, in die Hand, stieg die Treppe hinab und schlenderte in den Park.

„Eva hatte weder Jaquette noch Handschuhe an," murmelte sie, „sie kann nicht außerhalb des Parkes sein, ich werde ihnen entgegengehen; denn ich möchte mir den verkappten Prinzen gern in der Nähe ansehen."

(Fortsetzung folgt.)


# Unreines Blut

umfaßt thatsächlich fast alle „die Uebel, welche Erbtheil des Fleisches sind", denn Blutstauung in den Adern in Folge von Unreinigkeit oder Entartung ist in allen Krankheiten vorhanden, und es giebt unmöglich eine Krankheit, bei welcher das Blut rein und die Cirkulation unbehindert ist. Die weisen alten Mönche, die Aerzte des Mittelalters, erkannten die Wahrheit des biblischen Wortes: „Das Blut ist das Leben des Fleisches" und ihre genaue Bekanntschaft mit den Kräften der medicinischen Kräuter und Wurzeln der Alpen verschaffte ihnen bei der Behandlung von Krankheiten einen Erfolg, der in unserer Neuzeit mit ihren neumodischen Theorien und hochtrabenden lateinischen Bezeichnungen fast unglaublich erscheint. Die St. Bernard Kräuterpillen haben ohne Zweifel mehr Heilungen zu Stande gebracht und sich einer längeren Beliebtheit erfreut, als irgend ein einziges anderes Präparat, und das kommt daher, daß ihre Kuren einfach durch Reguliren der Leberthätigkeit, Entfernen der Hindernisse und Reinigen des Blutes bewerkstelligt werden. Seit ihr Originalrecept in diesem Lande eingeführt ist, mehrt sich die Zahl ihrer Freunde um Tausende und Tausende.

Alle Apotheken verkaufen sie zu 25 Cents per Schachtel. 2


### Der Norddeutsche Lloyd beschränkt die Einwanderung von drüben.

Der „Norddeutsche Lloyd" ist infolge der neuerdings verschärften Maßregeln der amerikanischen Regierung hinsichtlich des Personenverkehrs genöthigt, von einer allgemeinen Zwischendecksbeförderung vorläufig abzusehen und diese sowohl für die Schnelldampfer als auch für die nach dem 3. December etwa einzustellenden Postdampfer nach New York und Baltimore auf folgende Personen zu beschränken: 1) Amerikanische Bürger, die sich als solche ausweisen können, nebst ihren Frauen und Kindern; 2) Personen, die nachweislich bereits in Amerika waren und dort ihren Wohnsitz haben, nebst ihren Frauen und Kindern; 3) Frauen und Kindern, deren Männer und Väter nachweislich in Amerika sind; 4) Touristen, d. h. solche Personen, die sich nur zu besonderen Zwecken vorübergehend nach Amerika begeben. Den ersten drei Kategorien ist es gestattet, ihre Eltern und Geschwister mitzunehmen, wenn diese nachweislich zu ihrem Haushalt gehören. Wer sich durch giltige Legitimationspapiere (amerikanischen Bürgerschein, Paß oder dergl.) nicht als zur ersten oder zweiten Kategorie gehörig ausweisen kann, hat in Bremen vor der Abfahrt beim amerikanischen Konsulat eine eidliche Aussage zu machen, worüber ein Zeugniß ausgestellt wird. Für Kategorie 3 und 4 ist dieses Zeugniß durchaus erforderlich. **Damit ist also die Beförderung der eigentlichen Auswanderer vorläufig völlig eingestellt.**

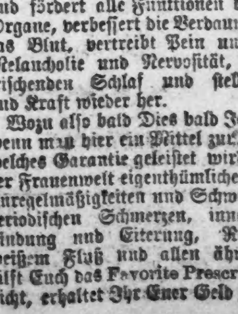
— **Ein schreckliches Unglück** ereignete sich am Abend des 24. November in der Nähe von Vercelli. Gegen 6 Uhr fuhren drei junge Nonnen in einem Einspänner aus Vercelli nach Venaria di Legnana, wo sie an einem Kinderasyl als Lehrerinnen angestellt waren. Der Wagen wurde von einem erfahrenen Fuhrherrn gelenkt. Als man bei Larizzate an eine Stelle gekommen war, wo auf dem Kamm des Gebirges ein brausender Bergstrom die schmale Fahrstraße durchschneidet, stürzte plötzlich, sei es, daß der Roßlenker etwas angetrunken und ermüdet oder infolge des dichten Nebels vom richtigen Wege abgeirrt war, der Wagen mit allen Insassen in's Wasser. Die drei Nonnen, die aus dem engen Wagenkasten, in dem sie eingepfercht waren, nicht heraus konnten und von einer hohen und strudelvollen Strömung hin und her geschleudert wurden, gingen elend zu Grunde. Dagegen konnte der Vetturino, der von dem Kutschersitze herab über die steilen Uferwände der Wasserrinne geworfen worden war, noch zur rechten Zeit von Bauern, die zufällig des Weges kamen, gerettet werden. Das Pferd kam im Wasser um und der Wagen wurde vollständig zertrümmert. Erst in später Nacht konnten die Leichen der drei Nonnen herausgefischt und nach Vercelli gebracht werden, wo die Nachricht von der furchtbaren Katastrophe sich rasch verbreitet und große Aufregung hervorgerufen hatte. Der Kutscher ist infolge des tragischen Ereignisses blödsinnig geworden. Seine Sinne sind so verwirrt, daß er nicht mehr weiß, ob er zwei, drei oder mehr Nonnen gefahren hat.

**Von den 80,000 deutschen und deutsch-amerikanischen Familien, die es in Chicago gibt, halten 30,000 die „Abendpost". Das ist ein Verhältniß, welches keine andere deutsche Zeitung des Landes aufzuweisen hat.**


**Für den Tisch-Gebrauch**

gibt es kein angenehmeres und besseres Getränk wie den ächten Johann Hoff'schen Malz-Extrakt. Er ist sehr stärkend, befördert die Verdauung. Für invalide, kranke, schwächliche Frauen, Kinder und Männer ist es besonders zu empfehlen. Hütet euch vor Nachahmungen. Der „Aechte" hat die Unterschrift von „Johann Hoff" auf dem Halse einer jeden Flasche.

Eisner & Mendelson Co., Agenten und Importäre von Mineral Wässern, New York.



**Eine hülfreiche Hand,** welche schwachen, ermatteten und überarbeiteten Frauen wieder aufhilft — das findet Ihr in Dr. Pierce's Favorite Prescription. Es hilft Euch gerade da, wo Ihr's am nöthigsten gebrauchet.

Es ist eine Arznei, die speziell zu dem Zwecke präparirt wird, um die Kräfte der Frauen zu heben und Frauenleiden zu kuriren — ein belebendes und stärkendes Stimulanzmittel, ein nervenberuhigendes und mildanregendes Elixir, rein vegetabilischer Zusammensetzung, keinen Alcohol enthaltend und vollkommen unschädlich. Es regulirt und fördert alle Funktionen der weiblichen Organe, verbessert die Verdauung, bereichert das Blut, vertreibt Pein und Schmerzen, Melancholie und Nervosität, verschafft erfrischenden Schlaf und stellt Gesundheit und Kraft wieder her.

Wozu also bald Dies bald Jenes probiren, wenn man hier ein Mittel zur Hand hat, für welches Garantie geleistet wird? Bei allen der Frauenwelt eigenthümlichen Störungen, Unregelmäßigkeiten und Schwächezuständen, periodischen Schmerzen, innerlicher Entzündung und Eiterung, Rückenschwäche, weißem Fluß und allen ähnlichen Leiden hilft Euch das Favorite Prescription; wenn nicht, erhaltet Ihr Euer Geld zurück.

# Ayer's Pillen

heilen Verstopfung,

Magenschwäche, Gelbsucht,

Kopfschmerz.

**Das Beste**

Mittel für alle Magen-, Leber- und Unterleibs-Leiden.

**Jede Dosis wirkt.**

**Endlich überzeugt!** The New York Dental Parlors,

182 State Str.

NEW YORK DENTAL PARLORS, 182 State Str.

Dr. J. LEWIS, Manager.

# Private, Chronische und Nervöse Leiden

Illinois Medical Dispensary,

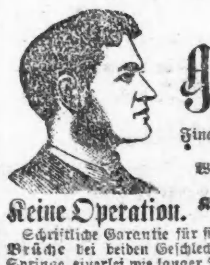
133 S. Clark Str., Chicago, Ill.

# KING MEDICAL INSTITUTE

458 MILWAUKEE AVE., Ecke Chicago Ave.

KING MEDICAL INSTITUTE, 458 MILWAUKEE AVE., Ecke Chicago Ave.

# Brüche dauernd geheilt



Keine Operation.

The O. E. Miller Co., 1106 Masonic Temple, Chicago.

# Brüche geheilt!

Improved Electric Truss Co., 822 Broadway, Cor. 12. St., New York.

**Umzug.**

Dr. WM. KUESTER, Deutsch-amerikanischer Zahn-Arzt, jetzt im Schiller-Theater, 103-109 Randolph St.

Specialität: Feine Goldfüllung.

Alle anderen zahnärztlichen Operationen werden auf's Beste ausgeführt.

Dr. R. MENN, früher Regiments-Arzt und Assistent im Wiener Allg. Krankenhause, jetzt im Schiller-Theater zu sprechen.

Dr. KEAN

# Castoria

für Unerwachsene und Kinder.

„Castoria eignet sich für Kinder so gut, daß ich es empfehle als vorzüglicher wie alle mir bekannten Recepte." H. A. Archer, M. D., 111 So. Oxford St., Brooklyn, N. Y.

Castoria heilt Kolik, Stuhlgangsklagen, Aufstoßen, Diarrhöe und sauren Magen, Macht Würmer todt, giebt Schlaf, hilft zum Verdauen, Ohn' jeden Schaden kannst du ihm vertrauen.

THE CENTAUR COMPANY, 182 Fulton Street, N. Y.

# Chicago Medical and Surgical Institute,

30 Van Buren St., Cor. Wabash Ave., Chicago, Ill.

Incorporirt unter den Gesetzen des Staates für die Heilung aller

## Chronischen und operirbaren Krankheiten und Verkrüppelungen.

Einschließlich Klumpfüßen, Rückgratskrümmungen, Hämorrhoiden, Tumor, Augen-, Ohren-, Nerven-, Haut- und Blutkrankheiten und aller wundärztlichen Operationen.

Eine reguläre Fakultät von Aerzten, Wundärzten, Spezialisten, erfahrenen Assistenten und Wärtern.

Beste Einrichtungen, Apparate und Mittel für die erfolgreiche Behandlung jeder Form chronischer Krankheiten.

CHICAGO MEDICAL and SURGICAL INSTITUTE, 30 E. Van Buren Str., Chicago, Ill.

# Elektrizität,

Die Owen Elektrischen Gürtel und Vorrichtungen

Unser Katalog.

The Owen Electric Belt & Appliance Co.

THE OWEN ELECTRIC BELT BUILDING, 201-211 STATE STREET, CHICAGO, ILL.

Männer und Jünglinge!

DEUTSCHES HEIL-INSTITUT, 11 Clinton Place, New York, N. Y.

Ein goldenes Buch für Alle.

Schmitz's Universal-Mittel

M. SCHMITZ.

Dr. P. WELCKER

DR. GOODMAN

DR. H. C. WELCKER, Augen- und Ohren-Arzt.

Dr. A. ROSENBERG

Borsch, Optiker, 103 Adams St.

# Revolution in der Heilkunde.

Eine Erfindung von weittragender Bedeutung.

Die Heilung verschiedener Krankheiten auf höchst einfache Weise bewerkstelligt.

**Rückkehr zur Natur das Losungswort!**

Karlsbad und Marienbad zu Hause.

Wie ein Naturprodukt, das in einigen Badeplätzen Deutschlands gefunden wird, sich leicht zu Hause herstellen und vortheilhaft in der Medizin verwerthen läßt und womit das Einnehmen von Arzneien in vielen Fällen entbehrlich gemacht wird.

MEDICINAL GAS CO., 835 Broadway, New York, N. Y.

# Freie Consultation

CHICAGO MEDICAL INSTITUTE, 157 & 159 S. Clark Str., Chicago, Ill.

# Schwache Männer.

Schwache Frauen.

Privat Klinik und Dispensary.

# Dr. Schroeder,

324 Milwaukee Av.

Frei bis 1. Januar '93.

RÜCKGRATS-KRUEMMUNGEN

Dr. Danis

OPTICAL INSTITUTE, Opern-Gläser

**Pastor Königs Nerven Stärker.**

**Zur Herstellung von Gesundheit.** 4

Louisville, Ky., Juni 1890.

Ich litt ganz außergewöhnlich an Nervenschwäche in den letzten drei Jahren, so daß ich es kaum noch ertragen konnte und beinahe hoffnungslos war. Ich war von berühmten Aerzten aller Schulen ohne Erfolg behandelt, da fand ich „Pastor König's Nerven-Stärker" und bin nun froh, daß ich durch die Wirkung dieses Mittels sehr überrascht wurde, denn es stellte meine Gesundheit wieder her, und dafür giebt es nicht seines Gleichen.

Ecke 12. Str. u. Oak Str. — P. Branch.

Baltimore, Md., Jan. 1891.

Ich gebrauchte „Pastor König's Nerven-Stärker" für ... durch Ueberarbeitung hervorgerufenes Nervenleiden und fand dieses Mittel allen Anpreisungen völlig entsprechend. Nur eine Flasche hatte den erwünschten Effekt, und ich rekommandire dasselbe allen Leidenden als ein wirklich wunderbares Heilmittel.

Sam'l. Threw.

**Frei** ein werthvolles Buch für Nervenleidende und eine Probe-Flasche zugesandt. Arme erhalten auch die Medizin umsonst.

Diese Medizin wurde seit dem Jahre 1876 von dem Hochw. Pastor König in Fort Wayne, Ind., zubereitet und jetzt unter seiner Anweisung von der

**KOENIG MEDICINE CO.,**
238 Randolph St., CHICAGO, ILL.

Bei Apothekern zu haben für $1.00 die Flasche, 6 Flaschen für $5.00, große $1.75, 6 für $9.00.

In Chicago bei Henry Goetz, Madison und La Salle Str., und Clark Str. und North Ave.



# Hale's Honey
—OF—
# Horehound & Tar

ist seit vielen Jahren besonders geschätzt als ein wohlthuendes Mittel, sowohl für alle chronischen, wie akuten Krankheiten der Luftröhre, wie Husten, Schnupfen, Bronchitis und Asthma. Viele Tausende haben die wohlthätige Wirkung dieses unschätzbaren Präparates erfahren, und Aerzte wie Gelehrte anerkennen es überall, daß die Bestandtheile, welche zumeist bei Bereitung dieses Mittels verwendet werden, zu jenen gehören, welche für ihrer ...samen Wirkung in solchen quä...en Beschwerden zumeist bekannt ...; ganz besonders sind diesbezüglich die Präparate von Honig, Horehound (Ahorn) und Theer anzuempfehlen.

Das sind zwar altmodische aber vielerprobte Heilmittel für bronchitische Beschwerden, sie stehen bei Aerzten wie beim Volke in populärstem Gebrauch und sind mit andern werthvollen Ingredienzien chemisch verbunden in

**Hale's Honig von Horehound (Ahorn) und Theer.**

**Warnung!** Man muß sich vor Nachahmungen in Acht nehmen! Verlangt daher ausdrücklich **Hale's Honig von Horehound (Ahorn) und Theer,** und nehmt ja nichts anderes an dessen Stelle.

**Zum Verkauf bei Apothekern und bei allen Medizinhändlern.**



**Pike's Zahnweh-Tropfen** kuriren in einer Minute.



**GOOD SALARIES**
Secured by young Men and Women graduates of
**BRYANT & STRATTON BUSINESS COLLEGE,**
Washington Street, Cor. Wabash Ave., Chicago.
BUSINESS AND SHORTHAND COURSES.
Largest in the World. Magnificent Catalogue Free. Can visit World's Fair grounds Saturdays
**GOOD POSITION**



WISCONSIN CENTRAL LINES — NORTHERN PACIFIC RAILROAD CO. LESSEE

**Die befördern:**

**Schnellzüge** mit Pullman Vestibuled Drawing Room Schlafwagen, Dining Cars und Coaches neuester Construction, zwischen **Chicago** und **Milwaukee** und **St. Paul** und **Minneapolis.**

**Schnellzüge** mit Pullman Vestibuled Drawing Room Schlafwagen, Dining Car und Coaches neuester Construction, zwischen **Chicago** und **Milwaukee** und **Ashland** und **Duluth.**

**Durchfahrende Pullman Vestibuled Drawing Room und Touristen Schlafwagen** via der Northern Pacific Eisenbahn zwischen **Chicago** und **Portland**, Ore., und **Tacoma**, Wash.

**Bequeme Züge** von und nach östlichen, westlichen, Nord- und Central-Wisconsin Plätzen, unübertrefflicher Dienst von und nach **Waukesha, Fond du Lac, Oshkosh, Neenah, Menasha, Chippewa Falls, Eau Claire, Hurley, Wis.,** und **Ironwood** und **Bessemer**, Mich.

Wegen Tickets, Plätze im Schlafwagen, Fahrpläne und anderer Einzelheiten fragt nach bei Agenten der Bahn oder bei Ticket-Agenten irgendwo in den Ver. Staaten oder Canada.

S. R. Ainslie, Gen. Manager, Chicago, Jll.
J. M. Hannaford, General Betriebsleiter, St. Paul, Minn.
... C. Barlow, Betriebsleiter, Chicago, Jll.
Jas. C. Pond, General Passagier und Ticket Agent, Chicago, Jll. 14jun31dec


## Eisenbahn-Fahrpläne.

**Chicago & Eastern Illinois Eisenbahn.** — Ticket-Offices, 204 Clark Str., Auditoriumhotel und Bahnhof, Dearborn und Polk Str.

| *Täglich. §Ausgen. Sonntag. | Abfahrt | Ankunft |
|---|---|---|
| ...erre Haute und Evansville .... | § 8.00 V | § 7.55 N |
| ...erre Haute und Evansville .. | *10.20 N | 6.55 V |
| ...hig. & Nashville Limited...... | * 4.00 N | *10.40 V |
| ...oodland und Attica.. ........ | § 4.00 N | * 9.55 V |
| ...lorida Limited.............. | * 4.00 N | *10.40 V |

**...icago & Alton—Grand Union Passenger Depot. ...nal Street, between Madison and Adams Sts.**

| * Daily. † Daily except Sunday. | Leave. | Arrive. |
|---|---|---|
| ...ific Vestibuled Express.............† | 1.00 PM | 1.15 PM |
| ...ansas City & Denver Vestibuled Limited* | 6.00 PM | 8.45 AM |
| ...nsas City, Colorado & Utah Express..* | 11.30 PM | 8.00 AM |
| ...Louis Limited ..................† | 11.00 AM | 4.45 PM |
| ...Louis "Palace Express" ...........* | 9.00 PM | 7.00 AM |
| ...ingfield & St. Louis Day Express.....* | 9.00 AM | 7.30 PM |
| ...ngfield & St. Louis Night Express...* | 11.30 PM | 8.00 AM |
| ...liet & Dwight Accommodation........* | 5.05 PM | † 9.40 AM |

## Vom Ausland.

— **Ein mark- und beindurchdringendes** Schauerstück, „Die Piraten der Savana" wurde im Theater von Havre gegeben. Kaum — so erzählt man den „Hamb. Nachr." — war vor den erschütterten Zuschauern der Vorhang über dem ersten Akt niedergegangen, als die Billeteure und die Garderobefrauen in's Parkett stürzten, sich vor den Ausgängen aufpflanzten und das Publikum mit lauter Stimme baten, sich nicht vom Fleck zu rühren. Die Ursache dieses Verlangens war ungewöhnlich genug. Eine Besucherin des zweiten Ranges hatte so heftig geschluchzt, daß ihr das — Gebiß aus dem Munde gerutscht und, da sie sich gerade über die Brüstung beugte, in's Parterre hinabgefallen war. Sie hatte sofort das Personal in den Wandelgängen mobil gemacht, um wieder in Besitz des kostbaren Gutes zu gelangen. Nach eifrigem Suchen gelang es denn auch, das Gebiß auf dem Boden zu entdecken und es seiner Eigenthümerin zurückzustellen. Sie blieb bis zum Schluß der Vorstellung auf ihrem Platze und schluchzte weiter, aber mit einiger Vorsicht.

— **Der Gemeine des zweiten** bayerischen Ulanen-Regiments Evaristus Blum wurde am 26. October vom Untergrrichte seines Regiments zu vier Monaten Gefängniß verurtheilt. Er verließ am 4. September während des Manövers nach dem Abendappell trotz Verbotes sein Quartier in der Ortsunterkunft Münsterschwarzach und begab sich nach Berlatzhausen zur Kirchweih. Dort traf ihn der Unterofficier Kolb in angetrunkenem Zustande und befahl ihm, mit nach Hause zu gehen, welchen Befehl zu befolgen sich Blum ausdrücklich weigerte. Am 27. September zechte er, statt zum Abend-Appell zu gehen, in verschiedenen Wirthshäusern Ansbachs herum, gab dem Unterofficier Mathes, der ihn betrunken auf der Straße traf, einen falschen Namen an und lief ihm in der Nähe des Kasernenthores davon. — Blum legte gegen obiges Urtheil die Nichtigkeitsbeschwerde ein, wobei er in den Gründen ausführte, daß seine Trunkenheit keine militärische und keine selbstverschuldete gewesen, da er nicht selbst das Bier bezahlte und auch nicht von Militärpersonen bezahlen ließ, sondern von Civilisten bezahlt erhielt! — Die sonderbar begründete Beschwerde wurde unter Verurtheilung des Beschwerdeführers zu weiteren zwei Tagen Haft verworfen.

— **Ein arger Irrthum ist** der Kölner Polizei-Behörde passirt: Einer gewissen Gertrud Simon sollte wegen Sittenpolizei-Contravention ein Strafmandat zugestellt werden. Sie war nicht aufzufinden. Die Polizei-Behörde stellte Nachforschungen an und fand heraus, daß sich eine Gertrud Simons drei Jahre in Aachen aufgehalten habe, die jetzt nach ihrer Heimath Loberich verzogen sei. Dieser Gertrud Simons wurde der Strafbefehl zugestellt. Das sehr achtbare, anständige Mädchen war wie aus den Wolken gefallen und schrieb an's Gericht, sie sei nicht die betreffende Simons. Ohne diese Angabe zu prüfen, wurde eine öffentliche Sitzung anberaumt, und G. Simons stand heute vor den Schranken des Schöffengerichts. Rechtsanwalt Landwehr erhob entschieden Einspruch gegen eine Verhandlung; er verlangte für die G. S. eine Ehrenerklärung, ferner die derselben entstandenen Kosten, auch die der Vertheidigung, der Staatskasse aufzuerlegen. Der als Zeuge geladene Nachtwächter bekundete: „Das ist das Mädchen nicht!" Nachdem der Amtsanwalt sein Bedauern über den Irrthum ausgesprochen hatte, vertagte das Gericht die Sache, da die Erschienene nicht identisch sei mit der Angeklagten, gab der Unschuldigen eine Ehrenerklärung und schlug die Kosten nieder.

— **Eine Unterredung mit** dem Fürsterzbischof Dr. Theodor Kohn über den Antisemitismus. In Olmütz ist der neue Fürsterzbischof Dr. Theodor Kohn von dem Mitarbeiter eines Blattes darüber befragt worden, welche Stellung er zu dem Antisemitismus in seiner Diöcese nehmen werde und wie der Oberhirt dieser Erscheinung wirksam entgegentreten könne. „Das ist für mich wohl schwer zu sagen, carissime", nahm Dr. Theodor Kohn das Wort. „Ich bin doch erst seit einigen Tagen in meiner jetzigen Stellung, bin noch nicht von Sr. Heiligkeit bestätigt, wie soll ich da zu einer Frage Stellung nehmen, die ich im Bereiche meiner Diöcese zu studiren noch nicht Gelegenheit hatte?" — Hierauf bemerkte der Interviewer, die antisemitische Partei kenne in ihrem Hasse und verhetzenden Treiben keine Grenze bei Personen und Sachen, und fuhr fort: „Wie Eurer fürstlichen Gnaden bekannt sein dürfte, scheut die Presse dieser Partei auch nicht vor der Person Eurer fürstlichen Gnaden zurück und gefiel sich in den gehässigsten Angriffen." — „Dem gegenüber habe ich keine Worte, nur künftige Thaten. Thaten beweisen! Nach meinem Wirken wird man mich künftig beurtheilen müssen. Was sollte ich auch sagen? Christus, der Herr, wurde von seinen Peinigern an's Kreuz geheftet, und er duldete still."

— **In der Nähe von Mariefred** (Södermanland, Schweden) ist, wie der „Reichsanzeiger" berichtet, in diesen Tagen beim Eisenbahnbau unter einem großen Stein ein sehr bemerkenswerther Silberfund aus der Wikingerzeit gemacht worden. Der Fund besteht aus zwei prachtvollen Spangen, einem Halsring, fünf Armringen, zwei ausgezogenen Spiralringen, einigen kleinen Ringstücken, einigen kleineren Schmucksachen, 8 ganzen und 32 zerbrochenen Silbermünzen und 15 Perlen aus Glasfluß. Besonders bemerkenswerth sind die beiden Spangen. Die eine besteht aus einer runden, beinahe ebenen Scheibe, deren obere Seite mit Thierbildern verziert ist, von denen vier für sich gegossen und so festgenietet sind, daß sie sich von vier Seiten nach einer erhabenen, gleichfalls ausgegossenen Mittelverzierung wenden. Die andere Spange ist in derselben Weise mit vier in Filigranarbeit ausgeführten Thieren verziert, deren Köpfe nach der Mitte zu gerichtet sind. Eine ähnliche Spange gehört zu dem schönen Goldfunde, der im Jahre 1872 nach der großen Sturmfluth bei Hiddensö bei der Insel Rügen gemacht wurde; nach Montelius sind die Spangen schwedischer Herkunft. Die meisten Perlen sind auf kleine Silberringe aufgezogen. Alle Silbermünzen mit einer Ausnahme sind arabische oder kufische aus der ersten Hälfte des zehnten Jahrhunderts; einige davon sind mit Oesen versehen, so daß sie als Schmuck getragen werden konnten. Das bemerkenswertheste Stück ist aber die Hälfte einer in der verschwundenen schwedischen Stadt Birka auf Björkö geprägten Silbermünze, die zu den ältesten schwedischen gehört und bisher nur in sehr geringer Anzahl gefunden worden ist; auch diese Münze ist mit einer Oese versehen.

— **Eine Affaire, die in** ganz Nordböhmen großes Aufsehen hervorrief, gelangte in der letzten diesjährigen Schwurgerichtsverhandlung in Königgrätz zum Austrag. Angeklagt war der Hausbesitzer Johann Kuberczek aus Vysokow, ein Spiritist, der eines ganz besonderen Rufes genoß. Er trat in allen Spiritisten-Cirkeln als Prediger auf und offenbarte, daß ihm die Geister unausgesetzt erschienen seien und begehrt hätten, es möge endlich eine Spiritisten-Kapelle erbaut werden, und zwar im Walde zu Hortin. Die Spiritisten leisteten nun mit staunenswerther Opferwilligkeit Beiträge zum Kapellenbau. Ein Schneider gab 150 fl., ein Bahnwächter 50 fl., den Erlös seiner zu diesem Zwecke verkauften Kuh und Ziege, ein armer Weber verkaufte sein Häuschen sammt Acker um 1420 fl. und übergab den ganzen Erlös dem Kubaczek, dann verkaufte er sein Vieh und lieh sich noch 400 fl. aus, um Alles dem „Kapellenbaufonds" zuzuwenden, damit nur ja bald „das Reich der Geister die Herrschaft über die sündige Welt antrete". Arme Leute verpfändeten ihre Kleider und Wäsche, um Beiträge zu liefern. Damit die Gelder fortflößen schritt Kubeczek thatsächlich bei der Bezirkshauptmannschaft in Trautenau um die Bewilligung ein, wurde jedoch abschlägig beschieden. Dies brachte ihn jedoch nicht aus der Fassung, vielmehr berief er neue Spiritisten-Versammlungen ein und theilte mit, die Geister seien dafür, daß er, Kubeczek, nach Wien reise, um daselbst die Genehmigung des Kapellenbaues zu erwirken. Die armen Medien sammelten sofort Reisegeld und brachten einige hundert Gulden zusammen — und Kubeczek lebte davon sorgenlos, in Hülle und Fülle. Erst nachdem mehrere Familien ihr ganzes Vermögen geopfert hatten und an den Bettelstab gebracht worden waren, kam der Schwindel der Gendarmerie zu Ohren und Kubeczek wurde trotz seiner Berufung auf die Geister verhaftet. Vor den Geschworenen behauptete der Angeklagte, er habe das gesammelte Geld, eine erkleckliche Summe, dazu verwendet, um Vorbereitungen für den Bau zu treffen, er habe große Reisen, unter anderem auch nach Wien, unternehmen müssen 2c. 2c. Allein das alles wurde in drastischer Weise widerlegt, denn es wurde nachgewiesen, daß er an den bezeichneten Tagen gar nicht in Wien, sondern in der Nachbarschaft bei einem Kirchweihfeste war und dort viel Geld vergeudete. Nach zweitägiger Verhandlung wurde Kubeczek zu sieben Jahren schweren Kerkers verurtheilt.

— **Ein schwerer Unglücksfall** hat sich auf der neuen konstantinopler Brücke ereignet. Am Abend des 22. November um zehn Uhr, war diese Brücke, die von Stambul über das Goldene Horn nach Galata führt, der Schauplatz eines entsetzlichen Unglücks. Drei höhere Beamte der Präfectur hatten in Sultan Bajazid, einer Vorstadt von Stambul, einen geschlossenen Fiaker zur Fahrt nach Pera gemiethet und befahlen dem Kutscher, so schnell als möglich zu fahren. In einer engen Gasse von Stambul überfuhr der Wagen einen Begtschi (Nachtwächter), welcher am Fuß leicht verletzt wurde. Der Kutscher trieb nun, um einer gerichtlichen Verfolgung zu entgehen, trotz dringender Abmahnungen der Fahrgäste, die Pferde zu größerer Schnelligkeit an und gelangte so bis zu der genannten Ponton-Brücke, die man während einiger Nachtstunden für die Schiffspassage zu öffnen pflegt und eben um jene Zeit offen war. Die, wie es scheint, scheu gewordenen Pferde zogen den Wagen im raschesten Tempo auf die Brücke, ohne daß es den als Brückenwächter angestellten Marinesoldaten möglich gewesen war, sie aufzuhalten, und stürzten mit dem Gefährt von der offenen Brücke in's Meer. Alle drei Insassen des Wagens fanden ihren Tod in den Wellen; nur der Diener eines der Fahrgäste, der sich auf dem Bock befunden hatte und der schuldtragende Kutscher konnten durch die herbeigeeilten Boote gerettet werden.

— **Das Gericht in Galatz** verurtheilte kürzlich die Fürstin Gortschakow, ihrem Bruder, dem Fürsten Gregor Sturdza, die Summe von 20 Millionen Francs (16 Millionen Mk.), nebst den Zinsen seit dem Jahre 1890, wieder zu erstatten; die Fürstin hatte sich das Geld nach dem Tode ihres Vaters, des Hospodars der Moldau, Peter Sturdza, angeeignet. Die Fürstin wurde außerdem verurtheilt, ihrem Bruder den Palast in der Varennestraße zu Paris, ihre Villa in Baden-Baden, ihr Schloß in Sorrent u. s. w. zu überlassen. Durch den Urtheilsspruch des Galatzer Gerichts soll die Fürstin Gortschakow vollständig ruinirt sein.

— **Die Fürstin von Monaco** ist plötzlich wahnsinnig geworden und liegt im Sterben. Sie befindet sich bereits seit dem Tage, an dem die Yacht ihres Gatten in der Nähe von Toulon fast eine Beute der Wellen geworden wäre, in Fieberdelirien und glaubt fortwährend, die Felsen von Toulon und die Leichen der Selbstmörder von Monte Carlo zu sehen. Der Fürst und der Hof sind an dem Krankenbette versammelt.


**SIEGEL-COOPER & CO.** STATE, VAN BUREN & CONGRESS — **SIEGEL-COOPER & CO.** STATE, VAN BUREN & CONGRESS — Immer die Billigsten. — **SIEGEL-COOPER & CO.** STATE, VAN BUREN & CONGRESS

# Gefahr! Gefahr! Gefahr! Gefahr! Gefahr!

**Wir waren** gestern unaussprechlich überrascht, durch unseren Dr. Beck (3. Flur — Gebühren mäßig) zu erfahren, daß der menschliche Körper gegen 300 Kubikfuß Luft per Sunde bedarf, wenn das Gehirn in gehöriger Weise arbeiten soll. Dieser eminente Mediziner behauptet, daß einer der Hauptgründe, weshalb die unangenehmen, staubefüllten „billige-Miethe" Läden überhaupt noch Weihnachtswaaren verkaufen, darin besteht, daß die Kunden durch schlechte Luft vergiftet werden, daß ihr Verstand getrübt wird, so daß sie Baumwollenstoff nicht von Sammet, Shoddy nicht von Wolle unterscheiden können. „Abgerahmte Milch gilt als Sahne" in den kleinen Läden, deren Luft einzig in ihren aufgeblasenen Preisen steckt.

Die Massen der mit klarem Kopfe begabten Weihnachts-Einkäufer, welche unseren Laden, eine Stadt für sich, besuchen, haben reichlich gute und gesunde Luft zum Athmen und verlassen den Store mit Bargains-Packeten, aber nicht mit Kopfweh. Aber (wäre es nicht ein herrliches Dasein, wenn es kein „aber" gäbe?) Dr. Beck sagt, daß die frische Luft während des Nachmittags beeinträchtigt wird durch die Tausende von Besuchern! Kommt am Vormittag während der schönen, sonnigen Stunden, wenn unser Verkaufs-Personal frisch ist, und Ihr hinreichenden Platz findet für ungehindertes Umhergehen — hinreichend Zeit zum ruhigen Einkaufen. Geehrte Damen, schädigen Sie Ihre Lungen nicht mit staubiger Luft — bedenken Sie, Sie haben nur ein Paar — sondern kommen Sie nach unseren 15 Acker umfassenden Verkaufsräumen, von denen jeder Fuß mit wirklichen Bargains belastet ist.

**Seltene und kostbare Schmucksachen.** — Eine Sendung seltener und kostbarer Juwelen, welche hier vor zwei Wochen eintreffen sollte, gelangte erst gestern in unsern Besitz. Wir telegraphirten dem Absender: „Die Waaren stehen zu Ihrer Verfügung." Die Antwort lautete: „Verkaufen Sie dieselbe für unsere Rechnung zu Ihren eigenen Preisen." Unsere Preise bedeuten gerade 50 Cents am Dollar für Diamanten, gefaßt als Ohrringe, Broschen, Medaillons, u. s. w., alle Neuheiten. *Siegel Cooper & Co.*

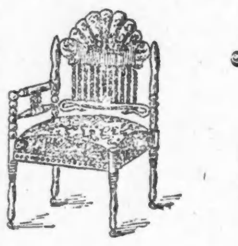
**Bewegung thut den Kindern gut.** — Das Schlittschuhlaufen und Herumtummeln in frischer Luft bringt den rosigen Hauch der Gesundheit auf die jugendlichen Wangen und kräftigt den zarten Körper für die kommenden Anstrengungen; jedoch ein robuster Körper ist nur ein armseliges Ding, wenn der Geist vernachlässigt wird, und nichts in der Welt spielt eine wichtigere Rolle als bei der Kinder-Erziehung.

## Gute Bücher

Zu unseren Preisen ist eine gute Bibliothek im Bereiche eines Jeden. Heutzutage gibt es keine Entschuldigung mehr für Unwissenheit — Jeder kann sich auf dem Laufenden erhalten, wenn er die Woche nur wenige Cents zurücklegen will. Es gibt keinen Platz in diesem ganzen Lande, wo Sie so viele Bücher zu so billigen Preisen bekommen können, als in unserem prachtvollen Bücher-Departement. Wenn Sie nicht wissen, was Sie schenken sollen, oder Ihnen die Auswahl eines passenden Geschenkes Schwierigkeiten macht, hier ist das Richtige — **ein gutes Buch.**

## Moebel.

Warum kaufen Sie Ihrer Gattin nicht etwas, was das Heim noch anziehender machen würde? Ein hübscher, Fancy Schaukelstuhl, ein Musik Cabinet, ein Pult oder irgend ein anderes einzelnes Stück Möbel würde ihr sicher gefallen.



**Tapestry Sitz-Stühle** nur **$1.90** aufwärts.

**Fancy Musik-Cabinet,** **$7.50** und aufwärts bis **$75.**

**Fancy Pulte und Bücherschränke,** **$8.00** und aufw. bis **$125**

**Für den Parlor.**
Parlor Cabinets,
Empfangs-Stühle,
Divans,
Center-Tische,
Pedestals—
Hübsche Stücke — Zu unseren gewöhnlichen niedrigen Preisen.

**Für die Bibliothek.**
Bücherschränke,
Pulte,
Leder Couches und Schaukelstühle,
Bibliothek-Tische—
Hübsche Auswahl.

Tausende von **Fancy Schaukelstühlen** zur Auswahl—Preise von 98c an—in dem **Größten Möbel-Verkaufsraum der Welt.**

*Siegel Cooper & Co.*

Bargains in
### Albums.
Haupt-Flur.

| | |
|---|---|
| Großes Plüsch-Album, Fancy Metall-Wort, Embossed Plüsch — regulärer Preis $4.50, Diese Woche nur.. | $2.25 |
| Prachtvolles Türkisch-Marocco-Album, herabgesetzt von $8.00 auf........... | $4.98 |
| Prachtvolles Longfellow Plüsch-Album, 7x6½, hält 64 Cabinets, Embossed Plüsch, Celluloid-Wort, sehr schön, nur............ | $3.98 |

Bargains in
### Toilettenkästen.

| | |
|---|---|
| Brocaded-Plüsch, Atlas-gefüttertes Toiletten-Kästchen, Bürste, Kamm und Spiegel........... | 75c |
| Eine feine lederne Kragen und Manschetten-Schachtel, das Set nur............... | 98c |
| Prachtvolles Handschuh- und Taschentuch-Set, ganz Plüsch, Atlas-gefüttert, nur........... | 98c |

Bargains in
### Groceries.

| | |
|---|---|
| 1000 Kisten neue London Layer-Rosinen, 5 Pfd. Kisten.............. | 57c |
| Spring Turkeys................. | 14c |
| Spring Chickens............... | 11c |
| Valencia-Rosinen............... | 9c |
| Neues Citronat................. | 19c |
| Englische gereinigte Corinthen............. | 10c |
| Eagle Mince Meat............... | 9c |
| Weihnachtsbaum-Ständer.............. | 7c |
| Neue gemischte Nüsse............... | 15c |
| Malaga-Rosinen............... | 15c |
| Club Home Dinner, Java............... | 38c |
| 1000 neue Cocosnüsse, das Stück............ | 3c |

**Woman's Canning Co.'s Fancy Fruits.**

| | |
|---|---|
| Peaches, „Extra Table," 3 Pfd. Kannen, Per Kanne 21c. per Dtzd......... | $2.35 |
| Blackberries in Syrup, für Tischgebrauch, 2 Pfd. Kannen, per Kanne 12c, per Dtzd.. | $1.40 |
| Schwarze Himbeeren in Syrup für Tischgebrauch, 2 Pf. Kannen, per Kanne 12c, per Dtzd.......... | $1.40 |
| Pie Peaches, 3 Pfd. Kannen, per Kanne 12c, per Dtzd........... | $1.40 |
| Pflaumen, 3 Pfd. Kannen, per Kanne 12c, per Dtzd.............. | $1.40 |
| Layer Rosinen, per Pfd............. | 15c |
| Leghorn Citronat, Fancy, per Pfd............. | 27c |
| Candirtes Citronat, per Pfd............. | 19c |
| Candirte Citronen-Schale, per Pfd.......... | 17c |
| Candirte Apfelsinen-Schale, per Pfd.......... | 17c |
| Valencia-Rosinen, neue, per Pfd.......... | 9c |
| Lose Muscatel-Rosinen, 4 Crown, per Pfd.......... | 10c |
| Gereinigte englische Corinthen, 1 Pfd.-Packete, per Pfd.......... | 10c |
| Fancy neue gemischte Nüsse, per Pfd.......... | 15c |
| Extra Fancy Minnesota Patentmehl, 24½ Pfd. Sack.......... | 59c |

Bargains in
### Spielwaaren, Puppen.
Dritter Floor.

| | |
|---|---|
| Druckerpressen für Knaben, vollständig mit Vorrath von Buchstaben, Farbe, Cartons, 2c.......... | 68c |
| Beladener Frachtwagen mit behaartem Pferd........... | 68c |
| Kinder-Waschbrett aus Birkenholz.... ........... | 10c |
| Trunk Registrirung-Bank.............. | 68c |
| Ouija-Spiel.............. | 60c |
| Weeden Steam Pile-Driver............ | 68c |
| Telegraph- oder Messenger-Boy-Spiel............ | 75c |
| Knaben Dollar-Typewriter............. | 45c |
| Hölzerne Lokomotive und Car mit Track............ | 25c |
| 15-Key Upright-Piano.............. | 75c |
| Kegelspiel mit Indianer- oder Bären-Figuren.... | 25c |
| 19-zöllige angekleidete Puppen, mit Schuhen und Strümpfen..... | 25c |
| 20-zöllige Kid Body Puppen, mit langem Haar............. | 68c |

Bargains in
### Bildern.
Dritter Flur.

| | |
|---|---|
| 14x28 Remarque Proof und „signed" Etchings, eingerahmt in weißen und gold-emaillirten Rahmen ........ | $1.98 |

Bargains in
### Näh-Maschinen.
Dritter Flur.

| | |
|---|---|
| Chicago Singer Näh-Maschine............ | $9.38 |

Bargains in
### optischen Waaren

| | |
|---|---|
| Solid goldene, handgravirte Augengläser und Brillen, mit ausgezeichneten Brazilian Crow Stone Linsen, wirklicher Werth $7.50 ........ | Für nur $3.78 |
| Pearl Opera-Gläser, Chromatische Linsen..... | $2.25 |

Bargains in
### Jewelry.
Main-Floor, Center.

| | |
|---|---|
| Damen- oder Herren 14-karät. Gold-gefüllte „Hunting-Case" Taschen-Uhren, garantirt für 20 Jahre, eine $25 Uhr... | Nur $14 |
| Solid Silber Chatelaine Taschen-Uhr, mit einem guten Nickel-Werk......... | $2.60 |
| Schwere Gold Band Ringe, werth $2.00, für.......... | 98c |
| Solid Gold Necklaces, werth $5.00, für.......... | $2.75 |
| Triple Plate Nut Pick Sets, 6 Stücke, 1 Cracker — in polirter Hartholz-Schachtel ........ | 85c |
| Solid Silber Zucker-Schale, fancy gravirt, gutes Gewicht, werth $3.50........ | $1.38 |
| Novelty Seth Thomas Uhr .......... | $1.00 |
| 4000 Dtz. Sheffield Novelty IXL Taschenmesser, werth $1.... | 38c |

## Süßigkeiten
für den
## Süßen Mund
eines
## Süßen Babys
oder
## süßen Backfisches

**Kleinigkeiten— beim Centner—**

Auch ein Gegensatz, nicht wahr?

## Täglich frisch
in unserem
## Candy Dept.

**200 Fuß Ladentischraum. Alle unsere Candies sind frisch und absolut rein.**

| | |
|---|---|
| Gebrochener gemischter Candy, das Pfund........ | 10c |
| Gebrochene gemischte Stangen, das Pfund........ | 10c |
| Ausgesuchter Stangen-Candy, das Pfund........ | 12c |
| French Mixed, in Schachteln, das Pfund........ | 12c |
| Cream Mixed, in Schachteln, das Pfund........ | 15c |
| Lemon, Fruit, Hoarhound und Moß Drops, das Pfund........ | 18c |
| Cream Bon Bons, das Pfund........ | 20c |
| XX Vanilla Chocolate Creams, das Pfund........ | 20c |
| Caramels, alle Flavors, das Pfund........ | 25c |
| Buttercups, das Pfund........ | 25c |
| Mixed Chocolates, 18 Sorten, das Pfund........ | 27c |
| Cream Patties, das Pfund........ | 28c |
| Französische Bon Bons, in Lagen gepackt, das Pfund........ | 30c |
| Der Beste, assortirt, das Pfund........ | 40c |
| Der Beste, Chocolade, 30 Sorten, das Pfund........ | 40c |
| French Fruits, frisch, das Pfund........ | 49c |
| French Fruits, 5 Pfund-Schachteln, die Schachtel........ | $1.75 |
| French Fruits, in fancy Schachteln, für Geschenke, 25c, 40c und 65c Schachtel........ | 25c |
| Candy Spazierstöcke, 10c, 15c und 25c jeder........ | 10c |
| Barber Poles, extra groß, jeder........ | 15c |
| Pinafore Mixed, zum Auffüllen von kleinen Schachteln, das Pfund........ | 18c |
| Kindergarten Mixed, zum Füllen von Strümpfen u. s. w., das Pfund........ | 18c |
| Düten, von 5c per Dtz. aufwärts........ | 5c |
| Weihnachts-Strümpfe, per Dtzd........ | 35c |
| Santa Claus-Boxes, 30c und 35c per Dtzd........ | 30c |
| Weihnachts-Crackers, mit Caps und Mottos, 8c, 12c, 20c und 25c per Box........ | 8c |
| Reine Zucker-Spielsachen, per Dtzd........ | 15c |
| Weihnachts-Zuckerobst und Spielsachen, 5c und 10c per Stück........ | 5c |
| Bon Bon-Körbe und Schachteln von 5c aufwärts bis $2 per Stück........ | 5c |

Alle Arten von Animal Candy Schachteln und Novitäten. **Kommt und besichtigt sie.**



Ihre **Wäsche besorgt** während Sie **schlafen.**

Können Sie es sich vorstellen? Glauben Sie es nicht? Hören Sie zu, und wir wollen Ihnen sagen, wie es gemacht wird: Des Abends stellen Sie Ihre Waschzuber zurecht und gießen das nöthige Wasser hinein, dann fügen Sie **TRI-PHOSA** hinzu, bis das Wasser sich weich und seifig anfühlt. Rühren Sie es gut um und thun Sie die Kleider hinein, welche sich über Nacht durch und durch vollsaugen. Des Morgens reiben Sie dieselben mit den Händen und ein wenig Seife, wenn Sie wollen. Ringen Sie dieselben aus und legen Sie die Wäsche in reines Wasser. Wässern Sie sie gut aus und hängen Sie sie auf. Sie wird weiß u. rein und nicht verdorben sein. Versuchen Sie es und Sie werden immer **Tri-Phosa** gebrauchen.

Preis 15 Cents die Pint Flasche. Grocers und Druggisten verkaufen es.
**Keystone Chemical Co.,**
11oddsbw Philadelphia und Chicago.



**Chas. Ritter,**
**Saloon und Restaurant.**
Feinste deutsche Küche, vorzügliche Getränke.
10 S. Clark Str., Chicago, Jll. j121J



**Norddeutscher Lloyd.**
Schnelldampfer-Linie
**BREMEN und NewYork**
Spree, Havel, Lahn, Aller, Saale, Trave, Eider, Ems, Elbe, Werra, Fulda. Kaiser Wilhelm II.

Kurze Reisezeit. Billige Preise. Gute Beköstigung.

**OELRICHS & CO.,**
No. 2 Bowling Green in New York.
**H. CLAUSSENIUS & CO.**
General-Agentur für den Westen.
80 Fifth Ave. Chicago.



**Wenn Sie Geld sparen wollen,**
kaufen Sie Ihre
**Möbeln, Teppiche, Oefen**
und Hausstattungswaaren, von
**Strauß & Smith,** 279 u. 281 W. Madison Str.
Deutsche Firma. 16ap3ml
$5 baar und $5 monatlich auf $50 werth Möbeln.



**Schadenersatzforderungen**

für Unfälle durch Eisenbahnen, Straßenbahnen, in Fabriken, usw., übernimmt zur Collektion ohne Vorschuß oder Geldausgabe

**The Casualty Indemnity Bureau,**
Zimmer 405, 84 La Salle Str.
(Oxford Bldg.) jul16bw



**Norddeutscher Lloyd**

Regelmäßige Post-Dampfschifffahrt von
**Baltimore nach Bremen**
durch die neuen Postdampfschiffe erster Classe:

**München. Gera.**
**Dresden. Oldenburg.**
**Weimar. Darmstadt.**
**Stuttgart. Karlsruhe.**

**1. Cajüte, $60 bis $90.**
**Zwischendeck, $22.50.**

Rundreise-Billete zu ermäßigten Preisen.

Die obigen Stahldampfer sind sämmtlich neu, von vorzüglichster Bauart, und in allen Theilen bequem eingerichtet.
Länge, 415—435 Fuß. Breite 48 Fuß.
Electrische Beleuchtung in allen Räumen.
Weitere Auskunft ertheilen die General-Agenten,

**A. Schumacher & Co.,**
5 S. Gay Str., Baltimore, Md.
**J. Wm. Eschenburg,**
104 Fifth Ave., Chicago, Ills.
oder deren Vertreter im Inlande.



**Bett-Federn.**
**Chas. Emmerich & Co.,**
**175-181 S. CANAL STR.**
Ecke Jackson Str.

Beim Einkauf von Federn außerhalb unseres Hauses bitten wir auf die Marke C. E. & Co. zu achten, welche die von uns kommenden Säcken tragen.



**Neues Abzahlungs-Geschäft.**

Sechs Zimmer beständig angefüllt mit eleganten Kleidern, Ueberziehern, Knabenkleidern, Damen-Jackets, Mäntel, Silberwaaren (Rogers Fabrikat), Standuhren, Chenille-Portieres, irländische, englische, schweizer und Brüsseler Gardinen. Preise absolut so niedrig als für Baar. Kommt und seht, was Ihr mit 50c bis $1 per Woche kaufen könnt. Zimmer 29 bis 32, 162 E. Washington Str. Abends bis 7 Uhr offen.
Bju,6m



**$1 p. Woche. Leichte Abzahlungen oder Baar.**
**Unser Herbst- und Winterlager**
ist jetzt vollständig und wartet auf Ihren Besuch. Wir haben unser Lager für dieses Herbst- und Winter-Geschäft bedeutend vergrößert, so daß wir den bei weitem größten und vollständigsten Vorrath, der je in unserem Besitze war, auf Lager haben. Die Waaren bestehen aus den neuesten, modernsten,
**Einfachen und Pelz-besetzten Damen-Jackets, Sacqes, Ulsters, u. s. w.**
**In Ellenwaaren**
bieten wir eine endlose Auswahl in regulären Schattirungen und Neuheiten.
**Herren-, junge Leute- und Knaben-Anzüge und Ueberzieher**
in den neuesten Facons; Passen und Arbeit garantirt.
Wir führen eine volle Auswahl von
**Uhren, Standuhren, Schmucksachen, Silberwaaren, Spitzen- u. Chenillevorhängen, Tisch-Decken, Rugs, Albums, Wringers, Meerschaum-Pfeifen, usw.**
Vergleichen Sie unsere Bedingungen und Preise mit denen anderer Geschäfte, und Sie werden finden, daß wir Ihnen Geld ersparen, denn wir berechnen die niedrigsten Preise und gewähren leichtere Bedingungen und längere Zeit, als irgend ein anderes Haus unserer Branche in der Stadt; etablirt seit neun Jahren.
**ALEXANDER MARNEY & CO.,**
67-69 E. Washington St., nahe State, Zimmer 15.
Benutzt den Elevator. 1dec,3m



**Leichte Abzahlungen**
— bei den —
**Niedrigsten Baarpreisen.**

**Anzüge und Ueberröcke,** fertig oder auf Bestellung gemacht; ferner Damenmäntel, Jackets, Wrappers, sowie Kleiderstoffe in allen Mustern und Farben.

**Wand- und Taschen-Uhren,** Schmucksachen, Silbersachen, Albums, Möbeln, usw., eine Specialität.

Wenn Ihr von uns kauft, so spart Ihr Geld und habt lange Frist, um für Eure Waaren zu bezahlen.

**THE M'FRS.' DEPOT,**
2no,bw 175 LaSalle Str., ...